

BESCHLUSSPROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am Freitag, 25. März 2022 im Sommersemester 2022, 10:00 Uhr

Ort: Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Tomadher Khandour begrüßt die Mandatar*innen der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2022 am 25.03.2022, um 10:04 Uhr im Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien.

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	Tomadher Khandour	Elisabeth Wu	
VSStÖ	Julia Bernegger	Judith Chiemezie	
VSStÖ	Stefanie Berger	Elena Furthmayr	Samuel Hafner
VSStÖ	Rebeca Kling	Miriam Amann	
VSStÖ	Maximilian Rosenberger	Josef Burker	
VSStÖ	Natasa Malesevic	Munira Mohamud	Miriam Amann
VSStÖ	Matthias Hauer	Mathias Maskow	
VSStÖ	Alice Lojic ab 14 Uhr	Larissa Lojic	Alexandra Seybal bis 14 Uhr
VSStÖ	Xaver Gufler	Alexandra Schwarz	
VSStÖ	Aischa Sane	Hannah Müllner	
VSStÖ	David Kopelent	Daniel Graschopf	
GRAS	Maria Yoveska		
GRAS	Oliver Schmidt	Ekaterina Tveritina	
GRAS	Isabelle Philipp	Florian Tschebul	
GRAS	Paul Benteler		
GRAS	Yola Tragler		
GRAS	Laura Ozlberger		Florian Tschebul bis 14 Uhr Ömer Öztas ab 14 Uhr
KSV-Lili	Jessica Gasior	Marian Demitsch	
KSV-Lili	Franziska Fritsche	Gustav Glück	Marian Demitsch
KSV-Lili	Simon Neuhold	Daniel Maderstorfer	
AG	Lakitha Shetty	Alexander Jiwei	Mathias Widhalm
AG	Klaus König	Misheel Ariun	
AG	Jennifer Jadzia Pietsch	Christoph Moll	Alexander Jiwei Theresa Föttinger
JUNOS	Nina Chahin	Lukas Hörmandinger	
JUNOS	Julian Fritsch	Sophie Hrnecek	
FL	Sarah Lang	Kevin Song Xin	
KJÖ-KSV	Mitja Milosits	Lukas Matthias Pflanzler	

Lakitha Shetty – AG nominiert schriftlich am 23.03.2022 als ständigen Ersatz Alexander Jiwei – AG.
Alexander Jiwei – AG meldet sich um 10:10 Uhr an und überträgt seine Stimme an Mathias Widhalm. Mathias Widhalm – AG meldet sich an.

24 von 27 Mandatar*innen anwesend.

Beginn der Sitzung: 10:04 Uhr

Ende der Sitzung: 16:20 Uhr

Top 1 geschlossen.



TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2021/22
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Wahl der Referent_innen
6. Berichte der Referent_innen
7. Berichte der Ausschussvorsitzenden
8. Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020/21
9. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22
10. Satzungsänderung
11. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
12. Zuordnung der Studienvertretung Ethik
13. Anträge
14. Allfälliges

Tagesordnung einstimmig angenommen.

Top 2 geschlossen.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2021/22

Abstimmung

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Protokoll angenommen.

Top 3 geschlossen.

TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden

Rektorat_innen-Wahl

Im Jänner haben wir uns intensiv mit der Rektor_innen-Wahl beschäftigt. Hierfür haben wir uns mit anderen Hochschulen und der Studierendenkurie im Senat vernetzt. Die Hearings wurden vom Vorsitz sowohl im Livestream als auch vor Ort besucht. Es wurden Nachfragen zum offenen Hochschulzugang, Mindeststudienleistung, Förderung von First Generation Students, sowie Förderung von Frauen gestellt.

Rektorat

Am 12.1. wurde mit dem Referat für Nachhaltigkeit Vizerektorin Hitzenberger getroffen. Die Gesprächsthemen beliefen sich auf die Infrastruktur und Nachhaltigkeit. Zur Infrastruktur zählen Gespräche über mehr Fahrradreparaturstationen (sowie die Verbesserung der derzeitigen), Radabstellplätze, Gender-Neutrale Toiletten und die Weiterführung von Gratis Menstruationsartikeln. Weiters wurden Nachhaltigkeitskriterien der Uni Wien sowie Möglichkeiten zu einem nachhaltigen Uni Wien Campus diskutiert.

Am 24.1 gab es gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Politik und der Studienvertretung ABG und Vizerektorin für Lehre Schnabl ein Treffen um das Problem der Pflichtpraxiselemente anzusprechen. Nach den Gesprächen wurde mitgeteilt, dass die Probleme des neuen Anmeldesystems beseitigt wurden und die Vergabe von 2 Praxisplätzen ab sofort wieder störungsfrei läuft. Jedoch bleiben wir trotzdem weiter im Austausch, um die Verbesserung der Studienbedingungen im Lehramt zu fordern.

Am 31.1 fand ein Jour Fix mit dem Rektorat statt. Zentrale Themen hier waren vor allem das Corona Management für

das Sommersemester. Hier haben wir uns für hybride Lehre und eine 2G+ Regelung eingesetzt.

Am 1.2 wurden Gutscheincodes für Studierende bei Vizerektor Maier thematisiert. Zusätzlich wurde die digitale Lehre angesprochen. Die Vorsitzende schilderte das Problem von Streams, die nicht hochgeladen werden und weitere Probleme der digitalen Lehre. Hier hat das Rektorat gesagt, sie würden gestreamte Vorlesungen den Studienprogrammleitungen nahelegen.

Am 7. Februar wurden Pronomenlisten mit dem Studien- und Lehrwesen und dem Queer-Referat diskutiert. Hier geht es um eine Liste auf Moodle, wo Studierende ihre Pronomen eintragen können. Das Treffen fand mit Roland Steinacher statt. Hierfür wird es ebenso weitere Treffen geben.

Am 7. März fand ein Rektorats-Jourfix statt um vor allem das Thema Ukraine zu besprechen. Auf der Uni Wien studieren 1200 ukrainische Studierende und 1000 russische Studierende. Wir setzten uns für mehr Unterstützung für betroffene Studierende ein. Derzeit gibt es eine Lockerung der Anwesenheitspflicht und es wurde uns mitgeteilt, dass an Stipendienprogramme für ukrainische Studierende gearbeitet wird. Als ÖH Uni Wien setzten wir eine neue Beratungsstelle mit dem Sozialreferat, Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit und Referat für Internationales. Ebenso sammelten wir Sachspenden. Wir sind in regelmäßigem Kontakt mit dem Rektorat bezüglich weiterer Schritte der Universität Wien. Ein weiteres Thema war der 24-Stunden-Lernraum. Hierfür ist die Aula am Campus angedacht. Die Universität Wien schaut sich momentan das Konzept der Universität Graz an und sind von dieser Idee auch sehr begeistert. Weitere Themen waren die Obergrenze für Studierendenliteratur, die Rampe der Universität Wien und Burschenschaften und Menstruationsartikel. Bezüglich der Obergrenze: Hier wird vor allem die Rechtswissenschaft geprüft. Das Pilotprojekt „Menstruationsartikel“ wird verlängert, da vor allem im letzten Semester Lehrveranstaltungen mehrheitlich digital waren.

Treffen, Uni Wien

Am 1.2. fand ein Treffen mit Nicole Kraml, Leiterin des Sprachenzentrums, statt. Hier wurde das Thema gratis Sprachkurse angesprochen. Die größte Problematik des Sprachenzentrums waren hier die Finanzen, welches beim Rektorat angesprochen werden müssen. Zusätzlich zu den bestehenden Zuschüssen hat sich die Vorsitzende für ein einen Zuschuss für verpflichtende Erasmus-Sprachkurse eingesetzt. Hierfür wird die Leiterin mit dem International Office in Kontakt treten.

Am 23.2 trafen sich Vertreter*innen des Vorsitzes und des Sozialreferats mit Silke Förster-Kugler vom Kinderbüro der Universität Wien. Hier wurde eine Kooperation besprochen um Kinderbetreuung für erziehungsberechtigte Studierende während der 3 Prüfungsphase zu ermöglichen. Ebenso wurde die Vorreihung von Studierenden in den Kindergruppen gefordert. Hierfür wurde kein Bedarf seitens des Kinderbüros gesehen, jedoch wird dies nun evaluiert. Externe Treffen, Stadt Wien Am 21. Februar fand ein Treffen zwischen der MA40, dem Vorsitz und Sozialreferat statt. Wichtige Anliegen hier waren die Förderung vom Sozialtopf. Ebenso wurde die Förderung von Studierendenliteratur angesprochen. Aufgrund der Gebührenerhöhung für kommunale Dienstleistungen sowie die bevorstehende Erhöhung bei Stromkosten gab es ein Treffen mit der Fachreferentin der Stadtregierung, bei dem ein Gebührenstopp gefordert wurde. Nachdem die Ergebnisse nicht zu einer Möglichkeit eines Erlasses geführt haben, wird ein nächster Termin angefragt.

Sonstiges

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer zum Nationalsozialismus wurde vom Vorsitz eine Rede vor der Unirampe gehalten, die die Gedenkkultur der Universität Wien, sowie die Aufmärsche der Burschenschafter auf der Unirampe kritisiert.

ÖH intern

Am 23. Februar fand eine EDV Advanced Schulung statt, bei der wir uns vor allem mit Zimbra Anwendungen und life hacks, der Verwaltung von Mailinglisten und dem Passwortmanager Bitwarden beschäftigt haben.

Am 8. März fand ein Treffen zwischen der EDV, dem Vorsitz und dem Datenschutzbeauftragten statt. Hier ging es vor allem um die DSGVO-konforme Abschließung von Auftragsverarbeitungsverträgen und die Überarbeitung der IT-Nutzungsrichtlinie. Der Vorsitz hat eine Anstellung Freie Dienstnehmerin der Bücherbörse ausgeschrieben, unterstützt und begleitet. Mit Anfang April wird die Person eingeschult.

Top 4 geschlossen.

Daniel Maderstorfer – KSV-Lili meldet sich um 10:36 Uhr an.

TOP 5 – Wahl der Referent*innen

Formal-Antrag 1

Antragsteller*in: Vorsitz

Gemeinsame Abstimmung in einem Wahldurchgang.

Abstimmung Formal-Antrag 1

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Formal-Antrag 1 einstimmig angenommen.

Bewerber*innen

Lorena Stocker, Nika Likhacheva - Wirtschaftsreferent*in (*blaue Stimmzettel*)

Emil Purtscheller-Kanz – stv. Wirtschaftsreferent*in (*gelbe Stimmzettel*)

Fridolin Tagwerker, Wolfgang Gössinger - Raufo (*orange Stimmzettel*)

*Die Mandatar*innen werden gemäß der Anwesenheitsliste zum Wahlvorgang aufgerufen.*

Christoph Moll – AG meldet sich um 10:44 Uhr an und überträgt seine Stimme an Alexander Jiwei – AG.

Alexander Jiwei – AG meldet sich an.

11:19 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 11:34

11:34 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 11:44

Abstimmung Wirtschaftsreferent*in

Prostimmen: 19 Lorena Stocker

4 Nika Likhacheva

Enthaltungen: 2

Ungültig: 1

Lorena Stocker nimmt die Wahl schriftlich am 31.03.2022 an.

Abstimmung stv. Wirtschaftsreferent*in

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 3

Ungültig: 3

Contra: 1

Emil Purtscheller-Kanz nimmt die Wahl schriftlich am 28.03.2022 an.

Abstimmung Raufo

Prostimmen: 19 Fridolin Tagwerker

3 Wolfgang Gössinger

Enthaltungen: 3

Ungültig: 1

Fridolin Tagwerker nimmt die Wahl an.

Top 5 wird geschlossen.

TOP 6 – Berichte der Referent*innen

Aischa Sane - Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Eine Abschlussveranstaltung für das Buddy Projekt ist in Planung, einige Teilnehmer*innen haben sich schon für das Buddy Projekt im Sommersemester angemeldet.

Es wurde für die Beratung eine neue Freie Dienstnehmerin mit Russisch Sprachkenntnissen eingestellt. Eine Sachbearbeiterin verlässt uns, die Stelle wird neu ausgeschrieben.

Wir haben einen offiziellen direkten Kontakt zum MA35. Regelmäßige Vernetzungstreffen sind geplant.

Es wurde seit der letzten UV Sitzung ein Sozialtopfgremium abgehalten, das nächste ist schon in Planung.

Im Black History Month gab es einige Veranstaltungen und es fand viel Vernetzung statt. Zwei Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Referat für Frauenpolitisches und Antidiskriminierung der ÖH FH Campus abgehalten. Das Feedback war sehr positiv.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant und abgehalten?

Am 11.01.22 hielten wir eine Einheit der RVO antirassistische Kämpfe ab.

Am 19.01 fand unser erstes (Online) BPoC Vernetzungstreffen in Zusammenarbeit mit der AG gegen Rassismus an dem Institut für Afrikanistik statt.

Im Black History Month

- 4. Februar, 18:00-20:00: „Schwarze Geschichte in Österreich sichtbar machen“ – Podium open for all
- 7. Februar, 11:00-13:00: Interactive Creative Writing (Lukhanyo „Luks“ Bele) – Workshop BPoC only
- 10. Februar, 10:00-11:00: „Afrikanische Literaturen als (inter)kulturelle Ermächtigung: Learning from selected ‚women‘ Writers“ (Ass. – Prof. Dr. Rémi Armand Tchokothe) – Vortrag und Diskussion open for all
- 11. Februar, 15:00-15:45: Re:Present Führung im Weltmuseum Wien – open for all
- 16. Februar, 18:00: Monatliches BPoC Treffen - Creative Writing mit (Sagal) – Workshop BPoC only
- 18. Februar, 16:00-17:30: “BIPOC Student Empowerment - Safer Space für Schwarze Studierende und Studierende of Color” - Wir sind auch Wien - Workshop BPoC only
- 21. Februar, 18:00-20:00: „Wenn die Struktur einem ein Bein stellt - Studieren als BIPoC“ (SFC) - Workshop BPoC only
- 23. Februar, 18:00: „Strategien gegen Rassismus an der Hochschule“ – Workshop BPoC only, mit ÖH FH Campus
- 25. Februar, 18:00: „Wer entscheidet was Identitätspolitik ist?“ – Podium open for all mit ÖH

FH Campus

Am 16.03 fand unser monatliches BPOC Treffen statt, diesmal in Präsenz. Es wurde die Ausstellung „Beauty And The Beholder“ besucht.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien, Interessensvertretungen, Organisationen...?

Am 24.01 gab es einen Jour Fixe mit Lisa Appiano vom Büro für Gleichstellung der Uni Wien.

Am 03.02 stellten wir unser Referat bei dem Black History Month Kick Off Event von Fresh Vibes in der Hauptbücherei vor.

Am 09.02 gab es ein Vernetzungstreffen mit der MA35.

Am 02.03 gab es ein Vernetzungstreffen mit dem International Office der Uni Wien, wo das Buddy Projekt besprochen wurde.

Am 03.03 gab es, auch bezüglich des Buddy Projekts, ein Vernetzungstreffen mit dem Erasmus Student Network.

Am 10.03 gab es ein Vernetzungstreffen mit der African Cultural Foundation wegen ihres Mentoring Programms für BPoC Mädchen und Frauen.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Von Jänner bis März wurde auf Deutsch, Englisch, Farsi, Türkisch, Kurdisch, Arabisch und jetzt auch Russisch zu Themen wie Aufenthaltstitel, Zulassung, Deutschkursen VWU u.v.m. beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Zulassung und Aufenthaltstitel. Im Jänner und Februar fand die Beratung telefonisch und per Mail statt, ab März auch wieder in Präsenz.

Beratungsevaluierung Jänner – März 2022 (Mail Beratungen nicht inkludiert)

Monat	Gesamt pers. & tel. Beratungen	Drittstaat	Geflüchtete	Sonstiges	Gesamt
Jänner	11	8	/	2	19
Februar	20	13	/	7	33
Gesamt	42	33	2	7	52

In den Monaten, in denen der UV Betrieb auf das Home Office verlegt wurde (Jänner - März), führen wir kein Protokoll über den Aufenthaltsstatus der beratenen Personen.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Es gab im Januar einen Post zum monatlichen BPoC Treffen.

Im Februar wurden jede Woche Veranstaltungshinweise zum Black History Month gepostet. Im März gab es auch wieder einen Verweis auf das BPoC Treffen und einen Hinweis auf die Anmeldung zum Buddy Projekt.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Das Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende plant im kommenden Semester:

- Durchführung des Buddy Projekts im SoSe
- weitere Zusammenarbeit mit anderen Antira-Referaten in Wien
- erneuter Jour-Fixe mit der MA35
- Weitere Rahmen für den Austausch zwischen von Rassismus betroffenen Studierenden und Studierenden aus Drittstaaten zu schaffen.
- Planung und Durchführung des Antira-Kongresses im Sommersemester
- Weitere Vernetzung mit antirassistischen Anlaufstellen an der Uni Wien und solchen, die für ausländische Studierende zuständig sind.
- Vernetzung mit Stellen an der Uni Wien, die mit ausländischen Studierenden arbeiten (beispielsweise VWU und Zulassungsstelle)

Fridolin Tagwerker -Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo um die alltäglich anfallenden Aufgaben gekümmert - vor allem um den Verleih des Technikpools und die Raumvergabe. Durch das Abklingen der Pandemie und die Veränderung der Corona Maßnahmen ist es zu einer generellen Zunahme von Präsenzveranstaltungen gekommen und den damit verbundenen Anfragen an das Raufo. In den letzten Wochen haben wir deutlich mehr Raum- und Technikanfragen bekommen, welche wir täglich bearbeiten.

Nach der Eingewöhnungsphase aufgrund eines personellen Wechsels Ende letzten Jahres, hat aktuell ein weiterer Personalwechsel stattgefunden. Wir sind daher derzeit dabei die internen Abläufe zu optimieren und arbeiten uns in die neuen Arbeitsstrukturen ein. Darüber hinaus haben wir gemeinsam die Raufo-Räumlichkeiten in der ÖH aufgeräumt, kaputtentes entsorgt und funktionierendes dokumentiert. Die Technik wird regelmäßig gewartet und im Bedarfsfall mit neuem Equipment ergänzt.

Welche Veranstaltungen hat das Raufo organisiert, geplant, abgehalten?

Im Augenblick plant und organisiert das Raufo gemeinsam mit anderen auf der ÖH tätigen Personen die ÖH-Wien-Klausur, die, wenn dieser Bericht verlesen wird, hoffentlich erfolgreich stattgefunden haben wird.

Die Organisation der UV Sitzungen wird vom Raufo laufend betreut und im Austausch mit dem Raum- und Ressourcenmanagement werden passende Räumlichkeiten bereitgestellt. Das Hygienekonzept wurde überarbeitet und an die aktuelle Situation sowie aktuellen Corona Richtlinien der Universität Wien angepasst.

Abgesehen von der Bearbeitung interner Raumanfragen wurden vom Raufo keine weiteren Veranstaltungen organisiert. Genehmigte Veranstaltungen wurden wie üblich ggf. mit Equipment, Technik und/oder Know-How unterstützt.

Alexandra Schwarz - Working Class Students

Im Januar hatten wir ein internes Jour Fixe, um zu brainstormen, was wir im Sommersemester für Projekte, Veranstaltungen machen wollen. Zudem hat Ende Januar ein Vernetzungstreffen stattgefunden – Corona bedingt wieder über Zoom –, welches wir im Vorfeld auf unserem Social Media Account und in unserem Telegram-Vernetzungs-Chat beworben haben. Zum Social Media Account lässt sich sagen, dass dieser in seiner Reichweite stetig wächst.

Im Februar wurde uns eine Kooperations-Anfrage bezüglich eines Karriere-Coachings weitergeleitet. Diese Anfrage wurde per Mail und auch telefonisch abgearbeitet, letztendlich jedoch abgelehnt, da es durch den Uniport Karriereservice an der Universität Wien bereits ein solches Angebot für Karriere-Coachings und Bewerbungstrainings gibt. Um aber den Studierenden dennoch Workshops anbieten zu können, haben wir beim Uniport um potenzielle Kooperation angefragt, jedoch noch keine Rückmeldung erhalten.

Weiters haben wir uns nach einem internen Jour Fixe, mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität Wien in Verbindung gesetzt, da es seitens der Universität zu wenig Angebote zur Unterstützung von Working Class Students bzw. First Generations Students gibt beziehungsweise diese Angebote teilweise nicht mal abrufbar sind. Der Arbeitskreis zeigt sich offen für einen Austausch mit uns und ein Gesprächstermin wird demnächst akkordiert.

Anfang März gab es wieder ein internes Jour Fixe, bei dem wir für Ende März ein Vernetzungstreffen voraussichtlich in Präsenz ausgemacht hätten, was angesichts des aktuellen Infektionsgeschehens noch einmal überdacht wird. Zudem haben wir vor in der zweiten Hälfte des Sommersemesters eine Veranstaltungsreihe mit dem Namen „Class Matters“ zu

veranstalten und diese in groben Zügen geplant. Dazu erfolgte auch ein Treffen mit dem Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte, die uns Tipps und Hilfestellungen gegeben haben.

Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik & Sport

Seit der letzten UV-Sitzung wurde die Veranstaltung „Strategien im Umgang mit Extrem Rechten Netzwerken“ durchgeführt.

Es gab Mailaustausch (gemeinsam mit dem Vorsitz) mit dem Rektorat wegen des sogenannten „Couleurbummels“ von Burschenschaffern auf der Rampe der Uni Wien.

Das Referat hat 2 Flyer erstellt, einmal einen allgemeinen der über die Arbeit des Referats informiert und einmal (mit dem Referat für antirassistische Arbeit) einen der über die Möglichkeit der Meldeformulare der ÖH Uni Wien aufklärt. Zurzeit findet ein Ausarbeitungsprozess zu den Büsten auf der Uni statt um diese zu kontextualisieren, unter Einbindung der StV-Geschichte.

Zurzeit gibt es Kontakt zu einer Trainingsmöglichkeit für Boxen, so soll das FLINTA-Boxen noch dieses Semester ermöglicht werden.

Personen aus dem Referat haben an einer DSGVO-Schulung teilgenommen.

Wir haben die Meldungen im Meldeformular bearbeitet.

Es wurden turnusmäßig Mailanfragen beantwortet.

Referat für Barrierefreiheit

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Das BarRef ist im Rahmen der Anti-Ableismus-Initiative und Mental-Health Kampagne stark eingebunden und in mehreren Arbeitsgruppen tätig. Dazu gehören der Psychotherapietopf, das Prüfungsangstseminar und die Anti-Ableismus Initiative. Außerdem sind wir auch an der Gestaltung der neuen Website beteiligt und arbeiten in Zusammenarbeit mit anderen Referaten. Die Hauptaufgabe ist und bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und Unterstützung in ihren Anliegen.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Am 17.12.21 fand unser virtuelles Vernetzungstreffen für neurodivergente Studierende statt, das wir zuvor mit Hilfe vom ÖffRef großflächig beworben haben. Es gab viele Anmeldungen und eine hohe Resonanz. Das Treffen verlief sehr gut und es hat sich eine Signal-Gruppe zur weiteren Vernetzung ergeben. Da die Nachfrage sehr hoch war und uns auch einige Studierende geschrieben haben, die an dem letzten Termin leider nicht teilnehmen konnten wird im Moment ein weiteres Treffen für Ende März/Anfang April geplant. Durch die rekordhohen Covid Infektionen wird auch dieses Treffen virtuell stattfinden.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Es gab Telefonate mit der psychologischen Studierendenberatung, bezüglich des Prüfungsangstseminars, bei dem wir uns über mögliche Zusammenarbeit und personelle Ressourcen ausgetauscht haben. Darüber hinaus war es ebenfalls Thema, einen fachlichen Input zum Psychotherapietopf ein zu holen, bei dem es im Vordergrund stand, wie besonders prekarierte Studierende unterstützt werden können, den der Zugang zu Psychotherapie von vorneherein verwehrt wurde.

Ebenfalls hatten wir Kontakt mit WiG und haben die dort bestellten Broschüren zu Selbsthilfegruppen in Wien kostenlos erhalten (300 Stk.).

Es ist auch eine Interviewanfrage vom ZIMT-Magazin zum Vernetzungstreffen gekommen und ein Interview mit der Referent*in zu Neurodivergenz steht in Aussicht.

Ansonsten haben wir Kontakt zu dem Referat für Barrierefreiheit auf BV-Ebene und tauschen uns regelmäßig aus.

Wie läuft die Beratung?

Die Beratung läuft nach wie vor ausschließlich online und nur auf Anfrage telefonisch oder in Präsenz. Uns erreichten vor allem Emails von psychisch stark belasteten Studierenden, die Schwierigkeiten im Studienverlauf haben und bspw. durch nicht erreichte Studienanforderungen (ECTS, Abschlussarbeiten) gesperrt wurden. Die meisten davon haben nur sehr wenige Informationen über barrierefreies Studieren und die Möglichkeiten/Angebote, welche die Uni Wien anbietet, weshalb wir uns mehr Sichtbarkeit und Bewerbung im Rahmen der Anti-Ableismus Initiative wünschen. Außerdem haben wir immer wieder Studierende in der Beratung denen es nicht möglich ist Lehrveranstaltungen in Präsenz zu besuchen, aber zum Beispiel nicht in die limitierte Anzahl an online Lehrveranstaltungen reinkommen. Generell fordert das BarRef ausdrücklich eine Lehre in hybrid als neue Norm nicht nur auf Anfrage für Studierende die im §13c des Studienrechts (läuft im April aus!) eingeschlossen sind.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Ja, das BarRef hat mehrere Veranstaltungen auf Facebook beworben:

Zum einen den Vortrag von Christiane Hutson aus der Ringvorlesung "Politiken der Un_Sichtbarkeit" im Wintersemester: „I am not oppressed by my body" - un_sichtbar rassifizierender Ableismus analysiert von BeHinderten QTIBIPoCs“, den die Referent*in auch selbst als Weiterbildung besucht hat.

Am feministischen Kampftag, 8. März haben wir den Workshop zu „Sexualisierter Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen“ von Lisa Udl (Ninlil), der am 13.03. stattfand, beworben.

Des Weiteren ist jetzt im März ein neuer Film in die Kinos gekommen: „Eva Maria“, der Film begleitet eine Frau im Rollstuhl und ihren Wunsch nach einem Kind. Der Film wurde von und mit behinderten Personen gedreht und behandelt Themen wie Selbstbestimmung, persönliche Assistenz und mehr. Wir haben auf unserer Facebook-Seite die Veranstaltung vom Stadtkino zum Kinostart mit anschließendem Gespräch mit der WAG Assistenzgenossenschaft geteilt.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Wir bemühen uns um mehr fachlichen Input zu dem Psychotherapietopf (bspw. vom Psychotherapeut*innenverband und der WGPV) und freuen uns auf weitere konstruktive Zusammenarbeit. Uns ist es sehr wichtig, dass dieser Topf Studierende, die akuten Bedarf an Psychotherapie haben erreicht und finanziell entlastet. Dennoch betrachten wir ihn nur als einen Bestandteil eines ganzheitlichen Bemühens Studierenden Psychotherapie zugänglich zu machen. So stellen wir uns vor zusätzlich zum Topf auch ein Therapeut*innen Verzeichnis, Tipps zur Therapeut*innensuche und einfach erklärte Infos zu verschiedenen Therapieformen online anzubieten und möchten hierzu auch eine Kooperation mit der psychologischen Studienberatung eingehen.

Des Weiteren bringen wir uns aktiv in der Anti-Ablesimus-Initiative und Mental-Health-Kampagne ein. Im Rahmen dieser wollen wir vor allem auch einen Blick auf die Arbeitsweisen und Ableismus innerhalb unserer ÖH-Strukturen richten und Schulungen bzw. Input zu Veränderung ausarbeiten und anbieten. Ansonsten planen wir gemeinsam mit dem ÖffRef Instagram Posts zu Themen wie z.B: „Ableismus in/bei Prüfungen“ zu verfassen.

Wie oben erwähnt planen wir ein weiteres Vernetzungstreffen für neurodivergente Studierende für ca. Anfang April.

Wir beobachten die Lockerungen und Aufhebungen von Corona Regeln der Regierung, wie das Ausgeben von nur 5 PCR Test pro Monat oder das geimpfte nicht mehr als K1 gelten, mit großer Sorge und stehen im Kontakt mit BiPol zu dem im April auslaufenden §13c des Studienrechts, der bislang eine hybride Lehre für Personen, die einer Risikogruppe angehören möglich gemacht hat.

Wir fordern ausdrücklich eine hybride Lehre für alle Studierende und als „neue Normalität“ an der Uni Wien. Wir halten in Angesicht der hohen Corona Inzidenz alles andere für unverantwortlich und unsolidarisch gegenüber behinderten und chronisch kranken Studierenden, die sich seit nun mehr als 2 Jahren in Isolation befinden und nur durch die kostenlosen PCR-Tests ein Stück Sicherheit bei Treffen mit Freund*innen und bei Gesundheitsleistungen wie Psychotherapie, Physiotherapie und Arztterminen hatten. Wir hoffen im Moment (Stand 18.03.22) noch auf eine Ausnahmeregelung für genannte Personengruppen wollen aber auch ein Ende der „Ausnahmeregelungen“, weil alle Studierenden, auch diejenigen, die nicht in eine Risikogruppe reinfallen von mehr kostenlosen Tests und hybridem Unterricht profitieren würden.

Die Beratung und Unterstützung von Studierenden steht wie immer für uns an oberster Stelle und wir werden weiterhin auf online Beratung setzen (mit telefonischer oder Präsenzberatung nach Bedarf und Wunsch).

Frauen*Referat

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt? Diverse Beratungen abgehalten. Aktuell wird der Einstieg ins SoSe 22 und damit einhergehende Projekte und Frauen*Forscherin 2022 geplant.

Eine neue Sachbearbeiter*in ist seit Februar Teil des Team. Ihre Arbeit konzentriert sich auf Beratung. Wir haben einige Änderungen für unsere Referats-Satzung in Zusammenarbeit mit VoSi gearbeitet.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Wir haben unterschiedliche Veranstaltungen für das Sommersemester konzipiert und ab März abgehalten. Diese heißen:

- Frauen*Tag Workshop: The Invention of Women PoC Flinta Bikerepair Workshops
- Frühling Wildpflanzen Wanderung aus queerfeministischer Perspektive Flinta BiPOC DJ - Workshop
- Celebration of the Self
- online gatherings für BIPOC

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien, Interessensvertretungen, Organisationen...?

Nein

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Wir haben eine neues Meldungsformular fürs Statistik und Beratung veröffentlicht und schon Meldungen bekommen. Zudem bieten wir Beratung nach Vereinbarung an. Auf Wunsch per Telefon oder Video Call, oder auch in Person, wenn Nachweis von 2G vorhanden ist.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Ja, wir haben Informationen über unsere Veranstaltungen, sowie über Frauen*kampftag auf Social Media gepostet.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Offene Tätigkeiten sind Druck und Verteilung der Frauen*Forscherin, das Planen von Referatstätigkeiten im SoSe 22, ÖH Klausur, sowie eine interne Klausur im Sommer.

Kulturreferat

Seit der letzten Sitzung der Universitätsvertretung hat das Kulturreferat unter der Leitung von Florian Heimhilcher (Sachbearbeiter) und Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira (Referent) eine Reihe von Projekten durchgeführt. Vorneweg sei gesagt, dass sich die beiden Referatsmitarbeiter Aufgaben und Gehalt untereinander aufteilen, um den basisdemokratischen, egalitären Konsens der aktuellen Exekutive zu pflegen.

Zu den Projekten: Um die Sichtbarkeit der ÖH zu mehren und, um ihre Ressourcen mit anderen Organisationen zu teilen, organisierte das Kulturreferat in den letzten Monaten eine Reihe von Kooperationen. Aufgrund der sich ständig wandelnden Covid-19-Situation gestaltet sich die Planung von Events als schwierig. Dennoch sind eine Reihe von Projekten zustande gekommen. Hier zu nennen sind zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Veranstaltungsstätten, wie dem WerkX, dem Stadtsaal, dem Stadtkino, ect. Hierbei kam es zu gegenseitigen Bewerbungen und damit zu Verlosungen von Gratis-Tickets für Studierende, z.B. für den "Jedermann" im Stadtsaal und den Biographischen Film über den Holocaust-Überlebenden Marko Feingold im Stadtkino.

Im Filmclub Tacheles wurde zudem eine Kooperation mit der Jüdischen Hochschüler_innenschaft erarbeitet. Generell muss die enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit betont werden. Aktuell geplant sind eine Musikveranstaltung am Campus, und eine weitere Kooperation mit der JÖH zu Ehren der kritischen Filmemacherin Ruth Beckermann. Hierbei werden eine große Abschlussveranstaltung und eine Präsentation des Katalogs zum Werk besagter Künstlerin angestrebt. All dies natürlich unter strenger Einhaltung der Covid-19-Schutzmaßnahmen und der Niedrigschwelligkeit für Studierende in prekären Situation und Angehörige vulnerabler Gruppen.

Der Wandel der Covid-19-Entwicklung und der damit verbundenen Limitierungen wird weiterhin streng beobachtet und das Programm an die gegebenen Möglichkeiten angepasst. Die Kooperationen mit Kulturinstitutionen und die Vergabe von Gratis-Tickets an Studierende soll natürlich unabhängig dessen fortgesetzt werden.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Seit der letzten UV Sitzung war im Referat für Öffentlichkeitsarbeit sehr viel los. Im Zentrum stand Content für unsere Social-Media-Kanäle auf Instagram, Facebook und Twitter zu produzieren, um die Arbeit der ÖH Uni Wien nach außen zu tragen, die Vernetzung mit allen Referaten, das Weiterführen des Website Projekts und die Unterstützung Studierender, die von der russischen Invasion der Ukraine betroffen sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Reichweite auf den Social-Media-Kanälen der ÖH Uni Wien auf Instagram, Facebook und Twitter auszubauen, gelingt uns weiterhin gut. Aktuell haben wir 4.320 Follower*innen auf Instagram, was ein Anstieg von fast 330 Follower*innen seit der letzten UV-Sitzung ist. Auf unseren Social-Media-Kanälen sind wir stets bemüht, Studierende zu betreuen und ihre Anfragen gut zu beantworten bzw. sie an Stellen weiterzuleiten, die ihnen von Hilfe sein könnten. Wir versuchen nun auch Twitter regelmäßig zu bespielen und die Arbeit der UV möglichst effektiv nach außen zu tragen. Vor allem informative und Serviceposts sind nützlich für Studierende und erhöhen unsere Reichweite stark. Wir entwerfen in der alltäglichen Arbeit laufend Postings zu der Arbeit der UV und insgesamt studienrelevanten und politischen Ereignissen. Als Referat sind wir für die Layouterstellung verantwortlich, bei dieser stimmen wir uns immer mit den Referaten, deren Arbeit wir nach außen kommunizieren, ab. Leider ist Corona weiterhin eine starke Einschränkung für alle, so auch für Studierende. Wir als UV bemühen uns sehr, einen positiven Beitrag zu leisten - bei uns im Referat - durch informative Postings zu den Corona Maßnahmen, sowie Impf- und Testangeboten.

Auf unseren Social-Media Kanälen haben wir Postings zu studienrechtlichen Belangen gemacht, zur Rektor_innenwahl und den Hearings dafür, zu dem Angebot von gratis Softwarelizenzen für Studierende, zu den „Calls for papers“ der Zeitgenossin, ein Posting anlässlich des Tages der sozialen Gerechtigkeit, sowie eines zu Klimagerechtigkeit, eines zum Fördertopf für Abschlussarbeiten, die queere, feministische und antirassistische Fragen behandeln, wir haben zu Demonstrationen mobilisiert, zur Anmeldung für die Deutschkurse im neuen Semester. Auch zum feministischen Kampftag, dem 8. März, haben wir ein Posting veröffentlicht. Es kam zudem zur Bewerbung des Buddy-Projekts, das in eine neue Runde startet, auch für die Bücherbörse im NIG haben wir ein Posting veröffentlicht. Anlässlich des Jahrestages des rassistischen Anschlags von Hanau war es uns ebenfalls besonders wichtig ein Zeichen zu setzen und Studierende zur Demo zu mobilisieren. Da der Semesterstart bevorstand, haben wir die Deutschkurse der ÖH Uni Wien beworben. Aktuell steht die Unterstützung ukrainischer Studierender und aller vom Krieg betroffenen Studierenden im Zentrum unserer Arbeit. Hierfür haben wir versucht unsere Solidarität anlässlich der russischen Invasion der Ukraine kundzutun und einen Spendenaufruf mit der JöH gemeinsam organisiert. Es gab zudem einen Aufruf für Menschen, die ukrainisch oder russisch sprechen sich zu melden und ein Posting dazu, dass es nun eine Beratungsstelle an der ÖH Uni Wien für Studierende gibt, die vom Krieg betroffen sind.

Veranstaltungen

Auch seit der letzten UV-Sitzung fanden einige Veranstaltungen der ÖH Uni Wien statt, die wir öffentlichkeitswirksam kommuniziert haben. Besonders intensiv war der Februar, da es eine Reihe an Veranstaltungen des Referats für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende gab anlässlich des Black History Month gab. Zudem gab es einen

Spendenauftrag für einen humanitären Korridor, um gemeinsam mit der JöH und dem ukrainischen roten Kreuz Sachspenden für Geflüchtete an der slowakisch-ukrainischen Grenze zu sammeln und sie ausschließlich direkt vor Ort zu bringen. Auch das monatliche Treffen für BPoC Studierende vom Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende hat Corona-bedingt online stattgefunden. Zudem gab es Kulturveranstaltungen, die wir als ÖH durch Social-Media Postings unterstützt haben, wie Theateraufführungen und eine Ticketverlosung für ein Konzert von Kurt Razelli.

Website

Die Arbeitsgruppe für die Website läuft weiterhin, um die weiteren Schritte im Interesse aller zu koordinieren und auszuführen. Wir haben Treffen, um die Fortschritte zu besprechen und versuchen alle noch notwendigen technischen Anforderungen in Zusammenarbeit mit der EDV der ÖH Uni Wien umzusetzen. Weiters ist auch die Barrierefreiheit und die Zugänglichkeit der Website in jedem Schritt von höchster Priorität.

Aussicht

Bis zur nächsten UV Sitzung wird es vor allem darum gehen UV Beschlüsse umzusetzen und ukrainische Studierende soweit es geht auch als Referat für Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Zudem werden wir in der Website-Arbeitsgruppe weiterarbeiten. Auch die Vorstellung der Referate auf Social-Media wartete auf die Umsetzung, hier ist Corona ein großer Störfaktor. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Referaten und allen weiteren Personen an der UV liegt im Zentrum unserer Arbeit. Zentral wird sein, vor allem 3 die Serviceleistungen der ÖH und alle weiteren Projekte an die Öffentlichkeit zu kommunizieren, um so einerseits Studierende über die ÖH Uni Wien zu informieren und ihnen durch ihre Leistungen zu helfen.

Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Mit Beginn dieses Jahres begann unsere neue Sachbearbeiterin Elena Furthmayr ihre Referatstätigkeit und löste damit den bisherigen Sachbearbeiter Josef Burker ab. Wir bemühten uns um die Organisation einer ausführlichen Tätigkeitsübergabe und Integration in unsere Referatsarbeit. Dazu fanden mehrere Treffen statt.

Bereich Nachhaltigkeit

In den vergangenen Wochen haben wir wie stets den Emailverkehr unseres Referats aufrechterhalten, sowie unseren Webseite-Auftritt ge-updated. Im Bereich der internen ÖH Arbeit haben wir als Referat an Interrefs und Projektgremien sowie an Besprechungen mit dem Vorsitzteam teilgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit entstanden diverse Posts zur Situation in der Lobau, insbesondere nach der Räumung der Besetzung im Februar, zum Thema der Klima(un)gerechtigkeit allgemein, zur Mobilisierung für das Klimacamp bei Wien sowie andere Klimabewegungen in und um Wien. Um unser Referat und die Nachhaltigkeitsthemen der Uni Wien noch präsenter und partizipativer für Studierende der Uni Wien zu machen, wird neben unseren online Auftritt zukünftig auch die offline Mobilisierungsarbeit durch unsere referatseigenen Flyer und Sticker treten.

Wie im letzten Bericht anvisiert, institutionalisierten wir uns einen geregelten Kontakt zu Klima- / Umweltgruppen in Wien, um unsere Zusammenarbeit mit diesen in der Zukunft zu forcieren und den koordinatorischen Ablauf bei tagesaktuellen Geschehnissen zu erleichtern.

Des Weiteren arbeiten wir gerade an der Umsetzung des UV Beschlusses zu „OPTIMIERUNG DER RAD REPARATUR STATION“ d.h. an der physischen Optimierung der Radreparaturstation am Campus sowie an der Ausarbeitung von Radreparatur-Workshops.

Hier sind wir für ersteres in Kontakt mit der Vizerektorin für Infrastruktur der Uni Wien und stehen zudem über den Vorsitz in Kontakt mit dem Kollektiv Lenkerbande, mit welcher kooperativ die Optimierung der Station als auch die Workshop Angebote stattfinden sollen.

Als Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats der Uni Wien nahmen wir in den vergangenen Wochen an den monatlichen Treffen des Beirats teil und bemühten uns hier die Interessen der Studierenden miteinzubringen, soweit uns dies durch die Teilnahme am Beirat ermöglicht wird. Außerdem bemühten wir uns um eine öffentliche Darstellung unserer Teilnahme.

Wir traten als Referat in Austausch mit dem Referat für Klima und Umwelt der Bundesvertretung bzgl. der Zusammenarbeit zum Thema Klimaneutrale ÖHs bis 2030. Hier werden wir die kommenden Wochen zu Vernetzungstreffen mit anderen UVen gehen und uns bezüglich dieses Vorhabens bzw. der Durchführung dieses, austauschen. Außerdem planen wir wieder gemeinsam mit der BV auf dem weltweiten Klimastreik präsent zu sein.

Die aus unserem Referat hervorgegangene Initiative "Öko Campus Wien - für mehr Biodiversität am Campus", hat ihr Vogelschutzprojekt am Campus der Uni Wien realisiert. Hierfür haben wir als ÖH Uni Wien Kontakt zu mehreren Stellen aufgenommen (Nachhaltigkeitsbeauftragte, Raum- und Ressourcenmanagement, BIG), und so erfolgreich eine Erlaubnis zur Aufhängung der Nistkästen zu erlangen. Hierfür fand auch eine Begehung des Campus mit dem RRM statt. Die Nistkästen wurden in einer externen Werkstatt gebaut und über die letzten zwei Wochen an verschiedenen Stellen im Alten AKH aufgehängt. Die Sachbearbeiterin des Referats Sophia Dornfeld war bei allen Schritten anwesend. Die Öffentlichkeitsarbeit zu der Initiative ist mit einem Instagram-Channel angelaufen. Posts werden vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit geteilt. Unser Anliegen ist es nach wie vor zu Biodiversität am Campus zu bilden. Die Initiative beschäftigt sich in jüngster Zeit insbesondere mit Fledermausschutz am Narrenturm.

In den kommenden Wochen werden wir uns intensiv mit der Planung der diesjährigen Nachhaltigkeitswoche

beschäftigen. Hierfür waren wir bereits in Kontakt mit Vorgänger*innen des Referats, mit dem Referat für Klima und Umwelt der BV sowie mit Personen der Sustainability Week International.

Bereich Internationales

Mit Jänner hat Elena als Sachbearbeiterin im Bereich Internationales begonnen. Bisher haben Großteils Meetings zum Kennenlernen stattgefunden.

Einerseits hat sich Elena mit der AIESEC Präsidentin Maša Grgurović getroffen. AIESEC hat am 25.3. auch ein Youth Speak Event das die ÖH Uni Wien auf Social Media auch beworben hat. Nach diesem Event wird es ein weiteres Treffen geben, um möglicherweise ein gemeinsames Event zu planen und über eine weitere Zusammenarbeit zu sprechen.

Weiters gab es ein Treffen mit Verena und Lea von ESN, erneut zum Vorstellen und auch um vorherige und zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen. Gemeinsam möchten wir einen Bake Sale für die Ukraine veranstalten (vor allem für Erasmus-Studis). Weiters soll ein Oster-Picknick für Erasmus Studis veranstaltet werden und wieder ein International Café stattfinden.

Auch mit dem International Office hat sich Elena getroffen, wo vor allem der Beitritt der Uni Wien zur Circle U Alliance besprochen wurde. Circle U ist eine Zusammenarbeit von inzwischen 9 Universitäten in der EU zu Themen wie Student Mobility, Forschung und Klima bzw. Global Health und mehr. Die Uni Wien ist zurzeit in der Beitrittsphase zu Circle U, es gab dazu auch einen Empfang in der französischen Botschaft Wien, wo das Projekt noch einmal vorgestellt wurde und mit Freude auf die kommende Zusammenarbeit geblickt wurde. Auch die Circle U Students Union (CUSU) hatte ein Meeting, um ein persönliches Treffen in Brüssel zu planen und zukünftige Projekte zu besprechen.

Uns haben auch einige e-Mails von ukrainischen Studierenden erreicht, wobei diese Anfragen auch von Personen kamen, die nicht an der Uni Wien studieren. (Grund dafür war eine Ausschreibung des ÖAD die an ukrainische Studierende in ganz Österreich ging, dass sie sich an uns für (finanzielle) Unterstützung wenden können, wobei diese Information scheinbar auf ein Missverständnis zurückgeht.) Wir haben die Anfragen gemeinsam mit dem Sozialreferat und dem Referat für Antirassismus beantwortet und eine gemeinsame Beratungsstelle speziell für Ukrainische Studierende eingerichtet.

Referat für Partizipation

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung sind wir im Referat für Partizipation unserer regulären Arbeit nachgegangen und haben uns mit viel Mühe um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert.

Während des laufenden Semesters haben wir einige Mails mit Informationen an alle Stv'n, FV'n und ZV'n ausgesendet. Zudem waren wir wie sonst auch per Mail im regelmäßigen Austausch mit sehr vielen Stv'n, FV'n und ZV'n.

Eine andere Aufgabe ist weiterhin die Einrichtung von Massenmailing-Listen für Stv'n. Dazu standen wir wiederholt in Kontakt mit unterschiedlichen Stellen des ZID, um die Einrichtung des Massenmailer für Stv'n und die damit verbundene Möglichkeit Studierende zu erreichen zu beschleunigen. Seit der letzten UV-Sitzung konnten nochmals einige Massenmailer für Stv'n eingerichtet werden. Weiterhin sind wir auch mit dem ZID in Kontakt um die Änderungen der Aussendungsberechtigungen der Massenmailer für Stv'n abzuschließen, welche sich durch die personellen Veränderungen der StV'en auf Grund der Wahl ergeben haben.

Die Inhalte des Workshop Tages im November wurden den StVen online in der Nextcloud zur Verfügung gestellt.

Es wurde sich darum gekümmert, dass verschiedene StVen sich schon fertig gepackt Sackerln für den Start des Sommersemesters holen können. Zudem standen wir in regem Austausch mit der EDV bzgl. dem neuen Webspace für StVen falls ihrer vom ZID gelöscht werden sollte.

Auch haben wir uns um diverse Probleme gekümmert welche von StVen an uns herangetragen wurden.

Bis zur nächsten Sitzung werden wir wie gewohnt unserer Tätigkeit nachgehen und jegliche Probleme mit denen StVen sich an uns wenden bestmöglich bearbeiten.

Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen. Seit der letzten UV-Sitzung gab es eine neue Teambildung. Die damalige Wissensweitergabe hat referatsintern gut funktioniert. Die Personen, die noch relativ neu im Referat arbeiten, werden von uns auch weiterhin betreut, wenn sie bei Aufgabenstellung und Erledigungen Hilfe brauchen, oder erstmalig Aufgaben übernehmen. Die regelmäßigen Jour Fixes wurden beibehalten. Sämtliche Referat übergreifende Projekte wurden fortgesetzt und an der Planung der jeweiligen Projekte weitergearbeitet, und in manchen Fällen wurde die weitere Planung in Arbeitsgruppen ausgeweitet. 1 Mit folgenden Referaten wurde die Zusammenarbeit fortgesetzt

Referat für Barrierefreiheit

Mit dem Referat für Barrierefreiheit planen und organisieren wir interne Schulungen und Reflektionseinheiten zum Arbeitsalltag der ÖH in Bezug auf das Thema/der Anti Ableismus-Initiative. Ein Thema, das nebenbei in der erweiterten Arbeitsgruppe intensiv bearbeitet wird, ist der Rahmen für den Psychosozialen Topf und dessen Abwicklung. Weitere inhaltliche Punkte, die dort für das Projekt bearbeitet werden und angedacht sind, folgen nach und nach.

Referat für Working class students

Mit dem Referat für Working class students arbeiten wir an einer Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Class Matters“. Voraussichtlich wird diese im Mai 2022 stattfinden. Die Reihe soll nach aktueller Planung in Präsenz stattfinden, die genaue Umsetzung müssen wir aber an die pandemische Situation anpassen. Falls die Teilnahme in Präsenz nicht möglich ist, könnten wir auch über Zuschaltungen oder Onlineformate nachdenken bzw. diese anbieten.

Referat für antirassistische Arbeit

Es gab einen Austausch, der fortgesetzt werden wird, sobald die nähere Planung der jeweiligen Projekte gestartet wird bzw. unsere Unterstützung erfragt wird.

Kritische Einführungstage der ÖH Uni Wien

Die Kritischen Einführungstage haben mit den jeweils abgestimmten Covid-Maßnahmen für jede Veranstaltung einer Covid-19 beauftragten Person erfolgreich durchgeführt. Eine Veranstaltung, die wir gemeinsam mit dem Redaktionsteams von Noodnik, Unter Palmen und Malmö organisieren, wird nachträglich im Frühjahr organisiert und durchgeführt werden. Die Veranstaltung soll Studierenden, die sich für Medienarbeit und Journalismus interessieren Einblicke in Redaktion Arbeitsweisen bieten und einen niederschweligen Austausch mit Personen aus dem Arbeitsfeld ermöglichen. Wir freuen uns schon bei der nächsten UV Sitzung darüber berichten zu können und die Veranstaltungsreihe erfolgreich abschließen zu können.

ÖH Partizipationstag

Wir haben einen neuen Projektantrag für Campus Aktuell für das Sommersemester 2022 erstellt und erfolgreich eingereicht. Die weitere Planung für den nächsten ÖH Partizipationstag wird zeitnahe fortgesetzt.

AG Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitsbeirat der Uni Wien

Momentan wird an der Vorstellung des Nachhaltigkeitsbeirats auf Social Media gearbeitet. Wir warten schon sehr gespannt darauf, um auch nach außen hin sichtbar zu werden. Mit den Kolleginnen des Referats für Internationales und Nachhaltigkeit bilden wir weiterhin ein sehr engagiertes Team, das weiterhin versucht die Interessen der Studierenden zu vertreten und an den weiteren Pläne für eine nachhaltige Universität Wien mitzuwirken.

FLINTA*-Marx-Lesekreis

Der Lesekreis hat die letzten Semester großen Anklang gefunden, und freuen uns diesen weiterhin fortsetzen zu können. Ab April soll der Lesekreis fortgesetzt werden. Die Räumlichkeiten dafür werden von uns als Referat noch organisiert und fixiert.

Auch externe Kooperationen sind wir zwischenzeitlich eingegangen bzw. stehen im Austausch:

Wien Museum

Wir haben uns mit dem Wien Museum ausgetauscht und supporten sie bei ihren Thementage im März 2022. Über weitere Kooperationsmöglichkeiten werden wir voraussichtlich Ende März ein Online Meeting abhalten, um sich näher kennen zu lernen und über Möglichkeiten/Ideen zu sprechen. Das Referat wird sich weiterhin mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und ihre Erfahrung intern, als auch extern mit Studierenden und interessierten Gruppen teilen.

Referat für queere Angelegenheiten - QueerRef

Im Laufe des Wintersemesters haben wir uns weiterhin online bzw. telefonisch um die Beratung sowie die Mailbeantwortung gekümmert.

Unsere Beratung ist seit letztem Jahr auf Mail bzw. Telefon umgestellt und bei Nachfrage können persönliche Treffen mit einzelnen Personen ausgemacht werden. Telefonisch sind wir rund um die Uhr unter einer Mobiltelefonnummer erreichbar – bei verpassten Anrufen melden wir uns dann zurück bzw. Interessent*innen können sich auch per Nachricht melden. Wie gewöhnlich hat sich eine Anzahl an Menschen an uns gewendet – v.a. für Vernetzung, Unterstützung sowie um Diskriminierungsvorfälle zu melden.

Da die Thematiken um Trans- bzw. nichtbinären Angelegenheiten während den letzten Semestern stark in den Fokus gerückt sind, haben wir uns in mehreren Arbeitsgruppen aktiver engagiert. Erwähnenswert ist die weitere Zusammenarbeit mit dem CCC (Cistem Crash Collective, einer schon in den vorherigen Berichten erwähnten Studierendengruppe, die sich mit den rechtlichen Fragen bzgl. Änderung von Namens- und Geschlechtseinträgen im System der Uni Wien für Trans-, Inter-sowie nichtbinären Menschen auseinandersetzt), dem uniinternen Arbeitskreis Gleichbehandlung und Diversität sowie dem QueerReferat der Bundes-ÖH, um v.a. einfachere Lösungen zu finden, was die Namens- und Geschlechtseintragsänderung im ZID anbelangt. Die Zusammenarbeit besteht aus regelmäßigen Treffen und Organisationsarbeit, um weitere Schritte bzgl. den oben angesprochenen Problemen zu nehmen bzw. Maßnahmen zu ergreifen, um konkrete Lösungen zu finden. Geplant ist derzeit ein Gespräch mit dem Rektorat über eine mögliche interne Arbeitsgruppe, wo die verschiedenen Gruppierungen dazu beitragen können, Alternativen zu den schon vorhandenen Lösungsansätzen zu finden bzw. vorzuschlagen.

Wir bleiben auch weiterhin in Verbindung mit dem anonymen Kollektiv Ciocia Wienia, an dem auch queere Studierende teilnehmen, die immer mal wieder Demos bzw. Unterstützungsarbeit angesichts der Lage in Polen bzgl. Frauen*- und

LGBTIAQ*Feindlichkeit organisieren. Letztens haben wir mitgeholfen, Soforthilfen für Geflüchtete an der Grenze zur Ukraine zu schicken.

Anfang Februar hat ein Webinar „Mentale und Verbale Selbstverteidigung für FLINTA*s gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum“, das von der Sozialarbeiterin und Studierenden an der Uni Wien Emily Hanslik geleitet wird. Das Webinar wurde reichlich besucht und hat sehr gute Rückmeldungen bekommen.

Was unsere sozialen Medien anbelangt, haben wir auf unserer Facebookseite weiterhin immer mal wieder aktuelle Nachrichten zu LGBTIAQ*Feindlichkeiten bzw. -Themen weltweit gepostet, mit einem speziellen Fokus auf das Geschehen in Wien und im übrigen deutschsprachigen Raum sowie in (v.a. Süd- und Ost)Europa.

Außerdem hat im Februar unser zweites gemeinsames Treffen mit dem Frauen*Referat stattgefunden, um den zweiten QueerFemFörderTopf des Budgetjahres zu organisieren. Die dazugehörige Arbeit betrifft u.a. Archivarbeit, Arbeiten ausschicken fürs Durchlesen und Kontrolle vor dem Treffen, Mailverkehr, Rückmeldung bei Interessent*innen, usw.). 15 von 19 eingereichten Anträgen würden entweder teil- oder vollgefördert.

Referat für Bildung und Politik

Beratung

Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war wieder unsere studienrechtliche Beratung, die gerne in Anspruch genommen wird. Seit unserem letzten Bericht für die UV Sitzung haben wir unser Angebot zusätzlich zur Beratung via Mail und digital via Zoom auch auf telefonische Beratung erweitert.

Thematisch gab es rund um die Prüfungsphasen wieder vermehrt Anfragen zu Benotungen, Plausibilitätskontrollen und der Eintragung eines X. Wir waren hierzu auch im Austausch mit dem Studienpräses und haben uns für Studierende eingesetzt.

Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre

Wir hatten, gemeinsam mit der Zentrumsvertretung Lehramt, einen Fokus-Jour Fixe zum Thema Lehramt mit dem Vizerektorat für Lehre. In diesem Rahmen wurden aktuelle Problematiken im Lehramt angesprochen, auf die Bedürfnisse der Lehramtsstudierenden hingewiesen und das neue Anmeldetool in der Schulpraxis besprochen und evaluiert.

Das Bipol hat auch demnächst wieder einen Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre. Themen, die wir ansprechen werden sind: auslaufende COVID-Verordnungen, Lehramt, die Situation in der Ukraine und ukrainischen, aber auch russischen Studierenden bzw. allen, die vom Krieg betroffen sind. Auch die aktuelle Corona-Lage und die Sicherheit von Studierenden soll thematisiert werden. Hier plädieren wir für weiterhin für hybride und online Angebote, insbesondere für vulnerable Studierende. Auch Erweiterungscurricula werden ein Thema sein, da einige Studien keine (mehr) anbieten bzw. diese ausgelaufen sind. Dies ist auch im Sinne des UV Sitzungsantrags, der ECs für alle Studien fordert. Zuletzt ist noch die Problematik von systematisch überfüllten Pflichtkursen in einem Masterstudium anzusprechen, mit dem sich eine Studienvertretung an uns gewendet hat.

Jour Fixe mit dem Studienpräses

Im März hat sich das Bipol mit dem Studienpräses getroffen, um aktuelle Themen aus der Beratung zu besprechen und sich besser abzustimmen. Besprochen wurden insbesondere Themen, welche sich vor allem in den Wochen nach den Prüfungen ergaben: Antrag auf Löschung von X, negativen Noten und Plausibilitätskontrollen.

Nachdem die Definition eines schweren Mangels bei der Anfechtung von negativen Noten immer wieder Fragen aufwirft, haben wir das Thema detaillierter besprochen:

Die Mängel müssen sich jedenfalls explizit auf die Prüfung ausgewirkt haben und das ist in den Sachverhaltsdarstellungen schlüssig darzulegen. Lärm während einer Prüfung kann zum Beispiel ein schwerer Mangel sein, „ortsüblicher“ Lärm ist aber nicht per se ein Mangel.

Prinzipiell muss seitens Studierenden glaubhaft gemacht werden, dass der Ablauf der Prüfung gestört wurde und diese Störung (zB nach einer Bitte nach Behebung) nicht während der Prüfung behoben worden ist.

Bei online Prüfungen muss der Mangel bei der Universität liegen, gravierende Probleme mit der Internetverbindung gelten beispielsweise nicht als schwerer Mangel. (Hier wäre ein Prüfungsabbruch eine potenzielle Möglichkeit. Auch bei persönlichen Gründen (zB gesundheitliche Probleme) ist es eher empfehlenswert, die Prüfung abzubrechen.)

Workshop AQ Austria

Eine Person aus dem Bipol war auf Einladung der ÖH Bundesvertretung beim Workshop „Qualitätssicherung und -entwicklung in der Pandemie. Lessons Learned“ der AQ Austria im Januar 2022 vertreten.

Dort gab es einen thematischen Input zum Thema Qualitätssicherung. Gleichzeitig konnten sich Studierendenvertreter_innen diverser Hochschulen Österreichs über ihre universitäts- und fachbereichsspezifischen Erfahrungen

über Entwicklungen im Hinblick auf Corona austauschen. Es wurde insbesondere verglichen und diskutiert, welche Strategien und Möglichkeiten angewandt worden sind und inwiefern diese effektiv waren oder inwiefern sie Studierenden zugunsten kamen. Der Austausch war sehr interessant und wir konnten die Informationen anderer Studierendenvertreter_innen bereits in unserer Arbeit nutzen.

Postings zum Studienrecht

Zum Semesterstart haben wir eine Info-Posting-Reihe für die sozialen Medienkanäle der ÖH Uni Wien gestartet. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit unterstützt uns hierbei.

Die Postings sollen einige im Alltag besonders relevante studienrechtliche Themen kurz aufbereiten und einen Überblick schaffen. Der erste Themenblock befassten sich mit dem Thema Prüfungsrecht; die ersten drei Postings mit Prüfungsanträgen, (negativen) Beurteilungen und X Eintragungen.

Vernetzungstreffen zur TU Oberösterreich

Das Bipol nahm am 2.3.2022 an einem Vernetzungstreffen aller österreichischen Bipols und Bipol-Interessierten zur neuen geplanten TU Oberösterreich teil. Der vorgelegte Entwurf wurde diskutiert und Meinungen dazu ausgetauscht. Wir sind bereits auf den vollständigen Gesetzentwurf gespannt.

Planung Vernetzungstreffen Lehramt

Das Bipol plant derzeit, gemeinsam mit der Zentrumsvertretung Lehramt, alle entsprechenden Studienvertretungen zu einem Uni Wien Lehramtsvernetzungstreffen einzuladen. Aufgrund der aktuellen Corona-Höchstzahlen, wird das Treffen online stattfinden. Die Einladung ergeht planmäßig in der kommenden Woche an alle Lehramts-Studienvertretungen.

Sozialreferat

Rückblick

Seit der letzten UV-Sitzung ist viel passiert: Wir sehen viele Studierende wieder am Campus. Wir haben als Sozialreferat eine höhere Social Media Präsenz eingenommen, wir haben ein Info Posting zum Tag der sozialen Gerechtigkeit gemacht.

Außerdem gab es spannende Termine.

Beratung

Studierende können von Montag – Freitag zwischen 9 – 13 Uhr und Montag – Donnerstag auch noch zwischen 14 – 16 Uhr sich von unseren freien Dienstnehmer*innen beraten lassen. Ebenso sind wir telefonisch und per Mail erreichbar.

Zusätzlich zur Sozialberatung bieten wir die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung an, diese Semester wieder an.

erhobene Beratungen im Zeitraum 1.7.-28.2.2022:

Erhebung im Sozialreferat							
Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)							
Zeitraum: 1.7. 2021 bis 28.2.2022							
Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 21	52	27	5	7	1	32	124
Aug 21	76	20	8	4	1	58	167
Sep 21	75	43	10	4	1	62	195
Okt 21	55	10	13	12	0	34	124
Nov 21	48	25	19	3	1	41	137
Dez 21	27	15	9	4	1	21	77
Jän 22	47	33	9	4	3	47	143
Feb 22	37	20	2	9	3	54	125
Summe	417	193	75	47	11	349	1092

Termine

Wir hatten ein Treffen mit einer Stiftung der Stadt Wien um finanzielle Unterstützung für Studierende zu besprechen. Weiters wurde gemeinsam mit anderen Referaten am Psychotherapietopf gearbeitet. Dieser soll Studierende finanziell unterstützen, die Psychotherapie in Anspruch nehmen.

Weiters ist eine mögliche Zusammenarbeit mit den "Flying Nannies" besprochen worden um in Prüfungsphasen,

niederschwellig Kinderbetreuung für Studierende anbieten zu können.

Wirtschaftsreferat

Tagesgeschäft

Zum Tagesgeschäft des Wirtschaftsreferates gehören die Bearbeitung von Förderanträgen und die Beantwortung von E-Mails. Außerdem steht es im Kontakt mit den Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen bezüglich deren finanzieller Gebarung. Dabei arbeitet es sehr eng mit der Buchhaltung zusammen.

JVA 2021/22

Der Jahresvoranschlag 2021/22 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020/2021

Mit 30. Juni hat das Wirtschaftsjahr 2020/2021 geendet. Die Erstellung des Jahresabschlusses wurde Ende Jänner beendet und dieser der Kontrollkommission zugestellt sowie der UV-Sitzung vorgelegt.

Anpassung der Formulare

Diverse Formulare wurden überarbeitet und vereinheitlicht. Das Wirtschaftsreferat ist dazu in laufendem Austausch mit den zuständigen Referaten und Gremien (z.B. Sozialtopf, Fördertopf für queer-feministische Abschlussarbeiten).

Übergabe Wirtschaftsreferat

Per Anfang Februar haben Lorena Stocker und Emil Purtscheller das Wirtschaftsreferat von Nils Münger und Fabian Bartusel übernommen. Die Einarbeitung konnte reibungslos vonstattengehen und sämtliche Aufgabenbereiche wurden von den Vorgängern ausreichend und gut erklärt.

Zeitgenossin

Seit der letzten UV Sitzung wurde an der Februar-Ausgabe der *zeitgenossin* zu dem Schwerpunktthema “(Anti-) Rassismus in Österreich” gearbeitet. Diese Ausgabe ist bereits fertig gestellt und wurde Ende Februar bzw. in der ersten März-Woche an die Studierenden verteilt. Zudem wird bereits an der nächsten Ausgabe mit dem inhaltlichen Schwerpunkt “Kämpfe und Differenzen“ gearbeitet, die Ende April/Anfang Mai veröffentlicht wird.

Diese Prozesse werden durch Kommunikation auf Social Media und auf der ÖH Uni Homepage begleitet.

Die nötige redaktionelle Arbeit für die kommende Ausgabe umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts
- Erstellung eines Zeitplans
- Verfassen eines Call for Papers, eines Call for Illustrations/Photos/Comics
- Auswahl von Artikeln
- Betreuung der Autor:innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Auswahl Illustrator:in, Photograph:in, Comiczeichner:in
- Betreuung und ständige Rücksprache mit diesen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Erstellung eines Seitenspiegels
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Technische Planung der Ausgabe
- Erstellung des Layouts für die Ausgabe
- Koordination mit der Layouterin
- Koordination Lektor:innen
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Dazu kommt auch das sichere Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Hinzu kommt die Organisation der Handverteilung vor/in Unigebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media
- Kommunikation mit den Vertreter:innen der Fraktionen

Darüber hinaus wird bereits im April mit der Planung der Juni-Ausgabe begonnen. Außerdem werden laufend Arbeitsprozesse optimiert, der regelmäßiger Austausch mit anderen Bereichen der ÖH und weiteren Organisationen wird forciert und langfristige Überlegungen und Planungen werden weiterverfolgt.

Top 6 wird geschlossen.

12:00 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 12:45

12:45 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:00

TOP 7 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

Paul Benteler – stv. Vorsitzender des Finanzausschusses

Ich berichte kurz und stelle dann gleich die Anträge vor, die wir aus dem Finanzausschuss noch für die Abstimmung jetzt noch haben. Die Sitzung hat am Dienstag stattgefunden und wir waren beschlussfähig. Wir haben eben einige Anträge beschlossen. Wir konnten alles einstimmig beschließen, unter anderem den Jahresabschluss. Die JVA Änderungen, die kommen in einem weiteren Tagesordnungspunkt noch. Zu den Anträgen können wir jetzt kommen. Wir hatten einmal den Antrag zur Mensenförderung, der war ja schon vor 2 Sitzungen – glaube ich – aus der UV in den Ausschuss vertagt worden. Es wird noch weitere Recherchearbeit vom Wirtschaftsreferat gemacht und wir haben ihn noch einmal bis zum nächsten Finanzausschuss vertagt. Dann hatten wir 2 Anträge zu den Funktionsgebühren, die beziehen sich aber auf die Satzungsänderung, die wir heute hoffentlich noch beschließen. Das heißt, wir werden die dann erst nach der Satzungsänderung stellen, bei den Anträgen einfach, damit das alles korrekt ist.

Aber da haben wir noch 2 andere Anträge. Das ist einmal der Antrag zur Förderung ukrainischer Studierender bzw. konkret um den BV Topf, um da Geld zu zuschießen. Da stelle ich jetzt gleich den Antrag.

Antrag 2

Antragsteller*in: Wirtschaftsreferat

Auflösung von Rücklagen für den Ukraine-Sondertopf der Bundesvertretung

Der Universitätsvertretung wird beantragt, 80.000 € Rücklagen aufzulösen, um diese in den Ukraine-Sondertopf der Bundesvertretung einzuzahlen. Die genaue Abwicklung mit der Bundesvertretung und die Vertragserstellung wird vom Wirtschaftsreferat übernommen.

Es handelt sich dabei um eine einmalige Rücklagenauflösung für das laufende Jahr aus den Mitteln der Rücklagen der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien.

Abstimmung Antrag 2

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 2 angenommen.

Paul Benteler – stv. Vorsitzender des Finanzausschusses

Budget FV Jus: Es geht darum, dass aus dem letzten Jahr eine Budgetüberschreitung vorliegt, die die Arbeit jetzt merklich behindert. Es geht darum das Budget aufzustocken, da ist der Antrag folgender:

Antrag 3

Antragsteller*in: Wirtschaftsreferat

Auflösung von Rücklagen für das Budget der FV Jus

Laut §17 Zif. 2 HSG 2014 ist bei der Verteilung der den StVen, FVen und ZVen zustehenden Budgetmittel „darauf zu achten, dass jedem dieser Organe ein zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlicher Mindestbetrag zur Verfügung steht“. Da die vor der letzten ÖH-Wahl eingesetzte Fakultätsvertretung am Juridicum ihr Budget im Wirtschaftsjahr 2020/2021 um 11.500 € überzogen hat, muss die aktuelle Fakultätsvertretung mit einem geringeren Budget arbeiten, als ihr regulär zur Verfügung stehen würde, was die Erfüllung ihrer Aufgaben bereits merklich erschwert. Aus diesem Grund und weil der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien aus einem für die FV Jus abgeschlossenen Rechtsgeschäft unserer Rechtsansicht nach ein Anspruch auf Rückzahlung in voraussichtlich zumindest dieser Höhe zusteht, dessen Durchsetzung allerdings möglicherweise noch längere Zeit in Anspruch nehmen könnte, beantragen wir:

- 1) Das Budget der FV Jus einmalig für das laufende Wirtschaftsjahr 2021/2022 um 11.500 € aufzustocken, dies aus Mitteln der Rücklagen der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien.
- 2) Sollten offene Rückforderungen aus abgeschlossenen Verträgen der FV Jus ermöglichen, dass dieser Betrag bzw. Teile dieses Betrags der Hochschul_innenschaft an der Universität Wien wieder zufließen, wird das zurückgeflossene Geld wiederum den Rücklagen zugeführt.

Abstimmung Antrag 3

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 3 angenommen.

Alexander Jiwei – AG meldet sich um 13:04 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Theresa Föttinger. Theresa Föttinger – AG meldet sich an.

Tomadher Khandour – Vorsitz für den Sonderprojektausschuss

Die letzte ordentliche Sonderprojektausschuss Sitzung fand am 24.3. von 18:00 bis 21:51 Uhr statt. Seit der letzten Sitzung haben uns insgesamt 20 Anträge erreicht, welche wir diskutierten. 10 davon waren nicht richtlinienkonform, einer wurde vertagt, einer wurde abgelehnt und 8 Anträge wurden mit insgesamt 7.150 € gefördert:

5.150 € aus dem allg. Fördertopf und 2.000 € aus dem queerfem. Fördertopf.

Nur bei einem Antrag wurde zusätzlich eine suspensive Bedingung zur Förderung festgelegt.

Im allgemeinen Fördertopf sind noch 20.083,15 € und queerfem. Fördertopf sind noch 10.157,40 € vorhanden.

Miriam Amann - Gleichbehandlungsausschuss

Die zweite Sitzung des Gleichbehandlungsausschusses fand am 22.03.2022 um 17:30 Uhr via Zoom statt.

Mit einer Ausnahme waren alle Mandatar*innen anwesend, womit die Sitzung beschlussfähig war. Inhaltlich wurde ein bevorstehender Wechsel von Mandatar*innen besprochen.

Es wurden keine weiteren relevanten Inhalte in dem Ausschuss thematisiert.

Tomadher Khandour – Vorsitz für den Koordinationsausschuss

Der Koordinationsausschuss hatte seit der ersten ordentlichen Sitzung, in der Förderanträge genehmigt wurden, am 24.11.2021, noch keine weiteren Sitzungen. Die nächste Sitzung ist für den 21.03.2022 online geplant.

Der 21.3. war schon und es ist noch kein Bericht eingelangt. Ich würde ersuchen, diesen bei der nächsten UV Sitzung vorzutragen.

Top 7 wird geschlossen.

13:09 Tomadher Khandour – VSStÖ übergibt die Sitzungsleitung an Jessica Gasior – KSV-Lili.

Jessica Gasior – KSV-Lili

TOP 8 - Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020/21

Antrag 4

Antragsteller*in: Finanzausschuss

Abstimmung Antrag 4 - Beilage 1

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 7

Contra: 0

Antrag 4 angenommen.

Top 8 geschlossen.

TOP 9 Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22

Antrag 5

Antragsteller*in: Finanzausschuss

Abstimmung Antrag 5 - Beilage 2

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 4

Contra: 3

Antrag 5 angenommen.

Top 9 geschlossen.

TOP 10 - Satzungsänderung

Paul Benteler – GRAS

Antrag 6

Antragsteller*in: Vorsitz

Abstimmung Antrag 6 - Beilage 3

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 4

Antrag 6 angenommen.

13:20 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:30

Jessica Gasior – Vorsitz

Zusatz-Antrag 7

Antragsteller*in: Vorsitz

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

§23(6) Die Vorsitzende sowie ihre Stellvertreterinnen, die Wirtschaftsreferentin, die übrigen Referentinnen, die stellvertretende Wirtschaftsreferentin, die Sachbearbeiterinnen, die Mandatarinnen der Studienvertretung und der Organe gemäß § 15 Abs. 2 HSG 2014 (Mandatar_innen der Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen), Studierendenvertreter_innen, die in universitäre Kollegialorgane entsendet werden (Berufungskommission, Curriculare Arbeitsgruppen, Habilitationskommission, Studienkonferenz und Fakultätskonferenz) sowie Tutor_innen gem. § 30 Abs. 2 HSG 2014 können eine Funktionsgebühr lt. §31 Abs. 1a HSG 2014 beantragen. Diese sind durch folgende Kriterien festzulegen: die mit der Funktion verbundene Verantwortung, die Größe des Aufgabenbereiches, der zeitliche Aufwand, der Sachaufwand und die Anzahl der Personen, die sich eine Aufgabe teilen. Ob und in welcher Höhe eine Funktionsgebühr gewährt wird, ist unter Bezugnahme auf diese Kriterien durch Beschluss der Universitätsvertretung festzulegen.

Der gelb hervorgehobene Teil wurde im Gegensatz zum Vorschlag der Satzungsarbeitsgruppe ergänzt.

Abstimmung Zusatz-Antrag 7

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 1

Contra: 4

Zusatz-Antrag 7 angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Top 10 geschlossen.

TOP 11 - Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Jessica Gasior – Vorsitz

Es gab keine Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen. Deswegen kann ich diesen Tagesordnungspunkt wieder schließen.

Top 11 geschlossen.

TOP 12 - Zuordnung der Studienvertretung Ethik

Jessica Gasior – Vorsitz

Auch hier ist nichts passiert, dh wir können nicht zuordnen.

Top 12 geschlossen.

TOP 13 – Anträge

Paul Benteler – stv. Vorsitzender des Finanzausschusses

Antrag 8

Antragsteller*in: Finanzausschuss

Funktionsgebühren – Studienvertreter_innen

Zur Satzungsänderung § 23 (6) vom 25. März 2022 beschließt die Universitätsvertretung der Universität Wien folgende maximalen Höhen für Funktionsgebühren, die an die Mandatar_innen der Studienvertretungen und der Organe gemäß § 15 Abs. 2 HSG 2014 sowie andere Studierendenvertreter_innen der ÖH Uni Wien ausbezahlt werden können.

Diese wurden anhand der Kriterien der mit der Funktion verbundenen Verantwortung, der Größe des Aufgabenbereiches, dem zeitlichen Aufwand, dem typischerweise aufgrund der Funktion anfallenden Sachaufwand und der Anzahl der Personen, die sich eine Aufgabe teilen, festgelegt.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

(1) Studierendenvertreter_innen gem. § 30 Abs. 1 Z 1 HSG 2014, die Mandatar_innen der jeweiligen StV, FV oder ZV sind: max. 250 Euro/Monat

(2) Studierendenvertreter_innen gem.: § 30 Abs. 1 Z 1 HSG 2014, die in universitäre Kollegialorgane entsendet werden:

a. Berufungskommission/Curriculare Arbeitsgruppe: max. 70 Euro/Monat

b. Habilitationskommission: max. 50 Euro/Monat

c. Studienkonferenz/Fakultätskonferenz: max. 20 Euro/Monat

(3) Tutor_innen gem. § 30 Abs. 2 HSG 2014: max. 50 Euro/Monat

Abstimmung Antrag 8

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 8 angenommen. (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Paul Benteler – GRAS

Antrag 9

Antragsteller*in: Finanzausschuss

Funktionsgebühren – Hochschüler_innenschaft

Zur Satzungsänderung § 23 (6) vom 25. März 2022 beschließt die Universitätsvertretung der Universität Wien folgende Höhen für Funktionsgebühren für die Universitätsvertretung.

Diese wurden anhand der Kriterien der mit der jeweiligen Funktion verbundenen Verantwortung, der Größe des Aufgabenbereiches, dem zeitlichen Aufwand, dem typischerweise aufgrund der Funktion anfallenden Sachaufwand und der Anzahl der Personen, die sich eine Aufgabe teilen, festgelegt.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- (1) Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen sowie die Wirtschaftsreferentin der ÖH Uni Wien: 650 Euro/Monat
- (2) Stellvertretende Wirtschaftsreferent_innen und Referent_innen anderer Referate der ÖH Uni Wien: 450 Euro/Monat
- (3) Sachbearbeiter_innen der ÖH Uni Wien: 300 Euro/Monat

Abstimmung Antrag 9

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 1

Contra: 3

Antrag 9 angenommen.

Nina Chahin – JUNOS

Antrag 10

Antragsteller*in: JUNOS, AG, FL

Öffnung von Seminarräumen

Studierende brauchen Platz, um in Ruhe lernen oder Arbeiten verfassen zu können. Für viele bietet nur die Universität selbst die entsprechenden Voraussetzungen dafür. Die Arbeitsräume der Bibliotheken sind zwar ein hervorragender Ort für Einzelrecherche, um als Gruppe an einem Projekt arbeiten zu können fehlen vielerorts jedoch die entsprechenden Räumlichkeiten.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich in dieser Periode gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass online ein Übersichtsplan geschaffen wird, auf dem leere Seminarräume gekennzeichnet werden. Mittels des eigenen u:account sollen dann hier Räumlichkeiten für sich und Kommiliton_innen reserviert werden können.

Abstimmung Antrag 10

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 26 einstimmig angenommen.

Nina Chahin – JUNOS

Antrag 11

Antragsteller*in: JUNOS

Monatliche kurze E-Mails (Infos und Updates)

Die Hochschüler_innenschaft an der Uni Wien schickt normalerweise zu Semesterbeginn eine informationsreiche E-Mail an alle Studierenden der Universität Wien. Die Hochschulvertretung sollte hier, um sich mehr Sichtbarkeit zu verschaffen, monatlich eine kleine Info-Mail verschicken. Kleine Info-Mails werden auch schon manchmal ausgeschickt, das ist begrüßenswert - Ziel ist aber, diese fix einmal pro Monat zu versenden. Diese können Updates aus der ÖH beinhalten und zusätzlich regelmäßig auf die Services der ÖH Uni Wien aufmerksam machen, um den Studierenden die Tätigkeiten der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien näherzubringen. Außerdem sollen die Mails kurz gehalten werden, um schnell lesbar zu sein, ohne viel Zeitaufwand.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien verschickt ab Mai 2022 monatlich eine E-Mail mit kurzen Updates aus den Tätigkeiten der ÖH, um diese noch sichtbarer und greifbarer zu machen. Die Update-Mails sollen immer am Anfang des Monats ausgeschickt werden.

Abstimmung Antrag 11

Prostimmen: 3

Enthaltungen: 3

Contra: 20

Antrag 11 abgelehnt.

Antrag 12

Antragsteller*in: JUNOS

Sichtbarkeit und Stärkung von studentischen Initiativen

Studentische Initiativen beziehungsweise Uni-Clubs sind Teil eines abwechslungsreichen Unilebens. Diese bieten die Möglichkeit neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen, aber auch wichtige Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzubilden. Ein paar Studiengänge an der Uni Wien bieten derartige Angebote bereits an oder sind mit externen Organisationen/Vereinen in Kontakt, wo Studierende sich für zukünftige Jobs vorbereiten oder einfach ihre Hobbys ausüben können. Einzelne Studienvertretungen könnten regelmäßig per Mail informieren, welche Angebote bereits für den jeweiligen Studiengang angeboten werden, oder auf externe studentische Organisationen hinweisen. Außerdem könnte eine große Universität wie die Uni Wien deutlich mehr Uni-Clubs anbieten - hier sollten insbesondere auch die Studienvertretungen die Studierenden motivieren, aktiv zu werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Exekutive der ÖH Uni Wien schickt bis Mitte Mai 2022 allen Studienvertretungen eine Mail, in der vorgeschlagen wird den Studierenden einmal pro Monat per Mail über potenzielle Uni-Clubs der jeweiligen Studienrichtung und/oder externe (studentische) Angebote zu informieren. Außerdem wird den Studienvertretungen vorgeschlagen, dass sie den Studierenden per Mail Informationen über die Gründungen von Uni-Clubs zukommen lassen und in diesem Bereich Unterstützung anbieten sollen.

Abstimmung Antrag 12

Prostimmen: 8

Enthaltungen: 2

Contra: 15

Antrag 12 abgelehnt. (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Daniel Maderstorfer – zur Protokollierung

Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil ich denke, dass das im Ermessen der STVn sein sollte. Ich möchte mich in diesem Sinne für die großartige Arbeit der Basisgruppen an der Uni Wien bedanken.

Julian Fritsch – JUNOS

Antrag 13

Antragsteller*in: JUNOS

Veröffentlichung von UV-Sitzungen

Im Sinne der Transparenz und um die Öffentlichkeit von Sitzungen der Universitätsvertretung sicherzustellen, werden diese bereits jetzt live gestreamt. So haben auch mehr Studierende die Möglichkeit, die Arbeit der ÖH Uni Wien und der in der UV vertretenen Fraktionen zu verfolgen und die Hochschulpolitik wird insgesamt leichter zugänglich. Um diese Aufzeichnungen auch nach den Terminen der Sitzungen, und somit zeitlich unabhängig und flexibel, anschauen zu können, sollen diese in Zukunft auch on demand zur Verfügung gestellt werden. So kann die ÖH Uni Wien noch transparenter werden und insgesamt mehr Studierende erreichen. Die Sitzungen der Bundesvertretung werden etwa bereits on demand auf YouTube zur Verfügung gestellt.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien bietet ab der zweiten ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2022 bei allen Sitzungen der Universitätsvertretung einen Livestream an und veröffentlicht die Aufzeichnungen nach Ablauf der Sitzung leicht zugänglich für Studierende online als Video.

Abstimmung Haupt-Antrag 13

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Haupt-Antrag 26 einstimmig angenommen.

13:57 Sitzungsunterbrechung (KSV - Lili) bis 14:02

Daniel Maderstorfer – KSV – Lili

Zusatz - Antrag 14

Antragssteller*in: KSV-Lili

Veröffentlichung von UV-Sitzungen

Kommt es im Laufe der Sitzung zu einem Vorfall wie in Paragraf 5 Absatz 6 der Satzung beschrieben kann sich die Sitzungsleitung nach Beratung mit je einer Vertreter*in der anwesenden vertretenen wahlwerbenden Gruppen vorbehalten Teile der Sitzung oder die Sitzung in ihrer Gesamtheit nicht zu veröffentlichen.

Florian Tschedul – GRAS meldet sich um 14:03 ab. Ömer Öztas – GRAS meldet sich an.

Abstimmung Zusatz-Antrag 14

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Zusatz-Antrag 14 angenommen.

Klaus König – AG

Antrag 15

Antragsteller*in: AG, JUNOS

Winter- und Sommersportwoche

Besonders durch die Pandemie war es für Studierende schwierig sich untereinander zu vernetzen, dadurch konnten viele selbst ihre eigenen Studienkolleginnen und -kollegen nicht kennenlernen. Auch sind die Freuden, die es abseits des Studienalltags gibt momentan sehr begrenzt. Der Stadt zu entfliehen oder sich sportlich zu betätigen war gerade in Pandemiezeiten noch schwieriger als sonst. Auch ganz generell sollte es besonders der ÖH ein großes Anliegen sein, die Vernetzung unter Studierenden zu fördern.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die ÖH Uni Wien organisiert mindestens einmal im Semester eine sogenannte Winter- oder Sommersportwoche. In Rahmenplanung sind zumindest die Anfahrt (z.B Zug), Reservierungen im Hotel, sowie das Frühstück und das Abendessen inkludiert.
- Das Stattfinden dieser Veranstaltungen wird im Vorfeld und vor der Anmeldefrist breit auf Social Media beworben.
- Es gilt das "first come first serve Prinzip".
- Auf eine für Studierende angemessene preisliche Gestaltung wird geachtet. Gegebenenfalls erfolgt eine finanzielle Förderung durch die ÖH Uni Wien.

Alexandra Seybal – VSSStÖ meldet sich um 14:07 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Alice Lojic. Alice Lojic – VSSStÖ meldet sich an.

Abstimmung Antrag 15

Prostimmen: 5

Enthaltungen: 2

Contra: 19

Antrag 15 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Stefanie Berger – VSSStÖ zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, weil ein „first-come-first-serve-Prinzip“ bei sowas nie fair sein kann und, weil so ein Angebot bei 90.000 Studierende keinen Sinn macht und, weil die ÖH Uni Wien schon um einiges großartigere Arbeit

macht zur Vernetzung von Studierenden, als es die ÖH WU derzeit irgendwie jemals macht.

Klaus König – AG – zur Protokollierung

Ich wollte nur protokollieren, dass ich da das Angebot der WU „nicer“ finde und daher habe ich für diesen Antrag gestimmt.

Theresa Föttinger – AG

Antrag 16

Antragsteller*in: AG

Förderung der Begleitskilehrer*innenausbildung

Lehramtsstudierende (und natürlich auch Interessierte anderer Studienrichtungen) können beim USI eine Begleitskilehrer*innenausbildung absolvieren, die (inkl. Liftkarte) circa 900 Euro für Studierende kostet. Nicht alle Studierenden können einen so hohen Betrag ohne weiters aufwenden, damit bleibt ihnen eine wertvolle Zusatzqualifikation für ihren späteren Berufsweg oft verwehrt. Deshalb soll diese Begleitskilehrer*innenausbildung, insbesondere für Lehramtsstudierende, gefördert werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien erarbeitet gemeinsam mit dem Team des Wirtschaftsreferats ein finanzielles Förderungskonzept für Studierende die an einer Begleitskilehrer*innenausbildung teilnehmen möchten. Hier wird insbesondere die Förderung von Lehramtsstudierenden in den Fokus genommen.
- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem Rektorat der Universität Wien dafür ein, dass Studierende, die eine Begleitskilehrer*innenausbildung absolvieren sich dies als Leistung für freie Wahlfächer anrechnen lassen können. Insbesondere für Lehramtsstudierende wird sich dafür eingesetzt.

Abstimmung Haupt-Antrag 16

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Antrag 16 angenommen.

Rebeca Kling – VSSStÖ

Zusatz-Antrag 17

Antragsteller*in: VSSStÖ, KSV-Lili

Förderung der Begleitskilehrer*innenausbildung

Streichung des ersten Forderungspunktes

Abstimmung Zusatz-Antrag 17

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 1

Contra: 5

Antrag 17 angenommen.

Kevin Song Xin – FL

Zusatz-Antrag 18

Antragsteller*in: FL

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Beim Antrag “Förderung der Begleitskilehrer*innenausbildung” auf die Snowboardlehrer*innenausbildung mit eingeschlossen und berücksichtigt werden soll.

Abstimmung Zusatz-Antrag 18

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 18 angenommen.

Matthias Widhalm – AG

Antrag 19

Antragsteller*in: AG

Anrechnung von ECTS für geleistete ehrenamtliche Tätigkeit

In Österreich werden pro Jahr unzählige Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit geleistet. Personen, welche dafür Zeit aufbringen, sollten diesen Zeitaufwand auch in wertschätzender Weise im Studium berücksichtigt bekommen. An der JKU Linz passiert das bereits (vgl. <https://www.jku.at/rektorat/vizektorat-fuer-lehre-und-studierende/anrechnung-ehrenamtlicher-taetigkeit/>), für die Uni Wien wird es Zeit, hier ebenfalls nachzuziehen!

Wir fordern die ÖH Uni Wien auf, mit dem Rektorat in Gespräche zu treten und nach dem Vorbild der JKU Linz ECTS für ehrenamtliche Tätigkeit anrechenbar machen zu lassen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien nimmt mit dem Rektorat der Uni Wien Gespräche auf, um über eine Anrechenbarkeit von ECTS für ehrenamtliche Tätigkeiten nach dem Vorbild der JKU Linz zu sprechen.
- Über den Fortschritt und die Ergebnisse diese Gespräche wird bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien berichtet.

14:23 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 14:28

Abstimmung Antrag 19

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 19 einstimmig angenommen.

Stefanie Berger – VSStÖ

Zusatz-Antrag 20

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili

Zusatzantrag zum Antrag „Anrechnung ECTS für geleistete ehrenamtliche Tätigkeit“

Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien nimmt mit dem Rektorat der Uni Wien Gespräche auf, um über eine Anrechenbarkeit von ECTS für ehrenamtliche Tätigkeiten nach dem Vorbild der JKU Linz mit der Erweiterung um NGOs und gemeinnützige Vereine zu sprechen.

Abstimmung Zusatz-Antrag 20

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 1

Contra: 4

Zusatz-Antrag 20 angenommen.

Klaus König – AG

Antrag 21

Antragsteller*in: AG

Repetitorien digitalisieren

Durch die derzeitige Corona Situation ist das Studieren an der Uni Wien wohl für die allermeisten Studierenden immer noch eine große Herausforderung. Besonders aufgrund der hohen und weiter ansteigenden Corona-Zahlen und fast täglichen neuen Höchstwerten wird die Semesterplanung vieler Studierenden derzeit auf den Kopf gestellt: Welche LVs auf online-Lehre umgestellt werden und welche wie gehabt stattfinden ist ein wöchentliches Ratespiel.

Besonders stark von dieser Unsicherheit sind all jene Betroffenen, die neben ihrem Studium arbeiten müssen, Betreuungspflichten nachkommen, für Angehörige sorgen und generell nicht mobil oder gesund genug sind, Woche für Woche um zu planen und jedenfalls immer der Gefahr einer Infektion ausgesetzt zu sein.

Bedrückend ist diese Situation vor allem in solchen LVs, wo eine ständige persönliche Anwesenheit gar nicht notwendig wäre und mit denen man den durch die Unsicherheit verpassten Lernstoff wieder- und nachholen könnte: nicht prüfungsimmanente Repetitorien.

In vielen Studienrichtungen werden sie immer noch regelmäßig vor Ort abgehalten – tagtäglich für mehrere Stunden am Stück. Jeder der sich dem Risiko aussetzen möchte, soll es tun, allen anderen kann aber hier leicht eine Möglichkeit geschaffen werden, sich ebenfalls mit dem Stoff auseinanderzusetzen ohne Gefahr: durch Aufzeichnung der Einheiten des Repts und zur Verfügungstellung auf Moodle.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der Uni Wien ein, dass nicht prüfungsimmanente Repetitorien an sämtlichen Fakultäten der Universität Wien auch digital zur Verfügung gestellt werden. Studentische Mitarbeiter/innen, welche Repetitorien halten sollen nicht zur Aufzeichnung gezwungen werden, sondern sollen dies freiwillig machen können.

Abstimmung Antrag 21

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 26 einstimmig angenommen.

Kevin Song Xin – FL

Antrag 22

Antragsteller*in: FL

Für eine Änderung des Studienrechts hinsichtlich der Anwesenheitspflicht und der Nachholbarkeit von Teilleistungen bei prüfungsimmanenten LVs für die Präsenzlehre während COVID-19

Im Sommersemester 2022 finden viele Lehrveranstaltungen auf der Universität Wien wieder vor Ort ohne Testpflicht statt. Jedoch ist die COVID-19-Pandemie noch aktuell und die regulären Regeln vor der Pandemie für die Anwesenheitspflicht gelten weiterhin.

Dies bedeutet, dass eine COVID-19-Infektion, die auch keine persönliche Schuld darstellt, dazu führt, dass Studierende bei einer Lehrveranstaltungseinheit nicht teilnehmen dürfen und somit riskieren, aufgrund von fehlenden Teilleistungen oder der Anwesenheitspflicht den Kurs negativ abzuschließen. Zusätzlich stehen Studierende dann vor der Wahl, ob sie es "riskieren" trotzdem auf die Universität zu gehen obwohl sie sich nicht sicher sind, ob sie infektiös sind oder nicht und dies mit ihren Studienfortschritt abwägen müssen. Eine Studienverzögerung stellt für die meisten Studierenden eine erhebliche persönliche und finanzielle Last da. Dazu kommt, dass Studierende aus sozio-ökonomisch benachteiligten Schichten dadurch noch stärker benachteiligt werden, da sie nicht nur von einer finanziellen Last mehr betroffen sind, sondern sich auch leichter infizieren können, zum Beispiel durch engere Wohnverhältnisse oder berufliche Tätigkeiten. Aufgrund dieser Gründe sollte sich die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien gemeinsam dafür stark machen, dass die Regelungen zur Lehre angepasst werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich aktiv dafür ein, dass die Satzung für Studienrecht an der Universität Wien geändert wird:

1. Gewährung einer äquivalenten Ersatzleistung bei durch eine COVID-19 Erkrankung bedingter Nichterbringung einer Teilleistung.
2. Studierende dürfen nicht aufgrund des Fernbleibens aufgrund einer COVID-19-Erkrankung negativ beurteilt werden.

Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

Abstimmung Antrag 22

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 22 einstimmig angenommen.

Kevin Song Xin – FL

Antrag 23

Antragsteller*in: FL

Fünfter Prüfungsantritt in der Satzung der Universität Wien

Das Universitätsgesetz bietet in seiner momentanen Form Möglichkeiten gewisse Themen autonom in den Satzungen der Universitäten festzulegen. Eine dieser Möglichkeiten betrifft die Anzahl der Wiederholungen von Prüfungen, für welche in § 77 Abs. 2 geregelt ist, dass „in der Satzung [...] festzulegen [ist], ob und wie viele weitere Prüfungswiederholungen zulässig sind“. Somit ist es zulässig, dass abweichend von den momentan vier Prüfungsantritten (entspricht drei Prüfungswiederholungen) eine autonome Regelung der Universität Wien erlassen wird, welche zusätzliche Prüfungsantritte gewährt. Daher ist es durch einen Beschluss des Senates ohne weiteres möglich, dass die Zahl der Prüfungsantritte an der Universität Wien von vier auf fünf erhöht wird. An anderen Universitäten wie beispielsweise der Technischen Universität Wien wurde eine Erhöhung der Prüfungsantritte in der Satzung über diesen Weg bereits durchgeführt.

Diese vergleichsweise unkomplizierte Änderung würde für Studierende in Härtefällen einen großen Unterschied bedeuten. Ein weiterer Prüfungsantritt kann oftmals vor einer ungewollten Exmatrikulation in der Abschlussphase des Studiums schützen, und einen Studienabschluss für Betroffene doch noch ermöglichen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, und insbesondere der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat und innerhalb des Senates dafür ein, dass der Satzungsteil Studienrecht der Satzung der Universität Wien, Bezug nehmend auf § 77 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002, insoweit geändert wird, als dass Studierende berechtigt sind, negativ beurteilte Prüfungen dreimal zu wiederholen.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

Abstimmung Antrag 23

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 23 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es als sehr sinnvollen Antrag erachten möchte aber gleichzeitig dazu sagen, dass wir bereits in Gesprächen mit der Vizerektorin Schnabl für Lehrwesen in Gesprächen waren und schon oft diesen fünften Prüfungsantritt gefordert haben. Das Rektorat war hier vehement dagegen. Wir werden aber trotzdem dran bleiben und im Sinne dieses Antrages für einen fünften Prüfungsantritt uns einsetzen.

Kevin Song Xin – FL zur Protokollierung

Ich habe dafür gestimmt und finde das super, dass der Antrag so durchgegangen ist. Und ich habe dafür gestimmt, weil ich den Antrag auch gut finde und würde entweder jetzt oder später, wie auch immer, auch noch wissen, von Frau Gasior wie der Senat dazu steht oder ob das da schon vorgetragen wurde.

Jessica Gasior – KSV - Lili

Ja, ich glaube, der Herr Kollege meinte das Rektorat. Ist kein Problem, wir können dann berichten beim nächsten Mal.

Antrag 24

Antragsteller*in: FL

Refundierung der Studiengebühr bei Mehrfachstudien

Studierende die gleichzeitig mehr als ein Studium auf der Universität Wien betreiben, müssen, trotz erfolgreichen 30 ECTS pro Semester, ab einem bestimmten Punkt Studiengebühren zahlen, während andere Studierende mit einem Studium und mit gleicher Leistung (30 ECTS) pro Semester dies nicht tun müssen.

Um dem entgegenzuwirken bietet das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine Refundierung unter folgender Auflage an:

“Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung refundiert ordentlichen Studierenden, die mehrere ordentliche Studien betreiben, auf Antrag im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung den eingezahlten Studienbeitrag, wenn sie in allen ordentlichen Studien im betreffenden Semester (Wintersemester: 1. Oktober bis 28. Februar; Sommersemester: 1. März bis 30. September) einen Studienerfolg im Rahmen von positiv beurteilten Prüfungen und/oder positiv abgefassten wissenschaftlichen Arbeiten im Ausmaß von jeweils (pro ordentlichem Studium) mindestens 15 ECTS-Anrechnungspunkten positiv absolviert haben und dies nachweisen.”

Diese Regelung führt aber zu einem erhöhten Aufwand bei Mehrfachstudien, da vor allem diese Erleichterung am Ende des Studiums relevant wird, bei dem Lehrveranstaltungen und Prüfungen schwierig innerhalb eines Semesters zu koordinieren sind. Oft kommen Terminüberschneidungen vor oder relevante Kurse werden nicht im gewünschten Semester angeboten. Bei einem Zeitraum von zwei Semestern (statt einem), die für einen solchen Antrag herangezogen werden, können Komplikationen leichter ausgeglichen werden. Zusätzlich soll der Antrag nicht mehr über das Bundesministerium laufen, sondern soll direkt über die Universität Wien erfolgen, um bürokratischen Aufwand zu vereinfachen.

Zusätzlich ist im Sinne der interdisziplinären Arbeit und Wissenschaft ist eine Reduktion des Aufwands bei Mehrfachstudium förderlich.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass folgendes Angebot seitens der Universität Wien besteht:

“Die Universität Wien refundiert ordentlichen Studierenden, die mehrere ordentliche Studien an der Universität Wien betreiben, auf Antrag den eingezahlten Studienbeitrag, wenn sie in allen ordentlichen Studien in den letzten zwei betreffenden Semestern (Wintersemester: 1. Oktober bis 28. Februar; Sommersemester: 1. März bis 30. September) einen Studienerfolg im Rahmen von positiv beurteilten Prüfungen und/oder positiv abgefassten wissenschaftlichen Arbeiten im Ausmaß von jeweils (pro ordentlichem Studium) mindestens 30 ECTS-Anrechnungspunkten positiv absolviert haben und dies nachweisen.”

Bei der nächstfolgenden Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche

Abstimmung Antrag 24

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 5

Contra: 0

Antrag 24 angenommen.

Antrag 25

Antragsteller*in: FL

Rhetorikkurse für Studierende

Durch die Umstellung der Lehre von Präsenz- zu Online-Lehre wurden den Studierenden und auch Schüler:innen teilweise bis zu vier Semestern an persönlichem Kontakt und sozialem Umgang genommen.

Die Fähigkeit zu präsentieren und folglich mit Betonung, Storytelling und Gestik Inhalte zu vermitteln ist auf der Universität essentiell und fließt zumeist in die Note ein. Um den Studierenden diese, oftmals durch die soziale Distanz

in der Corona Pandemie verlorenen Fähigkeiten wieder zu vermitteln, sind Rhetorikkurse für alle Studierenden der Universität Wien ein wichtiges Mittel, um diese zu unterstützen. Die ÖH würde somit einen wesentlichen Beitrag zum Studienerfolg ihrer Mitglieder leisten und ein breites wie auch sinnvolles Serviceangebot schaffen. Der Zweck dieser Kurse soll besonders auf die in den Seminaren geforderten Präsentationsskills Rücksicht nehmen und einem wissenschaftlichen Stil entsprechen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass regelmäßig stattfindenden Rhetorikkurse an der Universität Wien für alle Studierenden der Universität Wien gratis angeboten werden. Diese werden von professionellen Trainer_innen abgehalten.
- Der Vorsitz setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass diese Kurse von der Universität Wien finanziert werden sollen. Das Ziel der Kurse soll die Stärkung der Rhetorik der Studierenden für Universitätslehrveranstaltungen bzw. den wissenschaftlichen Bereich sein.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der
- Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

14:57 Sitzungsunterbrechung (FL) bis 15:07

Abstimmung Antrag 25

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 4

Contra: 0

Antrag 25 angenommen.

Stefanie Berger – VSStÖ

Antrag 26

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili, GRAS

Strukturelle Armutsbekämpfung statt Einmalzahlungen

Seit Monaten und Jahren steigen die Lebenshaltungskosten für Studierende beständig an. Die größte Ausgabe für uns sind laut Studierendensozialerhebung die Wohnkosten, die 2019 durchschnittlich bei 442 € monatlich lagen. Zwischen 2009 und 2019 ist dieser Posten um ein Drittel der angestiegen, in Studierendenwohnheimen sehen wir im gleichen Zeitraum eine Preissteigerung von 50%. Trotz langjähriger Forderung verschiedener Hochschüler_innenschaften reagiert die Bundesregierung nicht ausreichend. Im Gegenteil wurde die staatliche Studierendenheimförderung im Zuge eines Sparpakets 2008 einfach abgeschafft.

Auch wenn, wie angekündigt, die Makler_innengebühren künftig tatsächlich von den Vermieter_innen übernommen werden, schlagen Nebenkosten, Heiz- und Stromkosten ebenfalls kräftig zu Buche. Schon vor den russischen Kriegshandlungen in der Ukraine war klar, dass die Energiepreise durch die Decke gehen werden. Den Preis für geopolitische Machtdemonstrationen müssen in Folge vor allem diejenigen zahlen, die es sich nicht leisten können, ein Haus mit Photovoltaik-Anlage zu besitzen.

Der Regierung scheint zwar bewusst zu sein, dass sie es nicht zulassen können, dass Studierende, Familien, Pensionist_innen und Kinder bald in kalten Wohnungen den Frühling abwarten müssen, verabsäumt jedoch wieder einmal, die Probleme tatsächlich an der Wurzel zu packen. Statt von Russland, den USA oder Saudi-Arabien unabhängiger Energiepolitik, radikalem Umbau der Energieversorgung durch Druck auf Vermieter_innen und Eigentümer_innen oder tatsächlich sozial nachhaltige Sozialpolitik, präsentierten sie Ende Jänner 2022 einmalige Bonuszahlung von 150 € für jeden Haushalt. Leider hat auch die Stadt Wien keine bessere Antwort gefunden, als eine Einmalzahlung anzukündigen, bei der die Umsetzung noch nicht gesichert ist.

Es ist klar: Einmalzahlungen können nie die Lösung für sozialpolitische Fragestellungen sein. Diese Zahlungen lösen kein Problem, sondern versuchen bloß Probleme wegzuschieben und sich scheinheilig auf die Schulter klopfen zu können. Ohne wirkliche, materielle Veränderungen für die von Teuerungen betroffenen Menschen. Es braucht radikale und tiefgreifende Lösungen statt.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich für den Ausbau der Studierendenwohnheime ein
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert die Wiedereinführung der staatlichen Heimförderung

- die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich für die Erhöhung des Heizkostenzuschusses für Studierende und Personen mit niedrigen Einkommen ein
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die Kosten für die CO2-Bepreisung die Vermieter_innen tragen und nicht die Mieter_innen
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass staatliche Beihilfen für Studierende ein Leben über der Armutsgrenze sichern
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich für eine Mietzinsobergrenze und Leerstandsabgabe ein
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien setzt sich für den erleichterten Zugang von Studierenden zum kommunalen Wohnbau ein
- Der Vorsitz setzt sich gegenüber dem Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, sowie den Wiener Linien, dafür ein, dass das Semesterticket im Sommersemester 2022 bis zum 31. Jänner 2023 gelten soll.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien spricht sich für den Ausbau der Heimplätze von gemeinnützigen Träger_innen aus und vertritt diese Forderung öffentlichkeitswirksam gegenüber den in Wien tätigen gemeinnützigen Heimträger_innen, insbesondere der base - home for students GmbH.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien spricht sich gegen die Erhöhung von Mietpreisen in Studierendenwohnheimen aus und das Vorsitzteam vertritt diese Forderung gegenüber den in Wien tätigen gemeinnützigen Heimträger_innen, insbesondere der base - home for students GmbH.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien spricht sich für die Wiedereinführung der Studierenden-Aktion des Wiener Wohntickets aus. Dabei sollen Studierende, die mindestens ein Jahr in einem Wiener Studierendenwohnheim wohnen, an einer Wiener Universität inskribiert sind, ein Einkommen unter der geltenden Einkommensgrenze für eine Gemeindeförderung haben und das Wohnticket beantragen, eine Wohnung von Wiener Wohnen vorgeschlagen bekommen. Das Vorsitzteam tritt mit dieser Forderung an die Stadträtin für Frauen, Wohnen, Wohnbau und Stadtentwicklung, Katrin Gaál, heran und kommuniziert diese gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit via Social Media und ÖH Uni Wien Website.

Studierendensozialerhebung 2019

[https://kurier.at/politik/inland/600-prozent-teurer-regierung-beraet-bei-gipfel- ueberhohe-gaspreise/401886542](https://kurier.at/politik/inland/600-prozent-teurer-regierung-beraet-bei-gipfel-ueberhohe-gaspreise/401886542)

Abstimmung Antrag 26

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 4

Contra: 1

Antrag 26 angenommen.

Aischa Sane – VSSStÖ

Antrag 27

Antragsteller*in: VSSStÖ, KSV-Lili

Gegen anti-muslimischen Rassismus

Im November des letzten Jahres fand die Ausstellung Muslim*Contemporary an der Akademie für bildende Künste in Wien statt. Die Ausstellung hat muslimisches und muslimisch gelesenes Leben in Österreich gefeiert, sowie über Identität und Rassismus gesprochen. Im Zuge dieser Ausstellung wurde auch ÖVP-Politik kritisiert, unter anderem “Operation Luxor”, eine der größten polizeilichen Aktionen in der Geschichte der Zweiten Republik, bei der explizit bei muslimischen Haushalten Hausdurchsuchungen durchgeführt wurden. Die Aktion wurde inzwischen für rechtswidrig erklärt.

Anstatt sich diese Kritik zu Herzen zu nehmen und offensichtlichen antimuslimischen Rassismus in den eigenen Reihen zu bekämpfen, unterstellt die ÖVP der Ausstellung ein “Naheverhältnis zum politischen Islam”: ÖVP Generalsekretärin Laura Sachslehner und Wiener ÖVP Politikerin Caroline Hungersländer begründen dies mit “Wenn wir sagen, dass es anti-muslimischen Rassismus gibt, dann übernehmen wir den Narrativ des politischen Islams.” Hier bedient sich die ÖVP der rechtsextremen ‘Logik’ der amerikanischen Republikaner “You know, who talks about racism? RACISTS!!”

Weiters unterstellt die ÖVP den beiden Politikerinnen Mireille Ngosso und Faika El- Nagashi "linksextreme Gewaltbereitschaft" mit einer nicht weniger verdrehten Logik als Begründung: Auf einem Foto der Ausstellung sind beide Politikerinnen mit erhobener Faust zu sehen. Die erhobene Faust sei laut ÖVP ein Zeichen für "Linksextreme Gewaltbereitschaft". In der Realität jedoch ist die erhobene Faust ein bekanntes Zeichen für den politischen Kampf für die Rechte Schwarzer Menschen. Generell ist die erhobene Faust ein Zeichen zahlreicher Menschenrechtsbewegungen für Gleichberechtigung, was die Dämonisierungsversuche dieses Symbols durch die ÖVP (nicht) überraschend macht. Diese Angriffe der ÖVP auf Kunstfreiheit, die muslimische Zivilgesellschaft, Künstler_innen und Politiker_innen of Color haben in unserer Gesellschaft keinen Platz.

All das ist jedoch nur eine weitere Blendgranate der ÖVP um von ihrer eigenen rassistischen Politik abzulenken. Kurz davor wurden Regierungs-Sideletter bekannt, in denen Posten gegen die Einführung eines Kopftuchverbots eingetauscht werden. Ihren eigenen Rassismus stellt die ÖVP somit nicht einmal als Diskussionsgegenstand in die öffentliche Debatte, sondern versteckt ihn in Geheimabsprachen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien solidarisiert sich mit antirassistischen Organisationen, Aktivist_innen und Initiativen, wie auch der Ausstellung Muslim*Contemporary und unterschreibt deren offenen Brief "ÖVP-Angriff auf die Freiheit der Kunst in den Räumen einer Universität". Weiters soll Kontakt zu den Veranstalter_innen aufgenommen werden und gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung und Verurteilung von anti-muslimischem Rassismus koordiniert werden.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien verurteilt die rassistischen und islamophoben Aussagen und Unterstellungen der ÖVP Politiker_innen Laura Sachslehner und Caroline Hungerländer, dass die Ausstellung ein "Naheverhältnis zum politischen Islam" hätte und dass über antimuslimischen Rassismus zu reden, die Übernahme von Narrativen des politischen Islams sei.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien verurteilt die rassistische Politik der Bundesregierung, wie zum Beispiel das Kopftuchverbot, die in den veröffentlichten Sidelettern bekannt wurde.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert die ÖVP auf, den tiefgehenden Rassismus in ihren eigenen Reihen öffentlich aufzuarbeiten und zu bekämpfen, sowie eine öffentliche Entschuldigung der ÖVP an alle durch diese Aussagen "Islamistisch" stigmatisierten Muslim_innen Österreichs.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien bekennt sich zu einer offenen und antirassistischen Gesellschaft und setzt sich auch im hochschulpolitischen Bereich für eine antirassistische Praxis ein.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien verurteilt die Rückratlosigkeit der Grünen ein Kopftuchverbot gegen Posten zu tauschen und bemüht sich um eine Beteiligung an dem offenen Brief der ÖH Bundesvertretung an die Grünen.

Abstimmung Antrag 27

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 1

Contra: 4

Antrag 27 angenommen.

Alice Lojic – VSStÖ

Antrag 28

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili, GRAS

Solidarität muss Praxis werden!

Am 24. Februar fiel die russische Armee auf Befehl von Wladimir Putin in der Ukraine ein. Nach einem lang andauernden Konflikt um die Krim, Donezk und Luhansk seit 2014 eskalierte Russland diesen nun zu einem Krieg in der gesamten Ukraine. Hintergründe gibt es viele. Von Russlands Bedrohung durch die NATO über territoriale Interessen, der Umsetzung ihrer imperialistischen Ideologie über kapitalistische Profitinteressen - Putin witterte die Chance, die Ukraine zu annektieren.

Seitdem ist die ukrainische Bevölkerung einem aggressiven Angriffskrieg ausgesetzt. 44 Millionen Menschen müssen um ihr Leben fürchten. Viele ergreifen die Flucht, andere die Waffen, ein Großteil muss ausharren.

Millionen an Menschen flüchten in Richtung EU, über 3 Mio. Geflüchtete sind bereits angekommen, es sind deutlich mehr zu erwarten. Derzeit zeigen sich die meisten Menschen der EU solidarisch mit den Ukrainer_innen, die auf grausame Weise aus ihrem Leben gerissen werden. Dennoch ist die Flucht keineswegs sicher und die Behandlung von

Geflüchteten in den Ankunftsländern hat schon in der Vergangenheit zu wünschen übrig gelassen. Die Bedingungen für Geflüchtete in den europäischen Ländern müssen stetig verbessert werden.

Unter den Geflüchteten befinden sich auch unzählige Studierende, die ihre Bildung unterbrechen müssen und ins Ungewisse flüchten. Und auch Studierende in der Ukraine aber auch die rund 2000 ukrainischen Studierenden in Österreich leiden massiv unter dem Krieg. Ihre Konten werden gesperrt, ihr Einkommen fällt weg und sie haben Angst um das Leben ihrer Familie und Freunde. Als Österreichische Hochschüler_innenschaft ist es unsere Pflicht, den Studierenden beizustehen.

Die EU und NATO verschärfen als Reaktion Sanktionen gegen Russland und rüsten auf. Schon seit Mitte Februar verstärkt die NATO ihre Präsenz in Osteuropa, gleichzeitig kaufen Länder wie Deutschland, Österreich usw. Erdgas im Minutentakt von Russland. Milliarden an Euro fließen täglich nach Russland, während die Militärpräsenz gegen Russland verstärkt wird. Die Diplomatie wird davon beeinflusst, denn Russland weiß von der Abhängigkeit der Länder, die im drohen. Jahrelanges Anbieten an menschenfeindliche Regime im Interesse des Kapitals ist nichts neues für die EU- und NATO-Staaten.

Russland ist seit über zwei Jahrzehnten unter der Herrschaft von Wladimir Putin, der den Staat zu einem autoritären Regime umgebaut hat, indem er Pressefreiheit eingeschränkt hat und Widerstand und Kritik hart bestraft. Auch im Krieg jetzt laufen die Propagandamaschinen heiß. Von Denazifizierung und Demilitarisierung ist die Rede, Russland wird als Befreierin dargestellt. Gleichzeitig bündelt Putin seit Jahren mit der extremen Rechten in Europa und arbeitet mit rechtsradikalen in Donezk zusammen. Mutige Menschen, darunter viele Studierende, gehen dennoch auf die Straße - und müssen mit Repressionen wie Polizeigewalt bis hin zu Arbeitslagern rechnen. Zusätzlich sind russische Studierende von den Sanktionen der EU, der USA etc. betroffen. Viele können sich das Studieren nicht weiter leisten. Ähnlich sieht es bei vielen Studierenden aus Belarus aus.

Der Krieg muss sofort beendet werden! Das Blutvergießen im Interesse der Reichen und Mächtigen kennt keine Gewinner_innen, nur Verlierer_innen. Russische Macht- und Territorialinteressen überschneiden sich mit kapitalistischen und imperialistischen Fantasien, und die Verlierer_innen sind immer die Menschen. Junge Männer, viele nicht älter als 20 Jahre, werden als Kanonenfutter, meist völlig unvorbereitet in den Kampf geschickt, Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Frauen zittern Tag für Tag um ihr Leben, das nun von Krieg geprägt ist. Immer mehr Menschen greifen selbst zu Waffen, um sich gegen die russischen Soldat*innen zu verteidigen. Das ist kein ehrenhafter Kampf oder heldenhafter Tod, denn jedes Menschenleben, dass wegen den Interessen Russlands verloren wird, ist ein Leben zu viel. Millionen von Menschen werden aus ihrem Leben gerissen, fürchten um ihr Leben und müssen in einem Krieg kämpfen, den sie nicht austragen wollen! Das Blutvergießen muss ein Ende haben!

Bis dahin muss die Sicherheit von allen Flüchtenden gewährleistet werden. Sichere Fluchtrouten sind ein Muss! Und das nicht nur für ukrainische Staatsbürger_innen. Es gibt bereits zahlreiche Berichte, wie nicht-weiße Ukrainer_innen und Menschen, die nicht ukrainisch und nicht-weiß sind, an den Grenzen aufgehalten werden, abgewiesen werden und schlecht behandelt werden. So konnten z.B. Studierende aus afrikanischen Ländern die Ukraine nicht verlassen. Und auch die Berichterstattung in westeuropäischen und anglo-amerikanischen Medien ist von Rassismus durchzogen. Dort ist von "Menschen wie wir", "echten Flüchtlingen" und "blonden, blauäugigen Christen" die Rede, und warum "diese" Menschen Zuflucht "verdienen" im Gegensatz zu Geflüchteten aus anderen Teilen der Welt. Rassistische Narrative über Geflüchtete aus dem Nahen Osten oder Nordafrika sind nach wie vor salonfähig. Und es ist nur eine Frage der Zeit bis konservative und rechte bzw. rechtsextreme Kräfte die Ankunft von ukrainischen Geflüchteten für ihre xenophobe und menschenverachtende Propaganda nutzen und die derzeit solidarische Stimmung in der Bevölkerung drehen wollen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen

- die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien solidarisiert sich mit der ukrainischen Bevölkerung und fordert ein sofortiges Ende der Kampfhandlungen von Seiten Putins
- die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien beteiligt sich an Demonstrationen in Österreich gegen den russischen Angriffskrieg und für das Ende des Krieges
- die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien solidarisiert sich mit russischen Widerstandskämpfer_innen gegen den Kreml
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien stellt sich entschieden gegen Putins Propaganda und solidarisiert sich mit der jüdischen Gemeinde in der Ukraine sowie den ukrainischen Holocaust Überlebenden und deren Nachkommen
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien unterstützt ukrainische Studierende in Österreich finanziell und mit Beratungsangeboten
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien unterstützt die ukrainische Bevölkerung, Geflüchtete und vor allem Studierende in der Ukraine im Rahmen ihrer Möglichkeiten
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien unterstützt russische und belarussische Studierende in Österreich, die aufgrund der Sanktionen ihr Studium nicht fortsetzen können

- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien spricht sich gegen Krieg als Konfliktlösungsmittel der Reichen und Mächtigen aus
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien spricht sich für sichere Fluchtrouten und Asylmöglichkeiten in Österreich aus – für Ukrainer_innen und generell für alle Menschen, die aus ihren Herkunftsländern fliehen müssen
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien kritisiert die rassistische Praxis gegenüber Drittstaatsangehörigen und BIPOC beim Grenzübertritt aus der Ukraine
- Die Hochschüler_innenschaft an der der Universität Wien stellt sich gegen rassistische und xenophobe Berichterstattung und prangert den Rassismus in der Debatte um Flucht und Flüchtende öffentlich an

Abstimmung Antrag 28

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 6

Contra: 0

Antrag 28 angenommen.

Daniel Maderstorfer – KSV-Lili

Antrag 29

Antragsteller*in: KSV-Lili, VSStÖ

Erinnern heißt kämpfen

Jedes Jahr am 2. April jährt sich der Jahrestag der Ermordung des ersten politischen Todesopfers der 2. Republik, Ernst Kirchweger. Ernst Kirchweger war Widerstandskämpfer in der illegalen Gewerkschaftsbewegung sowohl im Austrofaschismus als auch in der Zeit des Nazifaschismus.

In der Auseinandersetzung rund um den antisemitischen & nationalsozialistischen Hochschulprofessor Taras Borodajkewycz nahm Kirchweger als überzeugter Antifaschist auch an einer studentischen Demonstration gegen den Professor teil. Auf dieser wurde er, von einem rechtsextremen Burschenschafter und Mitglied des RFS sowie Südtirol-Terroristen, erschlagen. Zwei Tage nach der Demonstration erlag er seinen schweren Verletzungen im Spital und wurde somit zum ersten politischen Todesopfer der 2. Republik.

Die Auseinandersetzungen mit studentischem Widerstand während der Zeit des Nationalsozialismus aber auch gerade die antifaschistischen Auseinandersetzungen mit rechtsextremen Kontinuitäten an österreichischen Hochschulen sollten ein besonderes Augenmerk der ÖH Uni Wien sein.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien erinnert jeweils am 2. April sowohl 2022 als auch 2023 auf ihren Social Media Kanälen (Instagram, Twitter, Facebook) an den Todestag Ernst Kirchwegers
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien erinnert außerdem in ihrer Öffentlichkeitsarbeit im Monat Mai an weitere studentische Freiheits- & Widerstandskämpfer*innen und ihr Wirken
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien weist in dieser öffentlichen Bearbeitung auch explizit auf die Kontinuität der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus an den österreichischen Hochschulen, wie im Falle Ernst Kirchwegers, hin
- Das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport nimmt gemeinsam mit dem Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte Kontakt zu den relevanten Stakeholder*innen an der Universität zur Erarbeitung eines Erweiterungscurriculums „Kritische Rechtsextremismusforschung“ auf und erarbeitet dieses EC

Abstimmung Antrag 29

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 3

Contra: 3

Antrag 29 angenommen.

Antrag 30

Antragsteller*in: KSV-Lili, VSStÖ

Therapie Liste der ÖH Uni Wien

Der steigende Bedarf nach psychotherapeutischer Behandlung von Studierenden ist spätestens seit Beginn der Corona Pandemie evident. Für die Inanspruchnahme von professioneller psychologischer Hilfe ist es elementar, ausreichend über die vorhandenen Möglichkeiten informiert zu sein. Ebenso wichtig ist es allerdings, auch über die Offenheit & Aufgeklärtheit der Therapeut*innen selbst Bescheid zu wissen. Zu oft erfahren gerade durch die Gesellschaft marginalisierte, queere oder von Rassismus betroffene Personen auch in ihren Therapiesitzungen erneut Diskriminierungen. Deshalb ist es umso wichtiger, diesen Menschen möglichst viele Informationen über queerfeministische Therapeut*innen oder psychotherapeutische Vermittlungsstellen für BPOC zur Verfügung zu stellen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien erstellt mit den durch queermed, ÖAS und anderen Stellen zur Verfügung stehenden Information eine Liste von queerfeministischen Therapeut*innen sowie eine Liste von psychotherapeutischen Vermittlungsstellen für BPOC und stellt diese auf ihrer Website zur Verfügung

Abstimmung Antrag 30

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 1

Contra: 3

Antrag 30 angenommen.

Maria Yoveska – GRAS

Antrag 31

Antragsteller*in: GRAS

Dauerhaftes Distance Learning möglich machen

Durch die Lockerungen der COVID – 19 Maßnahmen und die weitgehende Umstellung auf Präsenzlehre an der Universität Wien entsteht für Studierende, die zu Corona-Risikogruppen gehören, eine unnötige Gefahr und Behinderung im Vollzug des Studiums, was ebenfalls zunehmend Stress mit sich bringt. Aber auch erwerbstätige Studierende profitierten in den letzten Semestern von der Möglichkeit Distance Learning und diachrones Studieren in Anspruch zu nehmen. Die COVID – 19 Pandemie hat uns gezeigt, dass ein individuelles Studium möglich und zeitgemäß ist. Als Mandatar_innen der ÖH Uni Wien ist es nun unsere Aufgabe uns für ein individuell gestaltetes Studium einzusetzen, um auf die Bedürfnisse aller Studierenden einzugehen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Der Vorsitz setzt sich zusammen mit dem Referat für Barrierefreiheit gegenüber dem Rektorat der Uni Wien dafür ein, dass weiterhin die Möglichkeit besteht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen digital zu absolvieren und Vorlesungen online zu verfolgen.
- Falls digitales Studieren bei der jeweiligen Lehrveranstaltung nicht möglich sein sollte, muss für Studierende, die nicht in Präsenz teilnehmen wollen oder können, die Möglichkeit eines alternativen Leistungsnachweises gegeben sein. Beispielsweise müssen in diesem Fall schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben, Referate oder Ähnliches eine Beurteilung möglich machen.
- Der Vorsitz setzt sich zusammen mit dem Referat für Barrierefreiheit gegenüber dem Rektorat der Uni Wien dafür ein, dass die Fakultäten ihr Angebot an Online-Kursen für berufstätige Studierende erweitern. Es sollten mehr Nachmittag und Abend-Kurse angeboten werden.

Abstimmung Antrag 31

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 31 einstimmig angenommen.

Miriam Amann – VSStÖ

Zusatz-Antrag 32

Antragsteller*in: VSStÖ, KSV-Lili

Zusatzantrag zum Antrag „Dauerhaftes Distance Learning möglich machen“

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien unterstützt weiterhin Studierende finanziell und beratend bei der Anschaffung von notwendigen Endgeräten.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien schafft Bewusstsein über die Situation für Studierende mit Kind während der Pandemie.

Abstimmung Zusatz-Antrag 32

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 26 einstimmig angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Kevin Song Xin – FL zur Protokollierung

Also, wir finden diesen Antrag sehr gut. Ich wollte nicht gut sagen, aber ok. Vor allem wir finden ihn sehr gut, weil er quasi dazu dient, dass es viel inklusiver wird und, dass Studierende, die zu Risikogruppen gehören auch am Studium teilnehmen und ihr Studium auch fertig machen können. Weil es wirklich momentan gerade so ist, dass viele Studierende mehr oder weniger gezwungen werden auf die Uni zu kommen, da es momentan eine 0-G Regel, also keine G-Regelung gibt. Und es ist nicht möglich - aber nur mit Vorbehalt vom FL - dass die Uni Wien nicht zu einer reinen Fern-Uni mutieren soll. Danke sehr!

Isabelle Philipp - GRAS

Antrag 33

Antragsteller*in: GRAS

Gemeinsam gegen die Klimakrise

Die Bekämpfung der Klimakrise ist eine Aufgabe, der wir uns alle stellen müssen. Als Mandatar_innen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft der Universität Wien sind wir mitverantwortlich für eine Veränderung an der größten Universität im deutschsprachigen Raum. Immer wieder wird jedoch betont, dass vielen motivierten, jungen Menschen die Einbindung in politische Entscheidungen fehlt. Insbesondere die ÖH sollte diesen Fehler als Brücke zwischen Universität und Studierenden nicht machen. Da Klimaschutz uns alle angeht, sollten auch alle die Möglichkeit haben, dass ihre Ideen für eine klimafittere Uni Wien von der ÖH der Uni Wien gehört werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit erstellt gemeinsam mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales im Wintersemester 2022/23 eine Posting Reihe, um via ÖH Uni Wien Social Media Kanäle den Studierenden die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Das Ziel ist herauszufinden, was Studierende umsetzen würden, um die Uni Wien klimafitter zu machen.

- Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales sammelt anschließend die Ideen, fasst diese zusammen und legt sie bis zur letzten ordentlichen Sitzung im Wintersemester 2022/23 dem Vorsitz der ÖH Uni Wien vor.

Abstimmung Antrag 33

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 33 einstimmig angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Tomadher Khandour – VSStÖ zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil Klimaschutz uns alle angeht. Vor allem, weil unser Referat für Nachhaltigkeit & Internationales auch bereits den ersten Forderungspunkt, eine Posting Reihe und eine Nachhaltigkeitswoche plant.

Maria Yoveska – GRAS

Antrag 34

Antragsteller*in: GRAS

ÖH für ALLE! Öffentlichkeitsarbeit auf Deutsch und Englisch

Laut den statistischen Veröffentlichungen der Universität Wien (stand 16. März 2022) sind von den 90.000 Studierenden 27.162 (oder 31,18%) internationale Studierende. Auch diese 31,18% zahlen ihren ÖH-Beitrag und sollten von der ÖH Uni Wien folglich vertreten und informiert werden. Viele von ihnen machen ihr Auslandssemester in Wien oder studieren in englischsprachigen Studiengängen und sprechen und verstehen kein Deutsch. Daher ist es wichtig, dass alle Informationen, die auf den Social Media Kanälen der ÖH Uni Wien gepostet werden, nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch verfügbar sind. Vor allem dann, wenn sich die Informationen an Studierende richten, die nicht Deutsch sprechen. Ein Beispiel ist das Posting zum Deutschkurs, das nur auf Deutsch gepostet wurde, obwohl es sich an Personen richtet, die den Text und die Informationen aufgrund ihrer noch fehlenden Sprachkenntnisse nicht verstehen können. Ein erfolgreiches Beispiel sind die Social Media Kanäle der ÖH Bundesvertretung, wo alle Informationen auf Englisch und Deutsch veröffentlicht werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Alle Texte zu Postings auf den Social Media Kanälen der ÖH Uni Wien sollen zukünftig vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit mindestens zweisprachig - auf Deutsch und Englisch - verfasst und veröffentlicht werden.

Abstimmung Antrag 34

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 34 einstimmig angenommen.

Maria Yoveska – GRAS

Antrag 35

Antragsteller*in: GRAS

Pride Matters! ÖH Uni Wien feiert Vielfalt!

Juni ist Pride Month und in ganz Österreich wird das gefeiert. Beispielsweise vom 1. bis 12. Juni 2022 ist die Regenbogenparade in Wien mit zahlreichen Veranstaltungen geplant. Durch die wiederholten Lockdowns und die zahlreichen Beschränkungen waren viele Studierende dazu gezwungen viel Zeit mit ihrer Familie zu verbringen. In diesem Umfeld ist es leider oft der Fall, dass die LGBTIQ*- Community nicht akzeptiert wird. Der Lockdown hat die Möglichkeit für persönliche Treffen mit Freund_innen untersagt und diese Zeit ist vor allem für Leute, die in der „Coming-out“ oder Selbstakzeptanzphase sind, sehr schwer allein zu bewältigen gewesen. Genau deswegen ist die

Unterstützung der LGBTIQ*-Community nach den Lockdowns immer noch verstärkt notwendig. Die ÖH Uni Wien muss sich klar zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft bekennen und das vor allem im Pride Month zeigen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die ÖH Uni Wien schickt in der ersten Juniwoche eine Mail aus. Diese „Pride-Mail“ soll an alle Uni Wien Studierende ausgeschildet werden und wichtige Begriffe, Anlaufstellen und die Bedeutung dieses Monats für unsere Gesellschaft erläutern. Das Mail wird von dem Queer Referat, dem Frauen* Referat und dem Referat für Barrierefreiheit formuliert. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit schickt diese folglich aus.
- Die ÖH Uni Wien lädt alle Studierende per Mail und über alle Social Media Plattformen bis 01. Mai 2022 ein ihre Erfahrung zu “Queer* sein an der Uni Wien” zu teilen. Ab 1. Juni 2022 sollen diese Berichte auf Social Media mit dem Hashtag #queertalk veröffentlicht werden. Dies soll in engem Austausch zwischen Queer Referat, dem Frauen* Referat und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit passieren.

Abstimmung Antrag 35

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 2

Contra: 3

Antrag 35 angenommen.

Matthias Hauer – VSStÖ

Zusatz-Antrag 36

Antragsteller*in: KSV-Lili, VSStÖ

Pride Matters! ÖH Uni Wien feiert Vielfalt!

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Streichung des zweiten Forderungspunktes

Abstimmung Zusatz-Antrag 36

Prostimmen: 15

Enthaltungen: 4

Contra: 7

Zusatz-Antrag 36 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Yola Tragler – GRAS zur Protokollierung

Ich habe für den Haupt-Antrag und gegen den Zusatz-Antrag gestimmt, weil ich es wichtig finde, dass man die Lebensrealitäten von queeren Menschen an der Uni Wien aufzeigt und sichtbar macht. Auf Social Media diese Menschen experiences teilen lassen kann und ich finde es schade, dass die Exekutive da dagegen stimmt.

Rebeca Kling – VSStÖ zur Protokollierung

Ich habe für den Zusatz-Antrag gestimmt. Nicht, weil ich die irgendwie Idee blöd finde oder so, sondern, weil ich dem Queer Referat nicht einen Hashtag vorschreiben will oder Ähnliches, wie sie die Kampagne durchführen sollen. Ich finde es auf jeden Fall einen guten Vorschlag, von dem man sich auch viele Punkte aufgreifen kann.

Jessica Gasior – KSV-Lili

Antrag 37

Antragsteller*in: Vorsitz

Entsendungen in den Circle U Student Union

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die Entsendung von Elena Furthmayr in den Circle U Student Union.
- Die Entsendung von Maria Yoveska in den Circle U Student Union.

Abstimmung Antrag 37

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 5

Contra: 0

Antrag 37 angenommen.

Antrag 38

Antragsteller*in: Vorsitz

Entsendung in den Facultas Aufsichtsrat

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Peter Friesenbichler
- Marie-Therese Fleischhacker
- Andreas Filipovic
- Harald Mayer

Abstimmung Antrag 38

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 38 angenommen.

Antrag 39

Antragsteller*in: Larissa Lojic - Sozialreferat

Förderrichtlinien Sozialtopf der ÖH Uni Wien

1. Allgemeine Voraussetzungen

(1) Voraussetzung für die Gewährung einer Unterstützung durch die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien ist, dass die oder der Studierende Mitglied der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft ist, ein ordentliches oder außerordentliches Studium an der Universität Wien betreibt, sich im Sinne dieser Richtlinien

in einer prekären Lage befindet und von keiner anderen Stelle eine ausreichende Unterstützung erhält.

(2) Auf die Gewährung von Unterstützungen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien besteht kein Rechtsanspruch.

2. Prekäre Lage

(1) Eine prekäre Lage im Sinne dieser Richtlinien liegt dann vor, wenn die lebenserhaltende monatlichen Ausgaben die monatlichen Einnahmen übersteigen, ausgenommen davon sind jene Personen, die für lebensnotwendige Ausgaben (z.B. Aufenthaltstitel, Kautions) eine gewisse Summe am Konto vorweisen müssen.

(2) Als Einkünfte im Sinne dieser Richtlinien gelten alle regelmäßigen auf das Konto der_des Antragsteller_in fließenden Gelder (z.B. Einkünfte aus Erwerbstätigkeiten, Beihilfe, etc.)

(3) Für monatliche Ausgaben dürfen folgende Beträge in Abzug gebracht werden:

- a) tatsächlich entstandene Kosten für Wohnen,
- b) zum Studium notwendige Aufwendungen, einschließlich nicht refundierter Studienbeiträge und verpflichtende Sprachkurse
- c) Telefon, Internet, Rundfunk- und Fernsehgebühren sowie Haushaltsversicherung,
- d) Kinderbetreuung (ausgenommen Unterrichtsgeld für Privatschulen jedoch einschließlich Babysitter_innenkosten),
- e) Krankenversicherung,
- f) die notwendigen Fahrten einer_eines Studierenden am und zum Studienort,
- g) Lebenshaltungskosten (z.B. Essen, Bekleidung, Medikamente).

(4) In Einzelfällen können darüber hinaus erforderliche einmalige Ausgaben angesetzt werden, wenn diese Ausgaben zwingend notwendig sind und durch entsprechende Belege nachgewiesen werden (z.B. Visum, Beerdigung, Kautions).

(5) Bei Verlust einer Einkommensquelle mit der Konsequenz, dass der_die Antragsteller_in ihre Grundaufgaben nicht mehr decken kann oder voraussichtlich nächsten Monat nicht decken können wird.

3. Ansuchen

(1) Alle notwendigen Unterlagen sind gemeinsam mit dem Antragsformular dem Sozialreferat der Hochschülerinnen-

und Hochschülerschaft an der Universität Wien in geeigneter digitaler Form zu übermitteln. Eine persönliche Abgabe ist bis auf Weiteres nicht möglich.

(2) Dem Ansuchen, das jedenfalls den Namen, die Anschrift und die Matrikelnummer der_ des Studierenden zu enthalten hat, sind beizulegen (nur Kopien):

- a) Lichtbildausweis
- b) Aktuelle/s Studienblatt/Studienbestätigung/Studienzeitbestätigung (Wenn die Studienbeiträge für das aktuelle Semester noch nicht bezahlt wurden, reicht die Zahlungsaufforderung)
- c) Kontoauszüge der letzten drei Monate mit Kontoendstand (NICHT Kontoumsätze)
- d) Ggf. Weitere Belege der Notlage (Rechnungen, Bestätigungen von Mietkostenrückstand)
- e) Mietvertrag (optional)
- f) Ggf. Aufenthaltskarte (optional)
- g) Ggf. Geburtsurkunde von Kindern
- h) Ggf. Bescheid der Studienbeihilfe (optional)
- i) Ggf. weitere Gründe für finanzielle Belastung (z.B. Alimentationsvereinbarungen, Opferausweis, Behindertenpass)
- j) Ggf. Zustimmung anderer Personen, deren persönliche Daten du im Rahmen deiner Antragstellung auch angibst, beigelegt hast (z.B. Kontoauszug deiner Eltern, Krankheit eines Familienangehörigen, etc.).

(3) In den letzten 12 Monaten darf keine Förderungen von:

- a) Sozialtopf der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien
- b) Sozialfonds oder Corona-Härtefonds der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung) erhalten worden sein.

(4) Pro Studienjahr darf nur eine Unterstützung gewährt werden. Den Stichtag bei erneutem Ansuchen stellt das Einreichungsdatum des ersten Antrags dar. Aufgrund der Ausnahmesituation durch COVID-19 können auch Studierende, die im Sommersemester 2020 eine Förderung vom Sozialtopf der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien erhalten haben, erneut einmal in diesem Studienjahr (Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021) eine Förderung erhalten. Aufgrund der Ausnahmesituation durch den Krieg in der Ukraine dürfen Studierende mit Ukrainischer, Belarussischer und Russischer Staatsbürger_innenschaft zweimal beantragen, für das Sommersemester 2022.

(5) In manchen Fällen kann es bei der Antragsstellung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten besonderer Kategorie kommen. Hierfür ist die ausdrückliche Einwilligung des Betroffenen (nach Art 9 Abs 2 lit a DSGVO) einzuholen.

4. Verfahren

(1) Die Entscheidung über ein Ansuchen wird im Einvernehmen zwischen Sozialreferent_in, Sachbearbeiter_innen des Sozialreferats sowie einer vom Referat für Antirassismus und Ausländische Studierende beschickten Person getroffen, von der_dem Vorsitzenden und der_dem Wirtschaftsreferent_in bestätigt und in Form einer schriftlichen Verständigung der_dem Antragsteller_in mitgeteilt. Der_die Antragsteller_in darf nicht an diesem Entscheidungsprozess teilhaben.

(2) Durch unwahre Angaben oder auf andere gesetzwidrige Art erlangte Unterstützung ist zurückzuzahlen.

(3) Die Verantwortung für die richtlinienkonforme Bearbeitung der Anträge obliegt der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien.

5. Höhe der Unterstützung

(1) Die Höhe der im Studienjahr gewährten Unterstützungen richtet sich nach den dafür zur Verfügung stehenden Budgetmitteln. Die Höchstfördersumme beträgt 750 €.

Abstimmung Antrag 39

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 4

Contra: 0

Antrag 39 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Klaus König – AG zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten. Aus dem Grund, weil wir uns auf jeden Fall mit den Studierenden aus der Ukraine solidarisch zeigen wollen, aber auch natürlich mit den Russischen und Belarussischen Studierenden, die jetzt nicht diesen Angriffskrieg von Putin unterstützen. Aber wir sehen schon ein bisschen einen Unterschied zwischen den Studierenden aus der Ukraine, die direkt vor dem Krieg flüchten und zu Russischen Studierenden, die vorwiegend von Wirtschaftssanktionen betroffen sind. Danke!

Jessica Gasior – KSV-Lili

Nachdem es die KJÖ leider nicht zur Fraktionenvorbesprechung geschafft hat, aber doch ein paar Anträge hat, werden diese als Initiativ-Anträge präsentiert.

Lukas Pflanze - KJÖ-KSV

Initiativ-Antrag 40

Antragsteller*in: KJÖ-KSV

Studierendenrechte erkämpfen – wir haben ein Recht auf neutrale Semester!

Wir Studierende in Österreich waren mitunter in der COVID19-Pandemie hauptbelastet. Von der türkis-grünen Bundesregierung seit Beginn an vergessen und ignoriert, mussten wir zuhauf Einschnitte – sowohl in unserem Studium, wie ökonomisch - ertragen. Nicht-rückerstattete Studiengebühren, studienprogrammatische Hürden, verlorene Arbeitsstellen und unkoordiniertes digitales Lernen waren nur die Spitze des Eisbergs.

In Anbetracht der vielen Hilfen und Unterstützungsleistungen, die alle möglichen gesellschaftlichen Bereiche erhielten, wäre es nur logisch gewesen, dass auch wir Studierende in irgendeiner Form Entlastungen erfahren. Bis zum heutigen Tag war/ist dies jedoch nicht der Fall.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat, allen politischen Stellen, mit denen sie in Kontakt ist, sowie der Öffentlichkeit (insb. Social Media) offensiv für die Umsetzung der Anerkennung eines neutralen Semesters für alle während der COVID19-Pandemie zu jeglichem Zeitpunkt auf der Universität Wien inskribierten Student:innen ein.
- Die ÖH Uni Wien veröffentlicht eine Presseaussendung, in der auf die Probleme von Studierenden der Uni Wien im Alltag der COVID19-Pandemie hingewiesen wird und ein neutrales Semester für alle während der COVID19-Pandemie zu jeglichem Zeitpunkt auf der Universität Wien inskribierten Student:innen eingefordert wird.
- Sollte keine der angesprochenen Stellen auf die Forderung öffentlich reagieren, organisiert die ÖH Uni Wien zusätzlich eine Pressekonferenz, in der auf die im 2. Absatz angesprochenen Punkte nochmals und umfangreicher eingegangen wird – möglichst in Absprache mit anderen Hochschulvertretungen, sowie der ÖH-Bundesvertretung.
- Die ÖH Uni Wien erneuert gegenüber dem Rektorat, allen politischen Stellen, mit denen sie in Kontakt ist, sowie der Öffentlichkeit (Social Media) ihre Forderung nach einer Rückerstattung der Studiengebühren, die während Semestern der COVID19-Pandemie angefallen sind.

Abstimmung Initiativ-Antrag 40

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 2

Initiativ-Antrag 40 angenommen.

Alice Lojic – VSSStÖ

Zusatz-Antrag 41

Antragsteller*in: KSV-Lili, VSSStÖ

Studierendenrechte erkämpfen - wir haben ein Recht auf neutrale Semester

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

- Streichung des dritten Forderungspunktes

Abstimmung Zusatz-Antrag 41

Prostimmen: 16

Enthaltungen: 5

Contra: 5

Zusatz-Antrag 41 angenommen.

Lukas Pflanze – KJÖ-KSV

Initiativ-Antrag 42

Antragsteller*in: KJÖ-KSV

Abschaffung kostenpflichtiger Fremdsprachennachweise

In einigen Studienfächern an der Universität Wien werden kostenpflichtige Nachweise bzw. Zertifikate von Fremdsprachenkenntnissen (z.B. TOEFL-Test) verlangt. Die Teils erheblichen Kosten für die Nachweise belasten Studierende, die ohnehin häufig in finanziell prekären Verhältnissen leben zusätzlich.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den zuständigen Stellen für eine Abschaffung der kostenpflichtigen Fremdsprachen-nachweise bzw. Zertifikate oder alternativ eine Kostenübernahme von Seiten der Universität Wien ein.

Abstimmung Initiativ-Antrag 42

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 42 angenommen.

Lukas Pflanze – KJÖ-KSV

Initiativ-Antrag 43

Antragsteller*in: KJÖ-KSV

MITBESTIMMUNG JETZT!

Studentinnenversammlung: „Bildung in der Krise? In der Offensive!“

Seit Beginn der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Wirtschafts- und Gesundheitskrise werden die Studierenden auf Österreichs Universitäten von der schwarz-grünen Bundesregierung mit ihren Sorgen allein gelassen und ihre Interessen schamlos ignoriert: Konzeptloses Home-Learning, keine bzw. kaum finanzielle Unterstützungen für Studierende, die ihre Arbeit verloren haben, nicht-rückerstattete Studiengebühren und chaotische Semester waren und sind nur die Spitze des kaltherzigen Eisberges. Gleichzeitig mussten wir erleben, wie ÖVP und Grüne zu Zeiten einer weltweiten Pandemie eine studierendenfeindliche Gesetzesnovelle des Universitätsgesetzes beschlossen, gegen die breite Proteste aufgrund der pandemischen Situation kaum zu organisieren möglich waren und die für die österreichische Student_innenschaft im Allgemeinen – so auch für jene der Universität Wien – eine Reihe an konkreten Verschlechterungen mit sich bringt: Die Einführung einer Mindestleistung, sowie die Entdemokratisierung der Universitäten durch das Verschieben der Machtverhältnisse in Richtung des Rektorats stellen nichts weniger als einen Frontalangriff auf die freie Bildung in Österreich dar. Mit Herbst 2021 wurden wiederum weitere Neuerungen im Universitätsgesetz beschlossen – so werden etwa fortan weitere Studienplätze gestrichen, die Verlängerung von Zugangsbeschränkungen bis 2027 durchgesetzt, oder die offizielle Legitimation der Einflussnahme von Unternehmen auf Inhalte der Hochschule bzw. Lehrpläne ermöglicht. Als Student_innenvertretung ist es unsere Pflicht, immer nach den Interessen der Student_innen der Universität Wien zu handeln – woraus sich ergibt, dass es ebenso unsere Aufgabe ist, gegen diese für das österreichische Bildungssystem brandgefährlichen Maßnahmen, genauso wie für bessere Studienbedingungen für alle Student_innen der Universität Wien alles uns in der Macht Stehende zu tun.

Zugleich befindet sich die ÖH als Vertretung der Österreichischen Student_innenschaft als Ganzes, sowie auf der Universität Wien, in einer tiefen demokratischen Legitimationskrise, die ihren traurigen Höhepunkt in dem historischen Tiefpunkt einer Wahlbeteiligung von rund 15 Prozent bei den ÖH-Wahlen 2021 fand. In Anbetracht dieser Umstände kann es als unbestritten angesehen werden, dass sich die Student_innenschaft an Österreichs Universitäten mit ihrer eigenen Vertretung offensichtlich entweder nicht identifizieren kann und daher wenig Bedarf zur Mitbestimmung sieht, oder die ÖH (Uni Wien) für die Student_innen zu wenig sichtbar und greifbar ist. Daraus ergibt sich, dass die Arbeit der ÖH (Uni Wien), wie sie in den vergangenen Jahren erfolgte, in dieser Form nicht weiter erfolgen kann, wenn die ÖH (Uni Wien) ihrer Funktion als Student_innenvertretung in Zukunft noch ernstzunehmend und einer Student_innenvertretung würdig nachkommen möchte.

Gemäß §17 der Satzung der ÖH Uni Wien (Stand Jänner 2021) besteht die Möglichkeit zur Einberufung einer sog. *Studentinnenversammlung*; Als KSV-KJÖ sind wir der Meinung, dass das Einberufen einer solchen *Studentinnenversammlung* einerseits in Anbetracht der sozialen Lage von Österreichs Student_innen und der vielseitigen

Verschlechterungen dieser durch die türkis-grüne UG-Novelle unbedingt notwendig ist, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie wir als Student·innenschaft auf diese sich auf mehreren Ebenen im Krisenmodus befindenden Bildungssituation in Österreich reagieren können und wie wir unsere Lage verbessern können. Andererseits ist die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien vor dem Hintergrund der katastrophalen Wahlbeteiligung dringend gefordert, Maßnahmen zur verstärkten Mitbestimmung der Student·innenschaft der Universität Wien zu setzen und die Vernetzung und Diskussion mit ebendieser offensiv zu suchen und zu fördern.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

1. Studentinnenversammlung

- 1.1 Die ÖH Uni Wien initiiert und organisiert eine *Studentinnenversammlung* gemäß §17 der Satzung der ÖH Uni Wien zum Thema „Bildung in der Krise“ mit Zeitpunkt Juni 2022 im Audimax des Hauptgebäudes der Universität Wien.
- 1.2 Der genaue Zeitpunkt der *Studentinnenversammlung* liegt dabei im Ermessen der Exekutive der ÖH Uni Wien.
- 1.3 Ziel der *Studentinnenversammlung* soll die Vernetzung der Student·innenschaft der Universität Wien einerseits, und andererseits das gemeinsame Erarbeiten von Strategien zur Verbesserung der Lage von Österreichs Studierenden zu Zeiten der aktuellen Bildungskrise sein, sowie das gemeinsame Erarbeiten von Strategien zur Erreichung der Rücknahme und Neuverhandlung der UG-Novelle als Ganzes sein. Die *Studentinnenversammlung* richtet sich dabei gemäß §17 Abs.1, Zeile 1 an alle Student·innen, die ein Studium an der Universität Wien absolvieren oder Lehrveranstaltungen an der Universität Wien mitbelegen.
- 1.4 Während der *Studentinnenversammlung* muss gewährleistet werden, dass alle Teilnehmer·innen die Möglichkeit zur Partizipation und Teilnahme an der Diskussion haben. Weiters ist ein Hygienekonzept herauszuarbeiten, das im Vorfeld der *Studentinnenversammlung* entsprechend verlautbart und kommuniziert wird. Am Ende der *Studentinnenversammlung* soll eine Resolution beschlossen werden, bei deren Abstimmung alle anwesenden zur Teilnahme berechtigten Personen ein Stimmrecht haben. Die Resolution soll mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.
- 1.5 In der Tagesordnung der *Studentinnenversammlung* sollen jedenfalls folgende Punkte enthalten sein:
 - Fachkundige Einschätzung über die aktuelle soziale Lage von Österreichs Studierenden im Kontext der Corona- und Wirtschaftskrise
 - Fachkundige Einschätzung der UG-Novelle
 - Workshops zum gemeinsamen Erarbeiten von Strategien zur:
 - 1) Verbesserung der sozialen Lage von Studierenden der Universität Wien,
 - 2) Rücknahme und Neuverhandlung der UG-Novelle
 - Allgemeine Debatte zur Lage der Studierenden
 - Abstimmung und Beschluss einer Resolution

2. Kampagne

- 2.1 Die ÖH Uni Wien organisiert im Vorfeld der *Studentinnenversammlung* eine Kampagne, in der für die Teilnahme an der *Studentinnenversammlung* aufgerufen wird. Darin beinhaltet sollen sein:
 - Information: Es wird auf die aktuelle Bildungskrise auf Österreichs Universitäten, auf die Problematik der Novellierungen des UGs aufmerksam gemacht.
 - Mobilisierung: In einem zweiten Kampagnenschritt wird für die Teilnahme an der *Studentinnenversammlung* mit Datum, Zeitpunkt und Ort mobilisiert.
- 2.1 Neben den in §17 Abs. 3 angeführten Punkten sollen an den bestehenden Plakatflächen der ÖH Uni Wien in den Campus-Flächen der Uni Wien über die gesamte Zeit der Kampagne hinweg Plakate aufgehängt werden, sowie wenn möglich zusätzliche Plakatständer aufgestellt werden, in denen auf die *Studentinnenversammlung* und ihre Inhalte/ihren Zweck aufmerksam gemacht wird.
- 2.2 Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sich außerdem dazu, spätestens ab 01. Mai 2021 und jedenfalls bis zum Tag der *Studentinnenversammlung* mindestens einmal innerhalb von jeweils 14 Tagen auf den Social-Media-Kanälen der ÖH Uni Wien einen Aufruf zur Teilnahme an der *Studentinnenversammlung* zu veröffentlichen. Weiters soll zumindest eine Presseaussendung zum Thema veröffentlicht werden; dabei soll insbesondere auf die

soziale Situation Österreichs Studierender, sowie die Problematik der türkis-grünen Novelle des UGs prominent hingewiesen wird.

- 2.3 Die ÖH Uni Wien setzt sich bereits vor Beginn der Kampagne mit allen Studienrichtungsververtretungen der Universität Wien in Verbindung und lädt diese dazu ein, an der Organisation teilzunehmen und insbesondere innerhalb ihrer Studienrichtungen für die *Studentinnenversammlung* zu mobilisieren. Bei Bedarf sollen den Studienrichtungsververtretungen dazu zusätzliche finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.
- 2.4 Die ÖH Uni Wien setzt sich weiters bereits vor Beginn der Kampagne mit bestehenden Zusammenschlüssen wie „Uns reicht!“ oder „Bildung brennt“ in Kontakt und lädt diese ein, an der Organisation und Mobilisierung der *Studentinnenversammlung* mitzuwirken.
- 2.5 Weiters soll sich mit dem Betriebsrat der Universitätspersonals der Universität Wien in Kontakt gesetzt werden; das Universitätspersonal, sowie der akademische Mittelbau sollen explizit zu der *Studentinnenversammlung* und der Debatte eingeladen werden, verfügen aber gemäß §17 der Satzung über kein Stimmrecht.

Abstimmung Initiativ-Antrag 43

Prostimmen: 2

Enthaltungen: 1

Contra: 23

Antrag 32 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Wir finden die Studierendenversammlung grundsätzlich ein sehr gangbares Mittel, aber der Antrag in dieser Form greift sehr stark in die Referatsautonomie ein, also vom Öffentlichkeitsreferat. Und wir werden als ÖH Uni Wien eine Prekaritäts-Kampagne starten und organisieren, wo wir genau auf diese Probleme eingehen wollen und das nehmen wir uns auf jeden Fall auch mit. Danke.

Lukas Pflanzler – KJÖ-KSV meldet sich um 16:20 Uhr ab.

Top 13 geschlossen.

TOP 14 - Allfälliges

Keine zu protokollierenden Wortmeldungen.

Sitzungsende: 16:20 Uhr

Beilagen:

[Beilage 1](#) – Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020/21

[Beilage 2](#) - Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22

[Beilage 3](#) - Satzungsänderung

Jahresvoranschlag Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien 2021/22

Zeilennr.	Bezeichnung	Aufwand 21/22	Erträge 21/22	Aufwand 20/21	Erträge 20/21	Delta Aufwand	Delta Erträge
1	1. Studierendbeiträge						
2	1.1 Erträge Studierendbeiträge						
3	Studierendbeiträge		2 000 000,00		2 000 000,00		0,00
4	Summe Erträge Studierendbeiträge		2 000 000,00		2 000 000,00		0,00
5							
6	1.2 Aufwendungen und Erträge Studierendbeiträge						
7	Universitätsvertretung	1 180 000,00		1 180 000,00			
8	Fakultäts- und Zentrumsvertretungen - siehe Anhang 1	220 000,00		220 000,00			0,00
9	Studienvertretungen - siehe Anhang 2	600 000,00		600 000,00			0,00
10	Summe Aufwendungen und Erträge Studierendbeiträge	2 000 000,00		2 000 000,00			0,00
11							
12	2. Subventionen						
13							
14	Mittel gem. §14 (3) HSG 2014		67 590,00		68 190,00		-600,00
15	Summe Subventionen		67 590,00		68 190,00		-600,00
16	3. sonstige Erträge						
17	a) Erträge Universitätsvertretung						
18	Bücherbörse		1 500,00		2 500,00		-1 000,00
19	Deutschkurse		15 000,00		22 500,00		-7 500,00
20	Summe Erträge Universitätsvertretung		16 500,00		25 000,00		-8 500,00
21							
22	b) Erträge Referate						
23	Vorsitz		0,00		0,00		0,00
24	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3 875,00		3 875,00		0,00
25	Referat für Bildungspolitik		0,00		0,00		0,00
26	Referat für Sozialpolitik		0,00		0,00		0,00
27	Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit		0,00		0,00		0,00
28	Frauenreferat		0,00		0,00		0,00
29	Queer-Referat		0,00		0,00		0,00
30	Referat für Öffentlichkeitsarbeit		0,00		0,00		0,00
31	Zeitgenossin		27 500,00		27 500,00		0,00
32	Partizipationsreferat		0,00		0,00		0,00
33	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation		0,00		0,00		0,00
34	Referat für internationales und Nachhaltigkeits		0,00		0,00		0,00
35	Planungsreferat		0,00		0,00		0,00
36	Kulturreferat		0,00		0,00		0,00
37	Working Class Students		0,00		0,00		0,00
38	Referat für Barrierefreiheit		0,00		0,00		0,00



Handwritten signature
 L. STADLER

39		Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	0,00	0,00	0,00	0,00
40		Summe Erträge Referate	31 375,00		31 375,00	0,00
41						0,00
42		c) Budgetüberträge				
43		Projektopf allgemein			3 788,00	
44		Projektopf frauen*spezifisch	20 721,00			16 933,00
45		Budgetübertrag Sonderprojektopf	3 515,00		16 650,00	-13 135,00
46		Budgetübertrag Koordinationsausschuss	0,00		0,00	0,00
47		Budgetübertrag Frauenreferat	9 395,00		9 990,00	-595,00
48		Budgetübertrag Queer-Referat	1 264,00		4 384,00	-3 120,00
49		Budgetübertrag Working Class Students	1 226,00		-9,00	1 235,00
50		Budgetüberträge Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	0,00		5 894,00	-5 894,00
51		Budgetüberträge Studienvertretungen	51 701,00		37 461,00	14 240,00
52		Summe Budgetüberträge	122 072,00		90 866,00	31 206,00
53			209 894,00		169 024,00	40 870,00
54		Summe sonstige Erträge				
55			83 996,00		97 072,00	-13 076,00
56		4. Zwischensumme Pkt. 1 bis Pkt 3	1 331 586,00		1 345 262,00	-13 676,00
57						
58		5. Aufwendungen				
59		a) Aufwendungen Universitätsvertretung				
60		Anteil Unabhängiges Tutoriumsprojekt (von BV einbehalten)	9 600,00		9 600,00	0,00
61		Anteil ÖH-Sozialfonds (von BV einbehalten)	20 000,00		17 000,00	3 000,00
61a		Amts- und Organhaftpflicht Versicherung (von BV einbehalten)	155,00		0,00	155,00
62		Subvention Kindergarten	26 418,00		25 000,00	1 418,00
63		Menschenpoker Aktion Druck	1 000,00		1 000,00	0,00
64		Summe Aufwendungen Universitätsvertretung	57 173,00		52 600,00	4 573,00
65						
66		b) Bereichsübergreifende Aufwendungen Universitätsvertretung				
67		EDV Großgeräte und Software- Lizenzen	10 000,00		10 000,00	0,00
68		Neue Website	34 848,00		0,00	34 848,00
68a		Upgrade BMD (Buchhaltungsprogramm)	2 500,00		0,00	2 500,00
69		E-Mail System	10 000,00		10 000,00	0,00
70		Fortbildungsfonds für Berater_innen	4 000,00		4 000,00	0,00
71		Reinigung und Instandhaltung	2 500,00		2 500,00	0,00
72		Rechtsberatung	15 800,00		15 800,00	0,00
73		Versicherungen/Mitgliedschaften	2 500,00		3 500,00	-1 000,00
74		Portokosten	2 000,00		2 000,00	0,00
75		Bilanzerstellung, JAB- Prüfung, Steuerberatung	15 000,00		14 000,00	1 000,00
76		Datenschutzbeauftragte_r	25 000,00		0,00	25 000,00
77		sonstiger Verwaltungsaufwand	5 500,00		5 000,00	500,00
78		ÖH Wahl (Anhang 5)	0,00		65 000,00	-65 000,00



f.k.l. L. S. 2022

Summe Bereichsübergreifende Aufwendungen Universitätsvertretung		129 648,00	131 800,00	-2 152,00
79				
80				
81	c) Sachaufwand Referate			
82	Vorsitz	15 000,00	11 000,00	4 000,00
83	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	10 000,00	10 000,00	0,00
84	Referat für Bildungspolitik	3 500,00	3 500,00	0,00
85	Referat für Sozialpolitik	3 500,00	3 500,00	0,00
86	Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit	1 000,00	1 000,00	0,00
87	Frauenreferat	16 864,00	25 384,00	-8 520,00
88	Queer-Referat	5 126,00	5 291,00	-165,00
89	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	1 000,00	1 000,00	0,00
90	Zeitgenossin	1 000,00	1 000,00	0,00
91	Partizipationsreferat	1 000,00	1 000,00	0,00
92	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	4 000,00	10 000,00	-6 000,00
93	Referat für Internationales und Nachhaltigkeit	1 000,00	1 000,00	0,00
94	Planungsreferat	1 000,00	1 000,00	0,00
95	Kulturreferat	1 000,00	1 000,00	0,00
96	Working Class Students	9 000,00	17 944,00	-8 944,00
97	Referat für Barrierefreiheit	1 000,00	1 000,00	0,00
98	Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	1 000,00	1 000,00	0,00
99				
100	Summe Sachaufwand Referate	75 990,00	95 619,00	-19 629,00
101	d) sonstiger Sachaufwand			
102	Beratungszentrum	1 000,00	1 000,00	0,00
103	Bücherbörse	1 000,00	1 000,00	0,00
104	Deutschkurse	2 000,00	2 000,00	0,00
105	OTS Zeilenkontingent	10 000,00	9 000,00	1 000,00
106	Zeitung Druck & Versand	100 000,00	90 000,00	10 000,00
107		114 000,00	103 000,00	11 000,00
108				
109	Summe Aufwendungen	376 811,00	383 019,00	-6 208,00
110				
111	6. Personalaufwand (Gehälter und Aufwandsentschädigungen)			
112	6.1 Angestelltes Personal (Anhang 3)			
113	Gehaltskosten	378 416,00	366 622,00	11 794,00
114	Lohnnebenkosten	102 174,00	98 990,00	3 184,00
115	Abertragungsaufwand	5 000,00	5 000,00	0,00
116	Personalkostenreserve	10 000,00	10 000,00	0,00
117	Freiwilliger Sozialaufwand	18 000,00	8 000,00	10 000,00
118	Fortbildungsfonds für festangestelltes Personal	4 000,00	4 000,00	0,00
119	Summe angestelltes Personal	517 590,00	492 612,00	24 978,00
120				



Handwritten signature: L. Stocker

121	6.2 Freie Dienstnehmer_innen (Anhang 3)						
122	Gehaltskosten	74 824,00	69 616,00	5 208,00			
123	Lohnnebenkosten	19 573,00	21 164,00	-1 591,00			
124	Summe Freie Dienstnehmer_innen	94 397,00	90 780,00	3 617,00			
125							
126	6.2 Funktionsgebühren (Anhang 4)						
127	a) Funktionsgebühren Universitätsvertretung						
128	Vorsitz	23 400,00	14 400,00	9 000,00			
129	Summe Funktionsgebühren Universitätsvertretung	23 400,00	14 400,00	9 000,00			
130							
131	b) Funktionsgebühren Referate						
132	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	16 800,00	13 150,00	3 650,00			
133	Referat für Bildungspolitik	18 900,00	16 200,00	2 700,00			
134	Referat für Sozialpolitik	9 000,00	10 450,00	-1 450,00			
135	Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit	12 300,00	9 200,00	3 100,00			
136	Frauen*referat	19 800,00	14 400,00	5 400,00			
137	Queer-Referat	13 800,00	12 400,00	1 400,00			
138	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	12 600,00	9 400,00	3 200,00			
139	Zeitgenossin	19 200,00	10 800,00	8 400,00			
140	Partizipationsreferat	8 700,00	6 600,00	2 100,00			
141	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	19 800,00	12 200,00	7 600,00			
142	Referat für Internationales und Nachhaltigkeit	11 850,00	8 200,00	3 650,00			
143	Planungsreferat	14 400,00	11 200,00	3 200,00			
144	Kulturreferat	9 000,00	6 600,00	2 400,00			
145	Working Class Students	8 700,00	5 650,00	3 050,00			
146	Referat für Barrierefreiheit	11 100,00	9 050,00	2 050,00			
147	Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	19 200,00	12 000,00	7 200,00			
148	Summe Funktionsgebühren Referate	225 150,00	167 500,00	57 650,00			
149							
150	Summe Funktionsgebühren	248 550,00	181 900,00	66 650,00			
151							
152	Summe Gehälter und Funktionsgebühren	860 537,00	765 292,00	95 245,00			
153							
154	7. Zwischensumme Pkte. 5 bis 6	1 237 348,00	1 148 311,00	89 037,00			
155							
156	8. Fonds, Förderungen, Projekte						
157	8.1 Aufwendungen Fonds, Förderungen, Projekte						
158	a) Fonds und Förderungen						
159	Projektopf allgemein	120 721,00	103 788,00	16 933,00			
160	Projektopf frauen*spezifisch	53 515,00	66 650,00	-13 135,00			
161	Sozialtopf	100 000,00	200 000,00	-100 000,00			
161a	Psychotherapie-Topf	35 000,00	0,00	0,00			



Handwritten signature in blue ink: Lisa L. Stork

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/2022 - Anhang 1

Fakultäts- und Zentrumsvertretungen

Studierendenbeitragsverteilung		
Verteilungssumme Studierendenbeiträge		2 000 000,00
- Universitätsvertretung	59,00%	1 180 000,00
- Studienvertretungen	30,00%	600 000,00
Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	Betrag	220 000,00
Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	500,00	20
Erweiterter Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 000,00	1
Socket pro SV	100,00	71
Socket für Bücherbörsen	500,00	1
Restverteilung nach Studierendenzahlen		201 400,00

Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2021. Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den FVen/ZVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden kann (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: Mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der FVen/ZVen Frauen und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je FViZV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und der HS-WVO

	Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	Socket	Erweiterter Socket	Anzahl SVen	Socket	Socket BuBo	Studierende	Anteil in %	Budget-übertrag	Restverteilung	Budget 2021/22
1	Evangelisch-Theol. Fakultät	500,00	1 000,00	2	200,00		240	0,19%		386,76	2 087,00
2	Fakultät für Chemie	500,00		1	100,00		1 943	1,55%		3 131,14	3 731,00
3	Fakultät für Geowissenschaften, Geogr. u. Astronomie	500,00		5	500,00		4 590	3,67%	2 800,00	7 396,77	11 197,00
4	Fakultät für Informatik	500,00		1	100,00		2 482	1,99%	1 583,00	3 999,73	6 183,00
5	Fakultät für Lebenswissenschaft	500,00		3	300,00		9 606	7,69%	5 056,00	15 480,04	21 336,00
6	Fakultät für Mathematik	500,00		2	200,00		2 722	2,18%		4 386,49	5 086,00
7	Fakultät für Philosophie und Bildungswiss.	500,00		3	300,00		8 750	7,00%	3 234,00	14 100,59	18 135,00
8	Fakultät für Physik	500,00		1	100,00		2 262	1,81%	1 458,00	3 645,21	5 703,00
9	Fakultät für Psychologie	500,00		1	100,00		4 097	3,28%		6 602,30	7 202,00
10	Fakultät für Sozialwissenschaften	500,00		8	800,00		15 386	12,31%	9 425,00	24 794,49	35 519,00
11	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	500,00		4	400,00		6 661	5,33%	2 053,00	10 734,18	13 687,00
12	Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		10	1 000,00		10 627	8,50%	0,00	17 125,37	18 625,00
13	Katholisch-Theolog. Fakultät	500,00		4	400,00		1 167	0,93%	892,00	1 880,62	3 673,00
14	Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		20	2 000,00		22 796	18,24%	18 736,00	36 735,67	57 972,00
15	Rechtswissenschaftliche Fakultät	500,00		2	200,00	500,00	10 751	8,60%	0,00	17 325,20	18 525,00
16	Zentrum für Lehrerinnenbildung	500,00		2	200,00		12 872	10,30%	2 701,00	20 743,18	24 144,00
17	Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaftler	500,00		-	-		1 269	1,02%	521,00	2 044,99	3 066,00
18	Zentrum für Molekulare Biologie	500,00		-	-		1 787	1,43%	2 025,00	2 879,74	5 405,00
19	Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport	500,00		1	100,00		2 186	1,75%	1 217,00	3 522,73	5 340,00
20	Zentrum für Translationswissenschaft	500,00		1	100,00		2 793	2,23%		4 484,79	5 085,00
21	Summen	10 000,00	1 000,00	71	7 100,00	500,00	124 977	100,00%	51 701,00	201 400,00	271 701,00

f.k.e. [Signature]

10/10/10

10/10/10

L. Stocker

**Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien -
 Wirtschaftsjahr 2021/2022 - Anhang 2 Studienvertretungen**

Studierendenbeitragsverteilung			
Verteilungssumme Studierendenbeiträge			2 000 000,00
- Universitätsvertretung	59,00%		1 180 000,00
- Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	11,00%		220 000,00
Studienvertretungen	Betrag	Anzahl	600 000,00
Sockel gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 500,00	71	106 500,00
Restverteilung nach Studierendenzahlen			493 500,00



StV-Verteilung anhand Studierenden in den der StV zugewiesenen Studien (Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2021). Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den StVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden können (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der StVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je StV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und den Richtlinien der Kontrollkommission (lt. § 70 Abs. 8 HSG 2014 iVm).

	Studienvertretungen	Sockel	Budgetübertrag	Studierende	Anteil in %	Restverteilung	Budget 2021/22
1	Evangelisch-theologische Fakultät						
2	Doktorat Evangelische Theologie	1 500,00		46	0,03%	169,55	1 670,00
3	Evangelische Theologie	1 500,00		207	0,15%	762,96	2 263,00
4	Fakultät für Chemie						
5	Chemie	1 500,00	5 010,00	2 319	1,73%	8 547,39	15 057,00
6	Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie						
7	Astronomie	1 500,00	1 417,00	861	0,64%	3 173,48	6 090,00
8	Erdwissenschaften	1 500,00	959,00	487	0,36%	1 794,99	4 254,00
9	Geographie	1 500,00	1 500,00	1 438	1,07%	5 300,19	8 300,00
10	Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde	1 500,00	3 073,00	2 171	1,62%	8 001,89	12 575,00
11	Meteorologie und Geophysik	1 500,00	783,00	235	0,18%	866,16	3 149,00
12	Fakultät für Informatik						
13	Informatik	1 500,00	3 448,00	2 494	1,86%	9 192,40	14 140,00
14	Fakultät für Lebenswissenschaft						
15	Biologie	1 500,00	8 362,00	7 462	5,57%	27 503,49	37 365,00
16	Ernährungswissenschaften	1 500,00	2 579,00	2 484	1,86%	9 155,54	13 235,00
17	Pharmazie	1 500,00	3 671,00	2 814	2,10%	10 371,86	15 543,00
18	Fakultät für Mathematik						
19	Mathematik	1 500,00		3 290	2,46%	12 126,30	13 626,00
20	Doktoratsstudium NaWi	1 500,00	2 157,00	1 055	0,79%	3 888,53	7 546,00
21	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft						
22	Bildungswissenschaften	1 500,00	3 001,00	2 421	1,81%	8 923,34	13 424,00
23	Lehramt Psychologie und Philosophie	1 500,00	124,00	1 954	1,46%	7 202,07	8 826,00
24	Philosophie	1 500,00	110,00	4 722	3,53%	17 404,38	19 014,00
25	Fakultät für Physik						
26	Physik	1 500,00	3 287,00	2 394	1,79%	8 823,82	13 611,00
27	Fakultät für Psychologie						
28	Doktorat Psychologie und Sportwissenschaften					Studienvertretung aufgelöst	
29	Psychologie	1 500,00	9,00	3 610	2,70%	13 305,76	14 815,00



L. Stocker

30	Fakultät für Sozialwissenschaften						
31	Doktorat Sozialwissenschaften	1 500,00		689	0,51%	2 539,52	4 040,00
32	Genderstudies	1 500,00	526,00	598	0,45%	2 204,11	4 230,00
33	Internationale Entwicklung	1 500,00	1 278,00	1 249	0,93%	4 603,57	7 382,00
34	Kultur- und Sozialanthropologie	1 500,00		1 769	1,32%	6 520,19	8 020,00
35	Pflegewissenschaft	1 500,00		171	0,13%	630,27	2 130,00
36	Politikwissenschaft	1 500,00	4 200,00	4 618	3,45%	17 021,05	22 721,00
37	Publizistik und Kommunikationswissenschaft	1 500,00	5 178,00	3 867	2,89%	14 253,01	20 931,00
38	Soziologie	1 500,00	2 876,00	2 655	1,98%	9 785,82	14 162,00
39	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften						
40	Betriebswirtschaft	1 500,00	5 973,00	4 845	3,62%	17 857,73	25 331,00
41	Doktorat Wirtschaftswissenschaften	1 500,00		165	0,12%	608,16	2 108,00
42	Statistik	1 500,00	0,00	1 000	0,75%	3 685,81	5 186,00
43	Volkswirtschaftslehre	1 500,00	1 833,00	675	0,50%	2 487,92	5 821,00
44	Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät						
45	Ägyptologie	1 500,00		98	0,07%	361,21	1 861,00
46	Alte Geschichte und Altertumskunde	1 500,00	676,00	151	0,11%	556,56	2 733,00
47	Byzantinistik/Neogräzistik	1 500,00		93	0,07%	342,78	1 843,00
48	Dok*Phil	1 500,00	2 365,00	1 828	1,37%	6 737,65	10 603,00
49	Europäische Ethnologie	1 500,00	1 765,00	412	0,31%	1 518,55	4 784,00
50	Geschichte	1 500,00	4 787,00	7 126	5,32%	26 265,06	32 552,00
51	Judaistik	1 500,00		131	0,10%	482,84	1 983,00
52	Klassische Archäologie	1 500,00	420,00	166	0,12%	611,84	2 532,00
53	Kunstgeschichte	1 500,00		2 907	2,17%	10 714,64	12 215,00
54	Urgeschichte und historische Archäologie	1 500,00	1 059,00	491	0,37%	1 809,73	4 369,00
55	Katholisch-theologische Fakultät						
56	Dr. Katholische Theologie	1 500,00		199	0,15%	733,48	2 233,00
57	Katholische Religionspädagogik	1 500,00		208	0,16%	766,65	2 267,00
58	Katholische Theologie	1 500,00	1 387,00	734	0,55%	2 705,38	5 592,00
59	Religionswissenschaft	1 500,00		142	0,11%	523,38	2 023,00
60	Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät						
61	Afrikawissenschaften	1 500,00		287	0,21%	1 057,83	2 558,00
62	Anglistik und Amerikanistik	1 500,00	6 233,00	4 517	3,37%	16 648,79	24 382,00
63	Finno-Ugristik	1 500,00		189	0,14%	696,62	2 197,00
64	Germanistik	1 500,00	8 130,00	6 088	4,55%	22 439,19	32 069,00
65	Islamisch-Theologische Studien	1 500,00	785,00	281	0,21%	1 035,71	3 321,00
66	Japanologie	1 500,00		942	0,70%	3 472,03	4 972,00
67	Klassische Philologie	1 500,00		492	0,37%	1 813,42	3 313,00
68	Koreanologie	1 500,00	1 060,00	574	0,43%	2 115,65	4 676,00
69	Musikwissenschaft	1 500,00	1 675,00	1 044	0,78%	3 847,98	7 023,00
70	Niederlandistik	1 500,00		92	0,07%	339,09	1 839,00
71	Orientalistik	1 500,00		706	0,53%	2 602,18	4 102,00
72	Romanistik	1 500,00	4 425,00	3 066	2,29%	11 300,68	17 226,00
73	Sinologie	1 500,00		622	0,46%	2 292,57	3 793,00
74	Skandinavistik	1 500,00	1 021,00	432	0,32%	1 592,27	4 113,00
75	Slawistik	1 500,00	2 243,00	1 412	1,05%	5 204,36	8 947,00
76	Sprachwissenschaften	1 500,00	1 574,00	1 014	0,76%	3 737,41	6 811,00
77	Südasienswissenschaften	1 500,00		174	0,13%	641,33	2 141,00

78	Theater-, Film- und Medienwissenschaft	1 500,00	2 180,00	2 767	2,07%	10 198,63	13 879,00
79	Vergleichende Literaturwissenschaft	1 500,00		1 091	0,81%	4 021,21	5 521,00
80	Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens	1 500,00		147	0,11%	541,81	2 042,00
81	Rechtswissenschaftliche Fakultät						
82	Dr. Rechtswissenschaften	1 500,00		1 090	0,81%	4 017,53	5 518,00
83	Rechtswissenschaften	1 500,00		9 661	7,22%	35 608,58	37 109,00
84	Zentrum für Lehrer*innenbildung						
85	Allgemein Bildungswissenschaftliche Grundlagen	1 500,00	16 275,00	12 435	9,29%	45 833,00	63 608,00
86	Inklusive Pädagogik	1 500,00	1 261,00	716	0,53%	2 639,04	5 400,00
87	Zentrum für Molekulare Biologie						
88	Molekulare Biologie					Studienvertretung aufgelöst	
89	Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport						
90	Sportwissenschaft	1 500,00	1 397,00	2 124	1,59%	7 828,65	10 726,00
91	Zentrum für Translationswissenschaft						
92	Translationswissenschaften	1 500,00		2 478	1,85%	9 133,43	10 633,00
93	Summen	106 500,00	122 072	133 892	100,00%	493 500,00	722 070,00

Reto L. Stocker



Handwritten text, possibly a signature or initials, located in the upper left quadrant of the page.

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/2022 - Anhang 3 Personalkosten

Personalaufwand nach Tätigkeitsbereichen	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	21 447,00
Beratung Sozialreferat	75 716,00
Bücherboise	41 353,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat	120 276,00
Deutschkurse	60 807,00
EDV, Organisation und Plakate	92 296,00
Antira - BiPol Beratung	54 651,00
Sekretariat	71 982,00
Zeitung "Zeitgenossin", Layout	27 997,00
Ablage	1 892,00
Summe	566 417,00
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	8 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Personal	4 000,00
Personalaufwand Universitätsvertretung	590 417,00

Festangestelltes Personal	Personalaufwand
Bruttogehaltsaufwand	378 416,00
Lohnnebenkosten	102 174,00
Summe	480 590,00
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	18 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Persc	4 000,00
Abertragungsaufwand	5 000,00
Ausgaben Festangestelltes Persona	517 590,00

Handwritten signature: F. L. Stocker



Die in den Tabellen "Festangestelltes Personal" und "Freie Dienstnehmer_innen" dargestellten Details zu Personalkosten unterliegen lt. Arbeitsrecht der Verschwiegenheitspflicht. Zur Gewährleistung der Kontrolle der Gebahrung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien werden diese Daten ausschließlich den Mandatar_innen der Universitätsvertretung bzw. des Finanzausschusses der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien zur Verfügung gestellt. Diese unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und dürfen Details zu den Personalaufwendungen nicht an Dritte weitergeben. Dies betrifft ausschließlich die auf dieser Seite dargestellten Einkommen von Mitarbeiter_innen und dient dem Schutz dieser in Übereinstimmung mit geltendem Recht.

Festangestelltes Personal	Wochenstunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Beratung Sozialreferat (Juli-Dezember)	35	23 492,00	6 343,00	29 835,00
Beratung Sozialreferat (Januar-Juni)	35	24 206,00	6 536,00	30 742,00
Bücherbörse (Juli-Dezember)	20	7 340,00	1 982,00	9 322,00
Bücherbörse (Januar-Juli)	20	7 340,00	1 982,00	9 322,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	28	14 182,00	3 829,00	18 011,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	28	14 623,00	3 948,00	18 571,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	35	20 503,00	5 536,00	26 039,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	35	21 133,00	5 706,00	26 839,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	30	12 132,00	3 276,00	15 408,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	30	12 132,00	3 276,00	15 408,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	10 566,00	2 850,00	13 406,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	10 885,00	2 939,00	13 824,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	13 020,00	3 515,00	16 535,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	13 419,00	3 623,00	17 042,00
EDV (Juli-Dezember)	29	17 703,00	4 780,00	22 483,00
EDV (Januar-Juni)	29	18 242,00	4 925,00	23 167,00
EDV (Juli-Dezember)	20	10 563,00	2 852,00	13 415,00
EDV (Januar-Juni)	20	10 892,00	2 941,00	13 833,00
Organisation und Plakate (Juli-Dezember)	16	7 518,00	2 030,00	9 548,00
Organisation und Plakate (Januar-Juni)	16	7 756,00	2 094,00	9 850,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	35	17 675,00	4 772,00	22 447,00
Sekretariat (Januar-Juni)	35	18 221,00	4 920,00	23 141,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	30	10 227,00	2 761,00	12 988,00
Sekretariat (Januar-Juni)	30	10 556,00	2 850,00	13 406,00
Antirra/Bipol (Juli-Dezember)	30	18 081,00	4 882,00	22 963,00
Antirra/Bipol (Januar-Juli)	30	18 081,00	4 882,00	22 963,00
Layout (Juli-Dezember)	10	3 906,00	1 055,00	4 961,00
Layout (Januar-Juni)	10	4 032,00	1 089,00	5 121,00
Summe		378 416,00	102 174,00	480 590,00



Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Seckm'.

Freie Dienstnehmer_innen		Wochen stunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	34,4	17 000,00	4 447,00	21 447,00	
Beratung Sozialreferat	24,3	12 000,00	3 139,00	15 139,00	
Bücherbörse	36,5	18 000,00	4 709,00	22 709,00	
Zeitung (Pauschalverrechnung - Zeichensatz bei Artikel/Layout und Stückzahl bei Ver	-	14 200,00	3 715,00	17 915,00	
Ablage	3,0	1 500,00	392,00	1 892,00	
Antira	14,0	6 916,00	1 809,00	8 725,00	
Sozialreferat	15,0	5 208,00	1 362,00	6 570,00	
Summe		74 824,00	19 573,00	94 397,00	

Handwritten signature: KPE
Handwritten signature: L. Stocker



Handwritten text, possibly a signature or name, oriented vertically.

L. Stocker

**Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/22-
 Anhang 4 Funktionsgebühren Universitätsvertretung**

	Funktionsgebühren	monatl. FG pro Person	Anzahl Personen	Monate	Summe FG pro Monat	Summe FG pro Jahr
1	1. Vorsitzteam		3			23 400,00
2	Vorsitzende	650,00	3	Juli-Juni	1 950,00	23 400,00
3						
4	2. Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3			16 800,00
5	Referent_in	650,00	1	Juli-Juni	650,00	7 800,00
6	Stellvertreter_innen	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
7	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
8						
9	3. Referat für Bildungspolitik		5			18 900,00
10	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
11a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
11b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Aug-Juni	1 200,00	13 200,00
12						
13	4. Referat für Sozialpolitik		2			9 000,00
14	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
15	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
16						
17	5. Referat für ausländische & antirassistische Arbeit		3			12 300,00
18	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
19a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
19b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Aug-Juni	600,00	6 600,00
20						
21	6. Frauenreferat		5			19 800,00
22	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
23	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
24						
25	7. Queer-Referat		5			13 800,00
26	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
27a	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Aug	600,00	1 200,00
27b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Sept-Okt	1 200,00	2 400,00
27c	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Nov-Juli	600,00	4 800,00
28						
29	8. Referat für Öffentlichkeitsarbeit		3			12 600,00
30	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
31	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Juni	600,00	7 200,00
32						
33	9. Zeitgenossin		5			19 200,00
34	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
35a	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli	600,00	600,00
35b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Aug-Juni	1 200,00	13 200,00
36						
37	10. Partizipationsreferat		2			8 700,00
38	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
39	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Aug-Juni	300,00	3 300,00
40						
41	11. Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation		5			19 800,00
42	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
43	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
44						
45	12. Referat für Internationales und Nachhaltigkeit		3			11 850,00
46	Referent_in	450,00	1	Aug-Juni	450,00	4 950,00
47a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
47b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Aug-Juni	600,00	6 600,00
48						
49	13. Planungsreferat		4			14 400,00
50	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
51a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
51c	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Aug-Nov	600,00	2 400,00
51b	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Dez-Juli	900,00	6 300,00
52						
53	14. Kulturreferat		2			9 000,00
54	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
55	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
56						
57	15. Referat Working Class Students		2			8 700,00
58	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
59	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Aug-Juni	300,00	3 300,00
60						
61	16. Referat für Barrierefreiheit		3			11 100,00
62	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
63a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Nov	300,00	1 500,00
63b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Dez-Juli	600,00	4 200,00
64						
65	17. Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport		5			19 200,00
66	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
67a	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Aug	900,00	1 800,00
67b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Sept-Juni	1 200,00	12 000,00
68						
69	Summe		60			248 550,00



Handwritten text, possibly a signature or name, located at the top left of the page.

Budgetänderungsverzeichnis für das Wirtschaftsjahr 2021/2022

Änderungen 4. UV-Sitzung am 20.05.2022

ALT NEU

JVA 2021-2022:

Z62	Erhöhung wegen Mieterhöhung
Z68	Anpassung gemäß Rechnung für Website
Z68a	Upgrade BMD → wurde weniger bzw. aufs neue Wirtschaftsjahr verschoben
Z161a	Psychotherapie-Topf wird neu eingeführt; Richtlinien werden der UV-Sitzung ebenfalls vorgelegt
Z169c	Ukraine-Sondertopf gemäß Beschluss von der UV-Sitzung am 25. März 2022

Anhang 1: FV-ZV

Z15	Anpassung gemäß Beschluss von UV-Sitzung am 25. März 2022: Negativer Budgetübertrag wurde durch Auflösung von Rücklagen wieder aufgestockt
-----	--

f.k.k.
L. Stocker



L. K. L. Stocker



Jahresvoranschlag Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien 2022/23

Zeilennr.	Bezeichnung	Aufwand 22/23	Erträge 22/23	Aufwand 21/22	Erträge 21/22	Delta Aufwand	Delta Erträge
1	1. Studierendendeckungsbeiträge						
2	1.1 Erträge Studierendendeckungsbeiträge						
3	Studierendendeckungsbeiträge		2 000 000,00		2 000 000,00		0,00
4	Summe Erträge Studierendendeckungsbeiträge		2 000 000,00		2 000 000,00		0,00
5							
6	1.2 Aufwendungen und Erträge Studierendendeckungsbeiträge						
7	Universitätsvertretung	1 180 000,00		1 180 000,00			
8	Fakultäts- und Zentrumsvertretungen - siehe Anhang 1	220 000,00		220 000,00			0,00
9	Studienvvertretungen - siehe Anhang 2	600 000,00		600 000,00			0,00
10	Summe Aufwendungen und Erträge Studierendendeckungsbeiträge	2 000 000,00		2 000 000,00			0,00
11							
12	2. Subventionen						
13	Mittel gem. §14 (3) HSG 2014		73 590,00		67 590,00		6 000,00
14	Summe Subventionen		73 590,00		67 590,00		6 000,00
15							
16	3. sonstige Erträge						
17	a) Erträge Universitätsvertretung						
18	Bücherbörse		1 500,00		1 500,00		0,00
19	Deutschkurse		15 000,00		15 000,00		0,00
20	Summe Erträge Universitätsvertretung		16 500,00		16 500,00		0,00
21							
22	b) Erträge Referate						
23	Vorsitz		0,00		0,00		0,00
24	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3 875,00		3 875,00		0,00
25	Referat für Bildungspolitik		0,00		0,00		0,00
26	Referat für Sozialpolitik		0,00		0,00		0,00
27	Referat für ausländische Studierende und antifaschistische Arbeit		0,00		0,00		0,00
28	Frauenreferat		0,00		0,00		0,00
29	Queer-Referat		0,00		0,00		0,00
30	Referat für Öffentlichkeitsarbeit		0,00		0,00		0,00
31	Zeitgenossin		0,00		0,00		0,00
32	Partizipationsreferat		27 500,00		27 500,00		0,00
33	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation		0,00		0,00		0,00
34	Referat für internationales und Nachhaltigkeits		0,00		0,00		0,00
35	Planungsreferat		0,00		0,00		0,00
36	Kulturreferat		0,00		0,00		0,00
37	Working Class Students		0,00		0,00		0,00
38	Referat für Barrierefreiheit		0,00		0,00		0,00

L. Stocker

[Handwritten signature]



81		Summe Bereichsübergreifende Aufwendungen Universitätsvertretung	179 400,00	129 648,00	49 752,00
82					
83		c) Sachaufwand Referate			
84		Vorsitz	15 000,00	15 000,00	0,00
85		Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	10 000,00	10 000,00	0,00
86		Referat für Bildungspolitik	3 500,00	3 500,00	0,00
87		Referat für Sozialpolitik	3 500,00	3 500,00	0,00
88		Referat für ausländische Studierende und antifaschistische Arbeit	1 000,00	1 000,00	0,00
89		Frauenreferat	15 600,00	16 864,00	-1 264,00
90		Queer-Referat	1 500,00	5 126,00	-3 626,00
91		Referat für Öffentlichkeitsarbeit	1 000,00	1 000,00	0,00
92		Zeitgenossin	1 000,00	1 000,00	0,00
93		Partizipationsreferat	1 000,00	1 000,00	0,00
94		Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	4 000,00	4 000,00	0,00
95		Referat für Internationales und Nachhaltigkeit	1 000,00	1 000,00	0,00
96		Planungsreferat	1 000,00	1 000,00	0,00
97		Kulturreferat	1 000,00	1 000,00	0,00
98		Working Class Students	8 700,00	9 000,00	-300,00
99		Referat für Barrierefreiheit	1 000,00	1 000,00	0,00
100		Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	1 000,00	1 000,00	0,00
101		Summe Sachaufwand Referate	70 800,00	75 990,00	-5 190,00
102					
103		d) sonstiger Sachaufwand			
104		Beratungszentrum	1 000,00	1 000,00	0,00
105		Bücherbörse	1 000,00	1 000,00	0,00
106		Deutschkurse	2 000,00	2 000,00	0,00
107		OTS Zeilenkontingent	10 000,00	10 000,00	0,00
108		Zeitung Druck & Versand	100 000,00	100 000,00	0,00
109		Summe sonstiger Sachaufwand	114 000,00	114 000,00	0,00
110					
111		Summe Aufwendungen	421 413,00	376 811,00	44 602,00
112					
113		6. Personalaufwand (Gehälter und Aufwandsentschädigungen)			
114		6.1 Angestelltes Personal (Anhang 3)			
115		Gehaltskosten	385 598,00	378 416,00	7 182,00
116		Lohnnebenkosten	104 116,00	102 174,00	1 942,00
117		Abfertigungsaufwand	5 000,00	5 000,00	0,00
118		Personalkostenreserve	10 000,00	10 000,00	0,00
119		Freiwilliger Sozialaufwand	18 000,00	18 000,00	0,00
120		Fortbildungsfonds für festangestelltes Personal	4 000,00	4 000,00	0,00
121		Summe angestelltes Personal	526 714,00	517 590,00	9 124,00
122					

L. Stockar *[Signature]*



123	6.2 Freie Dienstnehmer_innen (Anhang 3)						
124	Gehaltskosten	74 824,00				74 824,00	0,00
125	Lohnnebenkosten	19 573,00				19 573,00	0,00
126	Summe Freie Dienstnehmer_innen	94 397,00				94 397,00	0,00
127							
128	6.2 Funktionsgebühren (Anhang 4)						
129	a) Funktionsgebühren Universitätsvertretung						
130	Vorsitz	23 400,00				23 400,00	0,00
131	Summe Funktionsgebühren Universitätsvertretung	23 400,00				23 400,00	0,00
132							
133	b) Funktionsgebühren Referate						
134	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	16 800,00				16 800,00	0,00
135	Referat für Bildungspolitik	19 800,00				19 800,00	900,00
136	Referat für Sozialpolitik	9 000,00				9 000,00	0,00
137	Referat für ausländische Studierende und antrassistische Arbeit	12 600,00				12 300,00	300,00
138	Frauen*referat	19 800,00				19 800,00	0,00
139	Queer-Referat	16 200,00				13 800,00	2 400,00
140	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	12 600,00				12 600,00	0,00
141	Zeitgenössin	19 800,00				19 200,00	600,00
142	Partizipationsreferat	9 000,00				8 700,00	300,00
143	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	19 800,00				19 800,00	0,00
144	Referat für internationales und Nachhaltigkeits	12 600,00				11 850,00	750,00
145	Planungsreferat	16 200,00				14 400,00	1 800,00
146	Kulturreferat	9 000,00				9 000,00	0,00
147	Working Class Students	9 000,00				8 700,00	300,00
148	Referat für Barrierefreiheit	12 600,00				11 100,00	1 500,00
149	Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	19 800,00				19 200,00	600,00
150	Summe Funktionsgebühren Referate	234 600,00				225 150,00	9 450,00
151							
152	Summe Funktionsgebühren	258 000,00				248 550,00	9 450,00
153							
154	Summe Gehälter und Funktionsgebühren	879 111,00				860 537,00	18 574,00
155							
156	Zwischensumme Pkte. 5 bis 6	1 300 524,00				1 237 348,00	63 176,00
157							
158	8. Fonds, Förderungen, Projekte						
159	8.1 Aufwendungen Fonds, Förderungen, Projekte						
160	a) Fonds und Förderungen						
161	Projekttopf allgemein	100 000,00				120 721,00	-20 721,00
162	Projekttopf frauen*spezifisch	50 000,00				53 515,00	-3 515,00
163	Sozialtopf	100 000,00				100 000,00	0,00
164	Psychotherapie-Topf	0,00				35 000,00	



L. Stocker

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/2023 - Anhang 1 Fakultäts- und Zentrumsvertretungen

Studierendenbeitragsverteilung			
Verteilungssumme Studierendenbeiträge			2 000 000,00
- Universitätsvertretung	59,00%		1 180 000,00
- Studienvertretungen	30,00%		600 000,00
Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	Betrag	Anzahl	220 000,00
Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	500,00	20	10 000,00
Erweiterter Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 000,00	1	1 000,00
Socket pro StV	100,00	71	7 100,00
Socket für Bücherbörsen	500,00	1	500,00
Restverteilung nach Studierendenzahlen			201 400,00

Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2021. Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den FVen/ZVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden kann (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: Mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der FVen/ZVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je FV/ZV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und der HS-WVO

	Socket	Erweiterter Socket	Anzahl StVen	Socket	Socket	Studierende	Anteil in %	Budget-übertrag	Restverteilung	Budget 2022/23
Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	10 000,00	1 000,00	71	7 100,00	500,00	124 977	100,00%	0,00	201 400,00	220 000,00
1 Evangelisch-Theol. Fakultät	500,00	1 000,00	2	200,00		240	0,19%		386,76	2 087,00
2 Fakultät für Chemie	500,00		1	100,00		1 943	1,55%		3 131,14	3 731,00
3 Fakultät für Geowissenschaften, Geogr. u. Astronomie	500,00		5	500,00		4 590	3,67%		7 396,77	8 397,00
4 Fakultät für Informatik	500,00		1	100,00		2 482	1,99%		3 999,73	4 600,00
5 Fakultät für Lebenswissenschaft	500,00		3	300,00		9 606	7,69%		15 480,04	16 280,00
6 Fakultät für Mathematik	500,00		2	200,00		2 722	2,18%		4 386,49	5 086,00
7 Fakultät für Philosophie und Bildungswiss.	500,00		3	300,00		8 750	7,00%		14 100,59	14 901,00
8 Fakultät für Physik	500,00		1	100,00		2 262	1,81%		3 645,21	4 245,00
9 Fakultät für Psychologie	500,00		1	100,00		4 097	3,28%		6 602,30	7 202,00
10 Fakultät für Sozialwissenschaften	500,00		8	800,00		15 386	12,31%		24 794,49	26 094,00
11 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	500,00		4	400,00		6 661	5,33%		10 734,18	11 634,00
12 Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		10	1 000,00		10 627	8,50%		17 125,37	18 625,00
13 Katholisch-Theolog. Fakultät	500,00		4	400,00		1 167	0,93%		1 880,62	2 781,00
14 Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		20	2 000,00		22 796	18,24%		36 735,67	39 236,00
15 Rechtswissenschaftliche Fakultät	500,00		2	200,00	500,00	10 751	8,60%		17 325,20	18 525,00
16 Zentrum für Lehramtsbildung	500,00		2	200,00		12 872	10,30%		20 743,18	21 443,00
17 Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaften	500,00		-	-		1 269	1,02%		2 044,99	2 545,00
18 Zentrum für Molekulare Biologie	500,00		-	-		1 787	1,43%		2 879,74	3 380,00
19 Zentrum für Sportwissenschaft und Universitäts-sport	500,00		1	100,00		2 186	1,75%		3 522,73	4 123,00
20 Zentrum für Translationswissenschaft	500,00		1	100,00		2 783	2,23%		4 484,79	5 085,00
Summen	10 000,00	1 000,00	71	7 100,00	500,00	124 977	100,00%	0,00	201 400,00	220 000,00

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/2023 - Anhang 2 Studienvertretungen

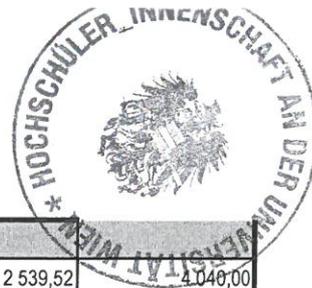
Studierendenbeitragsverteilung			
Verteilungssumme Studierendenbeiträge			2 000 000,00
- Universitätsvertretung	59,00%		1 180 000,00
- Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	11,00%		220 000,00
Studienvertretungen	Betrag	Anzahl	600 000,00
Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 500,00	71	106 500,00
Restverteilung nach Studierendenzahlen			493 500,00



StV-Verteilung anhand Studierenden in den der StV zugewiesenen Studien (Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2021). Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den StVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden können (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der StVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je StV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und den Richtlinien der Kontrollkommission (lt. § 70 Abs. 8 HSG 2014 iVm).

	Studienvertretungen	Socket	Budgetübertrag	Studierende	Anteil in %	Restverteilung	Budget 2022/23
1	Evangelisch-theologische Fakultät						
2	Doktorat Evangelische Theologie	1 500,00		46	0,03%	169,55	1 670,00
3	Evangelische Theologie	1 500,00		207	0,15%	762,96	2 263,00
4	Fakultät für Chemie						
5	Chemie	1 500,00		2 319	1,73%	8 547,39	10 047,00
6	Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie						
7	Astronomie	1 500,00		861	0,64%	3 173,48	4 673,00
8	Erdwissenschaften	1 500,00		487	0,36%	1 794,99	3 295,00
9	Geographie	1 500,00		1 438	1,07%	5 300,19	6 800,00
10	Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde	1 500,00		2 171	1,62%	8 001,89	9 502,00
11	Meteorologie und Geophysik	1 500,00		235	0,18%	866,16	2 366,00
12	Fakultät für Informatik						
13	Informatik	1 500,00		2 494	1,86%	9 192,40	10 692,00
14	Fakultät für Lebenswissenschaft						
15	Biologie	1 500,00		7 462	5,57%	27 503,49	29 003,00
16	Ernährungswissenschaften	1 500,00		2 484	1,86%	9 155,54	10 656,00
17	Pharmazie	1 500,00		2 814	2,10%	10 371,86	11 872,00
18	Fakultät für Mathematik						
19	Mathematik	1 500,00		3 290	2,46%	12 126,30	13 626,00
20	Doktoratsstudium NaWi	1 500,00		1 055	0,79%	3 888,53	5 389,00
21	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft						
22	Bildungswissenschaften	1 500,00		2 421	1,81%	8 923,34	10 423,00
23	Lehramt Psychologie und Philosophie	1 500,00		1 954	1,46%	7 202,07	8 702,00
24	Philosophie	1 500,00		4 722	3,53%	17 404,38	18 904,00
25	Fakultät für Physik						
26	Physik	1 500,00		2 394	1,79%	8 823,82	10 324,00
27	Fakultät für Psychologie						
28	Doktorat Psychologie und Sportwissenschaften					Studienvertretung aufgelöst	
29	Psychologie	1 500,00		3 610	2,70%	13 305,76	14 806,00

L. Stocker Ake

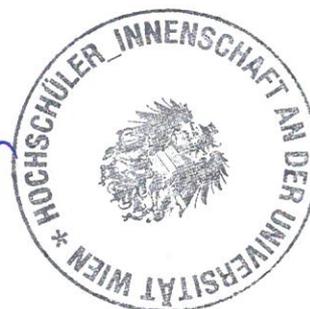


30	Fakultät für Sozialwissenschaften					
31	Doktorat Sozialwissenschaften	1 500,00	689	0,51%	2 539,52	4 040,00
32	Genderstudies	1 500,00	598	0,45%	2 204,11	3 704,00
33	Internationale Entwicklung	1 500,00	1 249	0,93%	4 603,57	6 104,00
34	Kultur- und Sozialanthropologie	1 500,00	1 769	1,32%	6 520,19	8 020,00
35	Pflegewissenschaft	1 500,00	171	0,13%	630,27	2 130,00
36	Politikwissenschaft	1 500,00	4 618	3,45%	17 021,05	18 521,00
37	Publizistik und Kommunikationswissenschaft	1 500,00	3 867	2,89%	14 253,01	15 753,00
38	Soziologie	1 500,00	2 655	1,98%	9 785,82	11 286,00
39	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften					
40	Betriebswirtschaft	1 500,00	4 845	3,62%	17 857,73	19 358,00
41	Doktorat Wirtschaftswissenschaften	1 500,00	165	0,12%	608,16	2 108,00
42	Statistik	1 500,00	1 000	0,75%	3 685,81	5 186,00
43	Volkswirtschaftslehre	1 500,00	675	0,50%	2 487,92	3 988,00
44	Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät					
45	Ägyptologie	1 500,00	98	0,07%	361,21	1 861,00
46	Alte Geschichte und Altertumskunde	1 500,00	151	0,11%	556,56	2 057,00
47	Byzantinistik/Neogräzistik	1 500,00	93	0,07%	342,78	1 843,00
48	Dok*Phil	1 500,00	1 828	1,37%	6 737,65	8 238,00
49	Europäische Ethnologie	1 500,00	412	0,31%	1 518,55	3 019,00
50	Geschichte	1 500,00	7 126	5,32%	26 265,06	27 765,00
51	Judaistik	1 500,00	131	0,10%	482,84	1 983,00
52	Klassische Archäologie	1 500,00	166	0,12%	611,84	2 112,00
53	Kunstgeschichte	1 500,00	2 907	2,17%	10 714,64	12 215,00
54	Urgeschichte und historische Archäologie	1 500,00	491	0,37%	1 809,73	3 310,00
55	Katholisch-theologische Fakultät					
56	Dr. Katholische Theologie	1 500,00	199	0,15%	733,48	2 233,00
57	Katholische Religionspädagogik	1 500,00	208	0,16%	766,65	2 267,00
58	Katholische Theologie	1 500,00	734	0,55%	2 705,38	4 205,00
59	Religionswissenschaft	1 500,00	142	0,11%	523,38	2 023,00
60	Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät					
61	Afrikawissenschaften	1 500,00	287	0,21%	1 057,83	2 558,00
62	Anglistik und Amerikanistik	1 500,00	4 517	3,37%	16 648,79	18 149,00
63	Finno-Ugristik	1 500,00	189	0,14%	696,62	2 197,00
64	Germanistik	1 500,00	6 088	4,55%	22 439,19	23 939,00
65	Islamisch-Theologische Studien	1 500,00	281	0,21%	1 035,71	2 536,00
66	Japanologie	1 500,00	942	0,70%	3 472,03	4 972,00
67	Klassische Philologie	1 500,00	492	0,37%	1 813,42	3 313,00
68	Koreanologie	1 500,00	574	0,43%	2 115,65	3 616,00
69	Musikwissenschaft	1 500,00	1 044	0,78%	3 847,98	5 348,00
70	Niederlandistik	1 500,00	92	0,07%	339,09	1 839,00
71	Orientalistik	1 500,00	706	0,53%	2 602,18	4 102,00
72	Romanistik	1 500,00	3 066	2,29%	11 300,68	12 801,00
73	Sinologie	1 500,00	622	0,46%	2 292,57	3 793,00
74	Skandinavistik	1 500,00	432	0,32%	1 592,27	3 092,00
75	Slawistik	1 500,00	1 412	1,05%	5 204,36	6 704,00
76	Sprachwissenschaften	1 500,00	1 014	0,76%	3 737,41	5 237,00
77	Südasiens-Wissenschaften	1 500,00	174	0,13%	641,33	2 141,00

78	Theater-, Film- und Medienwissenschaft	1 500,00		2 767	2,07%	10 198,63	11 699,00
79	Vergleichende Literaturwissenschaft	1 500,00		1 091	0,81%	4 021,21	5 521,00
80	Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens	1 500,00		147	0,11%	541,81	2 042,00
81	Rechtswissenschaftliche Fakultät						
82	Dr. Rechtswissenschaften	1 500,00		1 090	0,81%	4 017,53	5 518,00
83	Rechtswissenschaften	1 500,00		9 661	7,22%	35 608,58	37 109,00
84	Zentrum für Lehrer*innenbildung						
85	Allgemein Bildungswissenschaftliche Grundlagen	1 500,00		12 435	9,29%	45 833,00	47 333,00
86	Inklusive Pädagogik	1 500,00		716	0,53%	2 639,04	4 139,00
87	Zentrum für Molekulare Biologie						
88	Molekulare Biologie					Studienvertretung aufgelöst	
89	Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport						
90	Sportwissenschaft	1 500,00		2 124	1,59%	7 828,65	9 329,00
91	Zentrum für Translationswissenschaft						
92	Translationswissenschaften	1 500,00		2 478	1,85%	9 133,43	10 633,00
93	Summen	106 500,00	0	133 892	100,00%	493 500,00	600 000,00

LKa

L. Stocker



Handwritten signature and initials

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/2023 - Anhang 3 Personalkosten



Personalaufwand nach Tätigkeitsbereichen	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	21 447,00
Beratung Sozialreferat	76 623,00
Bücherbörse	41 353,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat	120 836,00
Deutschkurse	61 732,00
EDV, Organisation und Plakate	96 422,00
Antira - BiPol Beratung	54 651,00
Sekretariat	74 428,00
Zeitung "Zeitgenossin", Layout	28 157,00
Ablage	1 892,00
Summe	577 541,00
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	8 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Personal	4 000,00
Personalaufwand Universitätsvertretung	599 541,00

Festangestelltes Personal	Personalaufwand
Bruttogehaltsaufwand	385 598,00
Lohnnebenkosten	104 116,00
Summe	489 714,00
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	18 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Perso	4 000,00
Ablaufaufwand	5 000,00
Ausgaben Festangestelltes Persona	526 714,00

Die in den Tabellen "Festangestelltes Personal" und "Freie Dienstnehmer_innen" dargestellten Details zu Personalkosten unterliegen lt. Arbeitsrecht der Verschwiegenheitspflicht. Zur Gewährleistung der Kontrolle der Gebarung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien werden diese Daten ausschließlich den Mandatär_innen der Universitätsvertretung bzw. des Finanzausschusses der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien zur Verfügung gestellt. Diese unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und dürfen Details zu den Personalaufwendungen nicht an Dritte weitergeben. Dies betrifft ausschließlich die auf dieser Seite dargestellten Einkommen von Mitarbeiter_innen und dient dem Schutz dieser in Übereinstimmung mit geltendem Recht.

L. Stocker



Festangestelltes Personal	Wochenstunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Beratung Sozialreferat (Juli-Dezember)	35	24 206,00	6 536,00	30 742,00
Beratung Sozialreferat (Januar-Juni)	35	24 206,00	6 536,00	30 742,00
Bücherbörse (Juli-Dezember)	20	7 340,00	1 982,00	9 322,00
Bücherbörse (Januar-Juni)	20	7 340,00	1 982,00	9 322,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	28	14 623,00	3 948,00	18 571,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	28	14 623,00	3 948,00	18 571,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	35	20 503,00	5 536,00	26 039,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	35	21 133,00	5 706,00	26 839,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	30	12 132,00	3 276,00	15 408,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	30	12 132,00	3 276,00	15 408,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	10 885,00	2 939,00	13 824,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	10 885,00	2 939,00	13 824,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	13 419,00	3 623,00	17 042,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	13 419,00	3 623,00	17 042,00
EDV (Juli-Dezember)	29	19 313,00	5 215,00	24 528,00
EDV (Januar-Juni)	29	19 313,00	5 215,00	24 528,00
EDV (Juli-Dezember)	20	10 892,00	2 941,00	13 833,00
EDV (Januar-Juni)	20	10 892,00	2 941,00	13 833,00
Organisation und Plakate (Juli-Dezember)	16	7 756,00	2 094,00	9 850,00
Organisation und Plakate (Januar-Juni)	16	7 756,00	2 094,00	9 850,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	35	18 221,00	4 920,00	23 141,00
Sekretariat (Januar-Juni)	35	18 221,00	4 920,00	23 141,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	30	11 081,00	2 992,00	14 073,00
Sekretariat (Januar-Juni)	30	11 081,00	2 992,00	14 073,00
Antira/Bipol (Juli-Dezember)	30	18 081,00	4 882,00	22 963,00
Antira/Bipol (Januar-Juni)	30	18 081,00	4 882,00	22 963,00
Layout (Juli-Dezember)	10	4 032,00	1 089,00	5 121,00
Layout (Januar-Juni)	10	4 032,00	1 089,00	5 121,00
Summe		385 598,00	104 116,00	489 714,00

Freie Dienstnehmer_innen	Wochen stunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	34,4	17 000,00	4 447,00	21 447,00
Beratung Sozialreferat	24,3	12 000,00	3 139,00	15 139,00
Bücherbörse	36,5	18 000,00	4 709,00	22 709,00
Zeitung (Pauschalverrechnung - Zeichensatz bei Artikeln/Layout und Stückzahl bei Ver	-	14 200,00	3 715,00	17 915,00
Ablage	3,0	1 500,00	392,00	1 892,00
Antira	14,0	6 916,00	1 809,00	8 725,00
Sozialreferat	15,0	5 208,00	1 362,00	6 570,00
Summe		74 824,00	19 573,00	94 397,00

AKH

L. Sauer



**Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/23-
 Anhang 4 Funktionsgebühren Universitätsvertretung**

	Funktionsgebühren	monatl. FG pro Person	Anzahl Personen	Monate	Summe FG pro Monat	Summe FG pro Jahr
1	1. Vorsitzteam		3			23 400,00
2	Vorsitzende	650,00	3	Juli-Juni	1 950,00	23 400,00
3						
4	2. Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3			16 800,00
5	Referent_in	650,00	1	Juli-Juni	650,00	7 800,00
6	Stellvertreter_innen	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
7	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
8						
9	3. Referat für Bildungspolitik		5			19 800,00
10	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
11b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
12						
13	4. Referat für Sozialpolitik		2			9 000,00
14	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
15	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
16						
17	5. Referat für ausländische & antirassistische Arbeit		3			12 600,00
18	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
19b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Juni	600,00	7 200,00
20						
21	6. Frauen*referat		5			19 800,00
22	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
23	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
24						
25	7. Queer-Referat		4			16 200,00
26	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
27a	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Juni	900,00	10 800,00
29	8. Referat für Öffentlichkeitsarbeit		3			12 600,00
30	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
31	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Juni	600,00	7 200,00
32						
33	9. Zeitgenossin		5			19 800,00
34	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
35b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
36						
37	10. Partizipationsreferat		2			9 000,00
38	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
39	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
40						
41	11. Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation		5			19 800,00
42	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
43	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
44						
45	12. Referat für Internationales und Nachhaltigkeit		3			12 600,00
46	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
47b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Juni	600,00	7 200,00
48						
49	13. Planungsreferat		4			16 200,00
50	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
51b	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Juni	900,00	10 800,00
52						
53	14. Kulturreferat		2			9 000,00
54	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
55	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
56						
57	15. Referat Working Class Students		2			9 000,00
58	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
59	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
60						
61	16. Referat für Barrierefreiheit		3			12 600,00
62	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
63b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juni-Juni	600,00	7 200,00
64						
65	17. Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport		5			19 800,00
66	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
67b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
68						
69	Summe		59			258 000,00



f.kl
L. Stockler

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien 2022/23 - Anhang 5 ÖH Wahl

	Titel	Einnahmen	Ausgaben
1	1. Einnahmen		
2	Laufendes Budget	0,00	
3	Auflösung Rücklagen	65 100,00	
4	Summe 1. Einnahmen	65 100,00	
5			
6	2. Wahlorganisation und Durchführung		
7	Wahlzellen und Urnen		1 300,00
8	Wahlkuverts		1 000,00
9	Produktion Stimmzettel		4 000,00
10	Diverses Büromaterial		500,00
11	Transporte und Botenfahrten		2 200,00
12	Verpflegung Unterkommissionen		3 000,00
13	Wahlschablonen		5 000,00
14	Wahladministrationssystem UV		26 000,00
15	Wahlhelfer_innen, Organisatorischer Support		1 000,00
16	Wähler_innenverzeichnis Unterkommissionen		1 100,00
17	Wahlkabinen		5 500,00
18	Summe 2. Wahlorganisation und Durchführung		50 600,00
19			
20	3. Wahlbewerbung		
21	Give Aways		14 500,00
22	Summe 3. Wahlbewerbung		14 500,00
23	Summe	65 100,00	65 100,00



L. Stocker

§3 (12)

Sitzungen der Universitätsvertretung sind grundsätzlich in Präsenz abzuhalten. Eine digitale Abhaltung der Sitzung ist nur dann möglich, wenn eine Ausnahme- bzw. Notsituation besteht, die eine Abhaltung in Präsenz unmöglich macht oder die Mandatarinnen durch ihre Teilnahme in (gesundheitliche) Gefahr bringt. Die Vorsitzende hat allen Mandatarinnen und Zustellungsbevollmächtigten eine schriftliche Begründung für das Vorliegen einer solchen Ausnahme- bzw. Notsituation zukommen zu lassen. Die Sitzung kann digital abgehalten werden, wenn die Zustellungsbevollmächtigten der Fraktionen, die mindestens zwei Drittel der Mandatarinnen stellen, der schriftlichen Begründung der Vorsitzenden zustimmen. Die Zustimmung hat schriftlich zu erfolgen, entweder postalisch oder per E-Mail.

Die Fristen und Regelungen zur Einladung von ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen gelten gleichermaßen bei digitaler Abhaltung.

§3 (13)

Für den Ablauf von digitalen Sitzungen sind die Regelungen in der Satzung sinngemäß anzuwenden, es ist jedoch folgendes zu beachten:

1. Im Falle einer digitalen Sitzung hat die Vorsitzende dafür zu sorgen, barrierefreie digitale Kommunikationsmittel zu wählen, die mindestens folgende Kriterien erfüllen:
 - a. die Mitglieder müssen wechselseitig hörbar sein.
 - b. die Mitglieder müssen zumindest zur Identifikation sichtbar sein.
 - c. die Möglichkeit der Teilnahme Dritter (z.B. Auskunftspersonen) muss gegeben sein.
 - d. die Möglichkeit zu Abstimmungen und geheimen Wahlen.
2. Die Anmeldung und Identifikation von Mitgliedern erfolgt mündlich bei gleichzeitigem sichtbarmachen über Video.
3. Die Vorsitzende hat die Mitglieder beim Erlangen der technischen Voraussetzungen für die Teilnahme bestmöglich zu unterstützen.
4. Verlässt eine Mandatarin ohne vorherige Abmeldung die Sitzung, ist von einem technischen Problem auszugehen. Die Vorsitzende hat daraufhin die Sitzung für längstens 60 Minuten zu unterbrechen und telefonisch oder über andere technische Hilfsmittel Kontakt zur/zum Mandatar:in aufzunehmen um ein Zurückkehren in die Sitzung zu ermöglichen. Wenn nach 10 Minuten kein Kontakt hergestellt werden konnte oder eine Rückkehr nicht möglich ist, wird die Sitzung ohne die Mandatarin fortgesetzt. Die Mandatarin ist ab diesem Zeitpunkt als "Abgemeldet" im Protokoll zu führen.
5. Spätestens zu Beginn der Vorbesprechung der Universitätsvertretungssitzung sind die genauen Modalitäten, Informationen zu verwendeten Kommunikationsmitteln und ggf. Zugangsdaten dazu an alle Mitglieder per E-Mail auszusenden.

§5 (6)

Das Wort kann für den betreffenden Tagesordnungspunkt nach vorherigem Ordnungsruf entzogen werden, wenn die Äußerung einer Mandatarin als rassistisch, faschistisch, sexistisch, revisionistisch, frauenfeindlich, homophob oder antisemitisch zu qualifizieren ist. Im Sinne der Verhältnismäßigkeit darf dieses Mittel nur bei groben Verstößen zur Anwendung kommen. Die Qualifizierung obliegt der Sitzungsleitung nach Beratung mit je einer Vertreterin ~~der fünf größten~~ **aller** in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen.

§6 (5)

Die Antragstellerin legt fest, ob es sich bei ihrem Antrag um einen Haupt-, Gegen- oder Zusatzantrag handelt. Die Vorsitzende kann die Antragsqualifizierung nur nach Beratung mit je einer Vertreterin ~~der fünf größten~~ **aller** in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen und der Antragstellerin abändern. Die Gründe für die Abänderung müssen von der Vorsitzenden zu Protokoll gegeben werden.

§6 (6)

Ist ein Antrag rechts- oder satzungswidrig, so hat ihn die sitzungsleitende Vorsitzende als nicht behandelbar zurückzuweisen. Ist ein Antrag als rassistisch, faschistisch, sexistisch, revisionistisch, frauenfeindlich, homophob oder antisemitisch zu qualifizieren, so ist er ebenfalls zurückzuweisen; dabei ist auf die Verhältnismäßigkeit Bedacht zu nehmen. Die Qualifizierung obliegt der Vorsitzenden nach Rücksprache mit der Antragstellerin und je einer Vertreterin ~~der fünf größten~~ **aller** in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen. Die Zurückweisung und der betreffende Antrag sind zu protokollieren.

§8 (5)

Stellt eine Mandatarin der Universitätsvertretung eine mündliche Anfrage an eine Berichtende, muss die Frage innerhalb desselben Tagesordnungspunktes beantwortet werden. Nur mit Begründung kann die Beantwortung binnen zehn Studientagen, **jedoch maximal binnen 28 Kalendertagen in der vorlesungsfreien Zeit**, schriftlich nachgereicht werden. In der Sitzung schriftlich gestellte Anfragen müssen, sofern möglich, umgehend, ansonsten innerhalb von zehn Studientagen, jedoch maximal binnen 28 Kalendertagen **in der vorlesungsfreien Zeit**, beantwortet werden. Ausgenommen sind Auskünfte über personenbezogene Daten privater Personen (insbesondere über Namen, Telefonnummern, Anschriften, E-Mail-Adressen, Bankverbindungen). Diese sind von jeglicher Beauskunftung ausgeschlossen und in Kopien zu schwärzen.

§19 (9)

Die Bestimmungen dieser Satzung gelten sinngemäß für Ausschüsse unter folgenden Maßgaben:

1. Ein Ausschuss kann auch an vorlesungsfreien Tagen der Universität Wien zu Sitzungen zusammentreffen, wenn alle Mitglieder dieses Ausschusses damit einverstanden sind.
2. Ausschüsse können auch digital abgehalten werden. Dann gelten sinngemäß die Modalitäten aus §3 (13) 1-4.
3. Mandatarinnen in Ausschüssen können zwei Stimmen halten.
4. Ist der Ausschuss zu Beginn der Sitzung nicht beschlussfähig, sind nur 15 Minuten zu warten.
5. Der Ausschuss kann seine Sitzungen durch einfachen Beschluss für bis zu eine Stunde unterbrechen.

§23 (6)

~~(6) Studierendenvertreterinnen haben gemäß § 31 Abs. 1 HSG 2014 Anspruch auf den Ersatz des ihnen aus ihrer Tätigkeit erwachsenden Aufwandes. Daher können Studierendenvertreterinnen an der Hochschülerinnenschaft der Universität Wien eine Funktionsgebühr gemäß § 31 Abs. 1a HSG 2014 idF ab 01.07.2021 beantragen. Die Uni Wien ist die mit Abstand größte Universität in Österreich, die an der Uni Wien tätigen Studierendenvertreterinnen sind daher im Vergleich zu anderen Universitäten am meisten gefordert. Die Kriterien für die Höhe der nachstehend festgelegten Funktionsgebühren sind~~

- ~~• die hohe Anzahl der Studierenden an der Universität Wien und ihren jeweiligen Gliederungen;~~
- ~~• die mit der Übernahme der Funktionen verbundene Verantwortung, insbesondere auch für die Verwaltung der jeweiligen Budgets;~~
- ~~• die besondere Größe des Aufgabenbereiches der Studierendenvertreterinnen an der Uni Wien;~~
- ~~• der erforderliche hohe zeitliche Aufwand, der mit der jeweiligen Funktion verbunden ist;~~
- ~~• die Verwaltung und Kontrolle des jeweiligen Sachaufwandes; und~~
- ~~• der Aufwand für die notwendige Koordination mit anderen Studierendenvertreterinnen innerhalb und ausserhalb der Uni Wien.~~

~~Aufgrund der Vielfältigkeit und großen Anzahl an Studierendenvertreterinnen können diese jeweils eine pauschalisierte Funktionsgebühr in folgender, maximaler Höhe beantragen:~~

- ~~1. Vorsitzende und ihre Stellvertreterinnen sowie die Wirtschaftsreferentin der ÖH Uni Wien: 650 Euro/Monat 35~~
- ~~2. Stellvertretende Wirtschaftsreferentinnen und Referentinnen anderer Referate der ÖH Uni Wien: 450 Euro/Monat~~

- ~~3. Sachbearbeiterinnen der ÖH Uni Wien: 300 Euro/Monat~~
- ~~4. Mandatarinnen der Studienvertretungen und Organe gemäß §15 Abs. 2 der ÖH Uni Wien: 250 Euro/Monat~~
- ~~5. Andere Studierendenvertreterinnen der ÖH Uni Wien: 150 Euro/Monat~~

(6) Die Vorsitzende sowie ihre Stellvertreterinnen, die Wirtschaftsreferentin, die übrigen Referentinnen, die stellvertretende Wirtschaftsreferentin, die Sachbearbeiterinnen, die Mandatarinnen der Studienvertretung und der Organe gemäß § 15 Abs. 2 HSG 2014 können eine Funktionsgebühr lt. §31 Abs. 1a HSG 2014 beantragen. Diese sind durch folgende Kriterien festzulegen: die mit der Funktion verbundene Verantwortung, die Größe des Aufgabenbereiches, der zeitliche Aufwand, der Sachaufwand und die Anzahl der Personen, die sich eine Aufgabe teilen. Ob und in welcher Höhe eine Funktionsgebühr gewährt wird, ist unter Bezugnahme auf diese Kriterien durch Beschluss der Universitätsvertretung festzulegen.